

Jahresbericht 2016/2017

Bundeshandelsakademie und
Bundeshandelsschule
Feldkirch

Vorschau auf das Schuljahr 2017/2018

Schulbeginn für alle Schülerinnen und Schüler:

Montag, 11. September 2017, 8:50 Uhr - 10:35 Uhr

Dienstag, 12. September 2017, 8:00 Uhr - 10:35 Uhr

Alle Schülerinnen und Schüler, die nicht regulär aufsteigen, kommen direkt zu den Wiederholungs- bzw. Semesterprüfungen oder am Mittwoch, den 13. September 2017 um 8:00 Uhr zur Klasseneinteilung

Wiederholungs- und Semesterprüfungen:

Montag, 11. September 2017, ab 8:30 Uhr

Dienstag, 12. September 2017, ab 8:30 Uhr

Beachten Sie bitte:

Die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Teilprüfungen (schriftlich oder mündlich) wird den Schülerinnen und Schülern spätestens eine Woche vor dem Tag der Prüfungen durch Aushang bekannt gegeben. Das am 7. Juli 2017 ausgestellte **Jahreszeugnis** ist zur Prüfung **mitzubringen** und dem Prüfer zu übergeben!

Konferenzen:

Konferenz der Klassenvorstände:

Montag, 11. September 2017 um 8:00 Uhr

Allgemeine Eröffnungskonferenz und

Pädagogischer Tag:

Mittwoch, 13. September 2017 um 14:00 Uhr

Sprechzeiten der Direktion in den Ferien:

Montag, 10. Juli 2017 bis Freitag, 14. Juli 2017
8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Montag, 4. September 2017 bis Freitag,
8. September 2017 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

während der übrigen Ferienzeit:

jeden Dienstag von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
(außer im August)

Michael Weber, Direktor

Inhaltsverzeichnis

Vorschau auf das Schuljahr 2016/17	2
Bericht des Direktors	3
Ökoprofit	6
Personalien	7
Kustodiate, Veränderungen im Team, SGA, Wir gratulieren	13
Partnerschaft mit der Sparkasse Feldkirch	14
Schulbibliothek	16
Kuratorium, BRP-Partner, Unsere Buchhändler ...	17
Ausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen, Schülerstatistik	18
Besondere Leistungen	19
Studentafel der HAK	20
Fächerabkürzungen HAK, Ausbildungsschwerpunkt Kommunikationsmanagement	22
Die Reife- und Diplomprüfung	23
Maturabeispiele Deutsch und Englisch	24
Maturajahrgänge 2017	26
Schülerlisten HAK und Schülerberichte	36
WU Research Talent Award	68
BTV fördert junge Talente	69
IGM.....	70
Exkursion zur Raika, SAP.....	72
Bank Austria Businessplanwettbewerb	73
Arbeitserfahrung im Ausland	74
My second home in North Dakota	75
Student of the Month	77
Erasmus+, Sprachstartgruppe Deutsch	78
Englisch, Italienisch-Wettbewerb.....	79
Sag's multi, DELF	80
SCHILF, Innovation night	81
ILB – Individuelle Lernbegleitung	82
Diplomarbeit NEU, Abschlussprojekte	83
Abschlussprüfung der Handelsschule	85
Studentafel der HAS.....	86
Fächerabkürzungen HAS	87
HAS-Abschlussklassen	88
Schülerlisten HAS und Schülerberichte.....	92
Finanzführerschein, IfS	102
Ver(un)sichert, Ausstellung der VVG, JC Bierkischtazüg	104
Die Übergangsklasse an der hak has fk	106
Sportberichte	108
Clean your Kleiderschrank, Candy Box	111
Europaquiz 2017	112
BildungsFERNER	114
COOL-Tour-Tage	116
Schulchronik 2016/17	118



Nun ist es bereits das fünfte Mal, dass ich mich an den Computer setzte und mir als Schulleiter Gedanken über das vergangene Schuljahr an der hak has fk mache. Auch dieses Jahr ist wieder sehr vieles passiert, und es ist selbstverständlich, dass der Bericht des Direktors die Highlights des Schuljahres, neue Entwicklungen, herausragende Leistungen und besonderes

Engagement hervorhebt. Nach fünf Jahren möchte und darf ich aber auch einmal ein wenig selbstkritisch reflektieren.

Entrepreneurshipeducation

Bereits seit vier Jahren ist die hak has fk als Entrepreneurship-Handelsakademie auf advanced level zertifiziert. Die Europäische Union fordert ja, den Entrepreneurshipgedanken im Bildungswesen zu fokussieren und zu etablieren. Das haben wir in den vergangenen Jahren zwar noch nicht immer und überall im Schulalltag geschafft, aber es ist uns doch gelungen, alle Schülerinnen und Schüler sowie unsere Lehrpersonen nachhaltig mit unserer Schulphilosophie zu erreichen. Wir sehen das nicht nur bei Abschluss- und Diplomarbeiten, sondern auch bei den schriftlichen Klausuren und den mündlichen Kolloquien bei der Matura sowie Abschlussprüfung oder bei den Programmpunkten beim Maturaball.

Auch heuer gab es wieder viele Aktionen und Aktivitäten in diesem Bereich. Neben der schon traditionellen Teilnahme an der Global Entrepreneurship Week im November, bei der wir mit Herrn Dipl.-Ing. Berschneider vom Viktor Frankl Institut in Wien dieses Jahr einen hervorragenden Keynote-Speaker als Auftakt für den 2. hak has fk Schülerkongress finden konnten, waren wir auch beim EU-Bildungsprojekt YouthS@art, das in fünf EU-Ländern durchgeführt wird, dabei. Sowohl in der zweiten Klassen der Handelsschule als auch der Handelsakademie wurden dazu in den Fächern Deutsch, Englisch, Betriebswirtschaft und Betriebswirtschaftliche Übungen im Unterricht knapp 20 Challenges (Arbeitsaufträge) durchgeführt. Evaluiert und wissenschaftlich begleitet wird das Projekt, an dem wir auch im kommenden Jahr wieder teilnehmen, vom dänischen Bildungsministerium.

Schulkultur entwickeln

Im 21. Jahrhundert muss Unterricht neue Wege gehen. Die uns anvertrauten jungen Menschen im Sinne des Entrepreneurshipgedankens zu selbstständig denkenden, nachhaltig und reflektiert agierenden jungen Erwachsenen zu begleiten, das ist und bleibt das Ziel einer zukunftsorientierten berufsbildenden mittleren und höheren Schule. Unseren Schülerinnen und Schülern dabei das nötige Sicherheitsnetz zu geben und ihnen die erforderlichen Grenzen zu setzen bleibt auch in den nächsten Jahren die Herausforderung.

Eine angenehme Lernatmosphäre ist dafür ein wichtiges Grundelement, das wir auch dadurch schaffen wollen, dass im Laufe des Schuljahres neben den notwendigen Phasen des Lernens, Prüfens und Testens auch Phasen des Feierns und der Gemeinschaft einen fixen Platz bekommen.

Ein erster Anlass dazu ist seit zwei Jahren das gemeinsame Kappelfest der Maturaklassen, das in der Aula der Schule stattfindet. Der nächste Anlass ist die gemeinsame Weihnachtsfeier, die von der Schülervertretung mit immer mehr kreativen und künstlerischen Beiträgen unserer Schülerinnen und Schüler feierlich gestaltet wird. Seit drei Jahren gehört auch der hak has fk Weih-

nachtsmarkt dazu, der gemeinsam mit der Junior Company unmittelbar vor den Weihnachtsferien organisiert wird.

Am Faschingsdienstag – viele unserer Schülerinnen und Schüler waren beim „Schaamer Ried Fahren“ - überlegt sich die Schülervertretung seit ein paar Jahren auch einen Programmpunkt. Dieses Jahr stand eine Polonaise durch das Schulgebäude auf dem Programm.

In einer Schule, in der Schülerinnen und Schüler mit rund 25 Muttersprachen und ebenso vielen Nationalität Seite an Seite sitzen und lernen, müssen Toleranz, Welttoffenheit und Inklusion gelebt werden, und das tun wir auch. Das sieht man nicht nur beim Maturaball, beim ökumenischen Weihnachtsgottesdienst, sondern auch bei der Rosenverteilung, die unsere islamischen Schülerinnen und Schüler anlässlich von Mohammeds Geburtstag durchführen. Dazu kommen rund 50 Schülerinnen und Schüler schon um fünf Uhr in der Schule, um jede Rose liebevoll mit einem Spruch zu versehen und diese dann zu verteilen.

Mit unseren Abschlussklassen begehen wir ebenfalls seit fünf Jahren den letzten Schultag als Schülerin oder Schüler der hak has fk mit einem Abschluss- (Handelsschule) und Maturafrühstück (Handelsakademie). Hier werden neben den Zeugnissen noch letzte Zertifikate verteilt, bei Wettbewerben ausgezeichnete Diplomarbeiten vorgestellt und die Abschlussfotos gemacht. Bei einem gemeinsamen Frühstück klingt dann der „letzte“ Schultag gemütlich aus. Wie jedes Jahr wurden wir auch heuer wieder vom Kuratorium der hak has fk, Voralberg Milch, Bäckerei und der Familie Deutschmann unterstützt. Danke!

Nach fünf Jahren ist das große Ziel erreicht: die Matura! In den berufsbildenden höheren Schulen offiziell die teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung (sRDP), mit der unsere Absolventinnen und Absolventen nicht nur, wie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Hochschulreife erwerben, sondern auch eine höhere kaufmännische Berufsausbildung für – in der Handelsakademie – alle Bereiche der Wirtschaft, verbunden mit der Unternehmerprüfung und zwei Lehrabschlüssen.

Nach den mündlichen Prüfungen feiern wir bereits zum zweiten Mal gemeinsam das Maturavalet, das mit einem Festakt im Konservatorium beginnt. Die Feier wird musikalisch von Schülerinnen und Schülern umrahmt, die sich während des Schuljahres in ihrer Freizeit, von der Schulsprecherin Rukija Sadikovic und Lucas Simeon koordiniert, darauf vorbereitet haben. Am 23. Juni 2017 überzeugten sie aber nicht nur durch ihr musikalisches Talent, sondern überraschten die Maturantinnen und Maturanten auch mit einem selbstgetexteten Song, der Bezug auf die hak has fk nahm.

Ein weiterer Höhepunkt des Maturavalets ist die Ansprache des Festredners oder besser gesagt der Festrednerin. Unter dem Motto „von Absolventen für Absolventen“ laden wir dazu jedes Jahr eine Absolventin oder einen Absolventen ein. In diesem Jahr war es Birgit Entner, die neue Innenpolitikchefin der Voralberger Nachrichten, die unseren Maturantinnen und Maturanten „ihre“ Botschaft mit auf den Weg in das weitere Leben gab.

Ökologische und politische Kompetenzen

Zur Aufgabe einer zukunftsorientierten Schule gehört es auch, Kompetenzen im Bereich von Ökologie und Politischer Bildung zu vermitteln und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, sich reflektiert und

verantwortungsbewusst ein eigenes Bild zu entwickeln. Dazu werden nicht nur eine Vielzahl an Betriebserkundungen gemacht oder kulturelle Events besucht, sondern auch Podiumsdiskussionen mit Zeitzeugen wie Marko Feingold oder Politikern wie Daniel Zadra oder Sebastian Kurz besucht. Eigeninitiative zeigten einige Schülerinnen und Schüler der dritten Handelsakademie, als sie nach einer österreichweiten Pressemeldung über ein McDonalds-Plakat am Schulgelände den Landtagsabgeordneten Daniel Zadra, der das Presseinteresse angestoßen hatte, zu einer Diskussion an die Schule und in ihre Klasse einluden. Bei seinem Besuch im April konnte sich der Jungpolitiker dann persönlich vom hohen Engagement unserer Schule in den Bereichen Gesundheitserziehung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie Inklusion und vom großen politischen Interesse unserer Schülerinnen und Schüler überzeugen.

Neben der HTL Bregenz wurde in diesem Jahr auch die hak has fk mit dem Umweltgütesiegel „ÖKO-Profit“ ausgezeichnet. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit haben Kristina Brunauer, Alexander Entner, Anna Madlener und Michael Sparr, betreut von Natalie Straminger, den Zertifizierungsprozess engagiert und professionell durchgeführt. Die vier schafften es damit nicht nur, die Jury beim ÖKO-Profit Audit („Der Umweltbericht liegt in hoher Qualität vor. Besonders hervorzuheben sind die Marketing- und Meinungsbildungsmaßnahmen an der Schule“) zu überzeugen, sondern qualifizierten sich auch für das Finale der BTV-Marketing-Trophy in Innsbruck, wo sie den guten zweiten Platz erreichten. Vor allem die Umweltwoche mit den Info-Wänden, den Müllinseln und dem Plastikflaschenwald als Impuls für umweltbewusstes Denken und Handeln an der Schule soll hier noch besonders erwähnt werden.

Business Behaviour

Ein neuer Gegenstand im Lehrplan der Handelsakademie, der gleich auf den ersten Blick schon Diskussionen auslösen könnte, ist Business Behaviour. Schon wieder ein „Soft“-Fach mögen die Einen denken. Dringend notwendig, sagen die Anderen. „Es kommt ganz darauf an“, sagen wir an der hak has fk und zwar darauf, was wir daraus machen.

Die Lehrplaninhalte scheinen sehr einfach zu sein: Gutes Benehmen im Business, Does and Don'ts im Außenhandel, Kongresse, Seminare und Customer Relationship Management sind nur einige davon. Unterrichtet soll das Fach auf Deutsch werden und teilweise in einer Fremdsprache, also auf Englisch.

An der hak has fk haben wir uns entschieden, die zu erreichenden Kompetenzen von Business Behaviour in ein Konzept zu verpacken, das aufbauend auf dem Lehrplan die unterschiedlichsten Lehrmethoden und Aktivitäten umfasst.

Im zweiten Jahrgang machen wir neben einem Unterrichtsblock in englischer Sprache auch in Kooperation mit H&M einen Styling-Workshop, bei dem die Schülerinnen und Schüler auch casual business Kleidung ausprobieren und eine Make-up-, Schmuck- und Frisurberatung bekommen. Wir laden auch einen Referenten ein, der Tipps und Tricks für Unternehmens- und Produktpräsentationen gibt. Abschließend (in der Startphase erst in der dritten Klasse) gehen wir zu einem Business Lunch, den wir in Kooperation mit der HLW Rankweil organisieren.

Gestyllt und stolz waren zwei Mal 50 Schülerinnen und Schüler der hak has fk zu Gast in der HLW Rankweil, wo sie von den Schülerinnen und einem Schüler der dritten

Klasse bekocht und bewirtet wurden. Bei einem viergängigen Menü und beim Small Talk überzeugten unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur optisch, sondern auch mit ihrem Auftreten und Benehmen. Im Gegenzug hatten die HLW-Schülerinnen die Chance, ihr Fachkönnen in Küche und Service erstmals vor auswärtigen Gästen zu präsentieren.

Tanzen ist immer noch eine Kulturtechnik und kann wohl als österreichisches Kulturgut bezeichnet werden. Daher machen unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Business Behaviour in der dritten Klasse auch einen verpflichtenden Crash-Tanzkurs im Umfang von vier Kurseinheiten mit einer Dancing Night in der Tanzschule Hieble als Abschlussveranstaltung. Sechs Tänze: Wiener und englischer oder langsamer Walzer, Polka, Foxtrott, Samba und Rock'n Roll waren auf dem Programm. Egal, ob auf dem Maturaball, bei einer Hochzeit oder beim Small Talk, hak has fk Schülerinnen und Schüler werden in Zukunft immer wissen, auf welchen Takt es ankommt.

Im kommenden Jahr planen wir für die vierten Klassen eine Kooperation mit dem Festival „potentiale“ in Feldkirch, die ihnen einen Einblick hinter die Kulissen, in die Planung, Organisation und Durchführung einer Veranstaltung geben soll. Die Mitarbeit beim Festival kann auch für das vorgeschriebene Praktikum angerechnet werden.

Und damit wären wir auch schon beim letzten Unterrichtsschwerpunkt des Faches. Im Rahmen von Business Behaviour wird auch das Pflichtpraktikum unserer Schülerinnen und Schüler vorbereitet und begleitet. Neben Tipps und Tricks für die Bewerbung wird hier auch das Praxisportfolio erstellt und beurteilt.

Zentralmatura und Oberstufe neu

Zum zweiten Mal fand bei uns heuer die Matura und zum ersten Mal auch die Abschlussprüfung der Handelsschule nach der neuen Verordnung über abschließende Prüfungen an den BMHS statt. Dabei kommen die Aufgabenstellungen für die schriftliche Matura (Klausuren) in Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch zentral aus Wien. Die anderen schriftlichen Klausuren werden an der Schule erstellt. Für die mündlichen Prüfungen (Kolloquien) werden im November Themenpools veröffentlicht, aus denen bei der Prüfung die Fragen nach einem Wahlmodus zugeteilt werden, bei denen die KandidatIn bzw. der Kandidat blind zwei Themen zieht und sich für eines der gezogenen Themen entscheidet. Auch die Abschlussarbeiten (Handelsschule) bzw. Diplomarbeiten (Handelsakademie), die bereits im März/April im Rahmen einer Präsentation und Diskussion beurteilt werden, zählen zur Abschlussprüfung bzw. zur Matura.

Eine transparente und frühzeitige Information an der Schule über die Prüfungsformate und den Ablauf der Prüfungen hat bei uns dazu geführt, dass der Wechsel im System der abschließenden Prüfungen an der hak has fk ohne große Friktionen und zusätzlichen Stress vollzogen werden konnte.

Ein wenig anders sieht die Situation bei der Oberstufe neu aus. Hier ist es uns trotz frühzeitiger, laufender, intensiver und offensiver Information noch nicht gelungen, alle Schülerinnen und Schüler so zu erreichen, dass sie von den Vorteilen des Systems profitieren können. Im Gegenteil, die Semesterprüfungen und die damit verbundene Mehrbelastung der Schülerinnen und Schüler sind im Moment noch im Steigen begriffen.

Persönlich enttäuschend und unverständlich ist für mich zudem, dass nur ein Bruchteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das gratis Lerncoaching (Individuelle Lernbegleitung) in Anspruch zu nehmen, für sich nutzt. Von den vom Bildungsministerium für unsere Schule bereitgestellten 320 Stunden wurden auch dieses Jahr nicht einmal 100 genutzt.

Mit fast 30 ausgebildeten Individuellen Lernbegleiterinnen und -begleitern ist die *hak has fk* österreichweit absolut und relativ Spitzenreiter. Unsere Schülerinnen und Schüler könnten dadurch –wie an keiner anderen Schule – für sie maßgeschneiderte Lernbegleitung finden.

Trotzdem behalte ich mir den Optimismus und die Hoffnung, dass wir im kommenden Schuljahr den *turn around*, sowohl was die Zahl der Semesterprüfungen als auch die Nutzung des Lerncoaching betrifft, schaffen und damit auch dieses wichtige Kernprojekt im österreichischen Bildungswesen professionell und im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler umsetzen und weiterentwickeln können.

digital natives oder die Generation Z

Die Lebensziele der Generation Z (ab 1995 Geborene) machen es nicht nur für Unternehmer und Betriebe, sondern auch für Lehrpersonen und Schulen zunehmend schwerer, die eigenen Ziele (Lehrplan, Unterricht, abschließende Prüfungen) mit herkömmlichen Methoden und Techniken zu erreichen. Nicht mehr „live to work“ oder „work to live“, sondern „work while living“ heißt es heute. Gekennzeichnet durch ein hohes Wohlstandsniveau, eine stark subjektive Wahrnehmung von Unsicherheit, durch eine Nostalgie- und hohe Technikaffinität sowie sehr geringe Loyalität, ist die Generation Z, unsere junge Generation, in den vergangenen Jahren in den mittleren und höheren Schule angekommen.

„Nur wer die Generation Z versteht, kann sie führen“, sagt Professor Dr. Susanne Böhlich von der Internationalen Hochschule Bad Honnef. Aber nicht nur Führungskräfte, sondern auch Lehrpersonen müssen sich darauf einstellen, ohne sich jedoch bedingungslos darauf einzulassen. Sie schildert: „Während die Generation Y auf die Ereignisse mit einem „Jetzt erst recht“ reagiert, zieht sich die Generation Z eher zurück. Sie hat gesehen, dass Erwartungen auch unerfüllt bleiben können, wenn sie zu hoch gegriffen sind. Deshalb versucht sie erst gar nicht, unrealistische Ziele zu verwirklichen, sondern sucht oft etwas „Bodenständigeres“ und zieht sich ... zurück“ [oder läuft davon.]

„Die Generation Z würde eher ihre Ansichten online stellen, als sie ausdiskutieren. Sie fügt sich zunächst den Regeln ..., sucht aber beharrlich nach Wegen, um ... Dinge, die sie stört, zu umgehen.“

Bei verschiedenen Kulturen ist uns klar, dass wir Toleranz brauchen, bei verschiedenen Generationen innerhalb einer Kultur war sie noch nie so notwendig wie heute.

Ausblick

Wenn meine am Beginn angekündigten nachdenklichen und kritischen Gedanken in den letzten Absätzen glauben lassen, dass wir an der *hak has fk* den Kopf in den Sand stecken werden, muss ich dem vehement widersprechen. Nein, wir werden uns, nachdem wir die Situation erkannt und analysiert haben, der Herausforderung stellen und mit unserem engagierten Lehrerteam auch hier Wege finden, im 21. Jahrhundert modernen, anspruchsvollen und attraktiven Unterricht und damit unseren Absolventinnen und Absolventen gute Berufs- und Studienchancen zu sichern.

Mit derzeit sechs Ausbildungsschwerpunkten, ab dem kommenden Schuljahr mit Französisch, Italienisch und Spanisch, drei Fremdsprachen und der neu startenden Handelsakademie für Wirtschaftsinformatik ist die *hak has fk* weiterhin die kaufmännische Schule mit dem umfangreichsten Spezialisierungsangebot im Ländle.

Nach fünf Jahren möchte ich mich einmal bei all jenen bedanken, die mich in den vergangenen fünf Jahren unterstützt und begleitet haben, die viele Veränderungen an der *hak has fk* ermöglicht und mitgetragen oder auch ausgehalten haben.

Zu allererst bei den Eltern, die uns ihr Vertrauten geschenkt, konstruktive Kritik angebracht und an Lösungen mitgearbeitet haben.

Dann bei unseren Schülerinnen und Schülern, die viel mehr Loyalität zeigen, als von der Generation Z zu erwarten wäre, die außerschulisches Engagement zeigen und auch regelmäßig mit hervorragenden Leistungen die *hak has fk* nach außen repräsentieren.

Bei meinem Lehrerteam für die hohe Qualität im Unterricht, die vielen Initiativen und Projekte, die Übernahme von Nebentätigkeiten und laufende Fort- und Weiterbildung, für sein Engagement, das die Entwicklung der Schule mitträgt und ermöglicht.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landeschulrat für die Unterstützung und Rückendeckung. Bei unseren Sponsoren, Unterstützern, Projekt- und Kooperationspartnern, die vieles ermöglichen, was unserer Schule ein USP gibt.

Bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für ihre Flexibilität und ihr Verständnis in stressigen Situationen.

Und nicht zuletzt bei unseren Absolventinnen und Absolventen, die über den Absolventenverein hinaus „ihrer“ Schule die Treue halten, immer wieder gerne als Referenten, Projektpartner, Gastredner etc. zurückkommen und unseren Schülerinnen und Schülern auch ein Ziel und eine Perspektive geben.

Direktor Michael Weber

Verleihung ÖKOPROFIT-Zertifizierung



Das Land Vorarlberg hat 2017 insgesamt 170 Betrieben das ÖKOPROFIT Zertifikat verliehen bzw. verlängert. Auch unsere Schule war dieses Jahr mit dabei.

Vier Maturanten der Klasse 5ck meisterten Workshops und Audit erfolgreich und schlossen die Erstzertifizierung der hak has fk mit der Überreichung der Urkunde ab.

Die Verleihung fand im festlichen Rahmen am 23. Mai 2017 im Spannrahomen in Hard statt. Überreicht wurden die Urkunden von Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler.

Als einmalige Gelegenheit bekam unser Umweltteam die Möglichkeit, sein erfolgreiches Marketingprojekt den anwesenden Unternehmern zu präsentieren.

Wir hoffen, dass mit dem Start unserer Kampagne „mach's ghörig“ der Umweltgedanke auch in den folgenden Jahren in unserer Schule weitergeführt und ausgebaut wird.

Alexander Entner, 5ck



Verleihung der Berufstitel Oberstudienrat und Studienrat

Am 29. Juni 2017 wurden im Montfortsaal des Landhauses in Bregenz sieben verdiente Lehrpersonen von Frau Landesrätin Bernadette Mennel mit einem Berufstitel für ihre langjährige und engagierte Tätigkeit im Dienst für die Jugend an der *hak has fk* ausgezeichnet.

Oberstudienrat

Prof. Mag. Katharina Bachmann (Englisch, Deutsch)

Prof. Dr. Markus Hämmerle (Kaufmännische Fächer)

Prof. Mag. Liene Lins (Französisch, Deutsch)

Prof. Mag. Angelika Pessl (Französisch, Sport)

Prof. Dr. Elisabeth Winkler-Beck (Volkswirtschaft, Politisch Bildung und Recht)

Studienrat

FOL Dipl.-Päd. Cornelia Engler (Office Management, Wirtschaftsinformatik)

FOL Dipl.-Päd. Edith Schmid (Office Management, Wirtschaftsinformatik)

Für Gerechtigkeit



Mag. Katharina Bachmann trat 1989 als Unterrichtspraktikantin an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch in den Schuldienst ein. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit nahm sie in den ersten Jahren mehrfach die Funktion einer Klassenvorständin wahr und wurde schon früh in den Schulgemeinschaftsausschuss und später in den Dienststellenausschuss gewählt.

Besonders im Bereich der Personalvertretung, fand sie ihre Berufung. Sie ist daher seit vielen Jahren im Dienststellenausschuss der Schule, im Fachausschuss des Landesschulrates und im Zentralausschuss engagiert und konstruktiv im Interesse der Lehrerinnen und Lehrer tätig. Auch bei inhaltlichen Differenzen ist sie immer bereit sachlich zu diskutieren und eine Lösung im Interesse aller Beteiligten zu finden.

Seit ihrem Eintritt in den Schuldienst nimmt Katharina Bachmann regelmäßig an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen teil und ist neuen Entwicklungen gegenüber – mit der nötigen Vorsicht – aufgeschlossen. So war sie in der Arbeitsgruppe

zur Einführung des Ethikunterrichtes an der *hak has fk* ebenso involviert wie beim Projekt „COOL“ (Cooperatives offenes Lernen) in der Handelsschule.

Besondere Verdienste machte sie sich im Bereich der Fachgruppe „Deutsch“ an der Schule, die sie seit Jahren als Fachgruppenleiterin führt, indem sie die Fachgruppe zu einem funktionierenden Team entwickelte und Vorbereitung des Teams auf die SRDP zielgerichtet vorantrieb.

Sie ist zertifizierte ÖSD-Prüferin und unterrichtete einige Jahre das vom European Social Funds (esf) geförderte Fach „USD“ (Unterstützendes Sprachtraining Deutsch). Daneben zeichnet sie sich durch eine professionelle Leitung der Schulbibliothek gemeinsam mit Renate Veith-Berchtel aus.

Nicht zuletzt sei erwähnt, dass sie seit vielen Jahren als Betreuungslehrerin für Unterrichtspraktikantinnen und -praktikanten tätig ist und zahlreiche Kulturprojekte an der Schule – darunter auch „Macht Schule Theater“ erfolgreich durchgeführt hat.

Für Schule, Landesschulrat und Ministerium



Dr. Markus Hämmerle trat 1995 an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch in den Schuldienst ein. Durch seine umfangreichen Erfahrungen aus seiner Lehrtätigkeit und verschiedenen Tätigkeiten in der Privatwirtschaft wurde er sehr schnell zu einem wichtigen Mitglied der Fachgruppe der Wirtschaftspädagogen, die er seit vielen Jahren als Fachgruppenleiter führt und weiterentwickelt.

Aufgrund seiner professionellen und verlässlichen Arbeit wurde er schon sehr früh in Arbeitsgruppen

des Ministeriums berufen und arbeitete so an der Entwicklung diverser Lehrpläne, Bildungsstandards und Handreichungen mit. Neben seiner Tätigkeit als Referent in der Lehrerfortbildung – insbesondere im Bereich der Projekt- - jetzt Diplomarbeit – und der internationalen Geschäftstätigkeit – ist er seit vielen Jahren Landes-ARGE-Leiter für Betriebswirtschaft und eesi-Landeskoordinator.

In seiner Funktion als eesi-Schulkoordinator war er unverzichtbar für die Direktion, um als erste Schule Österreichs das Ö-NORM-Zertifikat „Entrepreneurship-Handelsakademie auf advanced level“ 2013 erstmals und 2015 zum zweiten Mal zu erreichen.

Markus Hämmerle betreut seit vielen Jahren Projekt- und Diplomarbeiten, er organisiert Betriebserkundungen, Vorträge von Firmenvertretern oder Wirtschaftsdelegierten in der Schule, organisiert Kultur- und EU-Projekte und ist neuen Entwicklungen gegenüber immer aufgeschlossen. Große Verdienste hat er sich auch bei der Umsetzung

und Weiterentwicklung der Betriebswirtschaftlichen Fachklausur an der hak has fk erworben.

Seit vielen Jahren steht er dem Landesschulrat auch als Organisator und Koordinator des Business Plan Wettbewerbes und als Vorsitzender von abschließenden Prüfungen zur Verfügung.

Sprachen als Mission



Mag. Liane Lins trat 1984 in Bregenz als Unterrichtspraktikantin in den Schuldienst ein. Sie wurde anschließend an der Privatschule Marienberg beschäftigt und ließ sich 1997 an die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule Feldkirch versetzen, wo sie seither unterrichtet.

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit nimmt sie auch die Funktion einer Klassenvorständin wahr und ist seit einigen Jahren Leiterin der Fachgruppe der Französischlehrpersonen an der Schule. In dieser Zeit wurde von ihr die Vorbereitung auf die sRDP zügig und zielgerichtet vorangetrieben und die Zusammenarbeit in der Fachgruppe so weit entwickelt, dass Schularbeiten in Französisch fast zur Gänze jahrgangsübergreifend durchgeführt werden.

Flexibilität und besondere Loyalität der Schule gegenüber zeigte sie in den vergangenen Jahren durch ihre Bereitschaft, vakant gewordene Stunden wie beispielsweise Französisch an unserer Partnerschule, der Mittelschule Levis oder „USD“ (Unterstützendes Sprachtraining Deutsch) für Migrantinnen und Migranten zu übernehmen.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildung gehören für sie genauso zur Selbstverständlichkeit, wie eine positive Einstellung zu neuen Entwicklungen im Schulwesen in Verbindung mit der Bereitschaft an deren professioneller Umsetzung mitzuwirken.

Seit 2014 wird Liane Lins auch vom Landesschulrat mit dem Vorsitz an abschließenden Prüfungen betraut, welche Aufgabe sie korrekt und mit großer Sorgfalt wahrnimmt.

Sport und Bewegung



Mag. Angelika Pessl trat 1989 im Bereich des Stadtschulrates für Wien als Unterrichtspraktikantin in den Schuldienst ein. Sie wurde 1993 zuerst an die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule Feldkirch dienstzugeteilt, später in den Zuständigkeitsbereich des Landesschulrates für Vorarlberg übernommen.

Seit 1993 unterrichtet sie daher, wenn sie sich nicht gerade in eine Französischklasse verirrt, im Turnsaal Generationen von Mädchen und seit Einführung des Sportprojektes in den dritten Klassen auch Burschen, mit denen sie in Fitness Studios geht, oder denen sie Badminton-, Tischtennis- oder Gymnastikkurse anbietet.

Neben der Übernahme von Klassenvorstandstätigkeiten gehören die Übernahme, Organisation und Leitung von Wintersportwochen zu ihren Tä-

tigkeiten, die sie mit großem Engagement ausführt. Seit mehreren Jahren sind an der hak has fk Sprachwochen verpflichtend. Angelika Pessl war bei der Entwicklung des Konzeptes involviert und übernimmt seither bei Bedarf die Organisation und Leitung von Sprachwochen in Frankreich.

Auch heute noch steht sie jedes Schuljahr laufend zur Fort- und Weiterbildung in Sportbekleidung in diversen Sporthallen oder auf Sportplätzen und betreut immer wieder Schulteams bei Landesmeisterschaften in verschiedenen Sportarten.

Im Rahmen des QIBB-Bundeszieles 2015/16 „Bewegung und Sport“ initiierte sie eine Kooperation mit dem Fitnessstudio „Life Fitness“, bei dem Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen beim weltweiten Aktionsprogramm „let’s move for a better world“ mitmachten und für die Schule einen Warengutschein gewinnen konnten.

Mit Herz und Gesetzbuch für die Schule



Dr. Elisabeth Winkler-Beck trat 1990 an der Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) Institut St. Josef in den Schuldienst ein und wurde 1993 an die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch versetzt, wo sie seither als Lehrerin für Politische Bildung und Recht sowie Volkswirtschaftslehre tätig ist.

Fächerbedingt musste sie sich bereits in den ersten Dienstjahren als Prüferin bei der Matura – heute sRDP – beweisen, wodurch sie zu einer der erfahrensten Prüferinnen an der Schule wurde. Die Tätigkeit als Prüferin bei abschließenden Prüfungen nahm sie stets mit schülerfreundlicher humaner Art, aber auch mit der nötigen Konsequenz wahr. Um dauerhaft auf dem aktuellen Stand zu bleiben, besuchte sie regelmäßig Fort- und Weiterbil-

dungsseminare im gesamten Bundesgebiet und war auch stets daran interessiert Kolleginnen und Kollegen zu Fort- und Weiterbildungen zu motivieren. Aufgrund ihres besonderen Engagements für das Team engagierte sie sich auch mehrfach als Mitglied im Schulgemeinschaftsausschuss und im Dienststellenausschuss.

Flexibel und der Schule gegenüber loyal übernahm sie wiederholt die Tätigkeit einer Klassen- vorständin. In dieser Tätigkeit organisierte und leitete sie nicht nur Schi- und Wandertage für die Klassen, sondern auch mehrere Klassenfahrten zu diversen Zentren der Europäischen Union wie Brüssel oder Strassburg.

Als Begleitlehrerin bei Sprach-, Projekt und Sportwochen ist Elisabeth Winkler ein unverzichtbarer Teil der Schulgemeinschaft.

Mit dem Bleistift in die digitale Welt



Dipl.-Päd. Cornelia Engler trat 1980 an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch in den Schuldienst ein.

Wohl wenige Lehrpersonen machen im Laufe ihrer Dienstzeit eine derartige radikale Veränderung in ihrem Fach durch, wie sie und dienstmäßig gleich alten Kolleginnen.

Eingestellt als Lehrerin für „Stenografie und Textverarbeitung“ unterrichtete sie anfangs Kurzschrift und Maschinschreiben auf mechanischen - später elektrischen - Schreibmaschinen. Innerhalb eines Menschen-Arbeitslebens ist in diesem Fach heute nichts mehr so wie früher. Nicht nur, dass das Fach heute „Office Management und Angewandte Informatik“ oder „Informations- und Office-Management“ heißt, nein, auch Bleistift, Stenoblock und Schreibmaschine gibt es nicht mehr.

Der Computer und seine professionelle Verwendung im Unternehmen ist das Thema. Zwar spielt das korrekte Schreiben mit dem 10-Finger-System

nach wie vor eine Rolle, aber die Gestaltung von Präsentation, Dokumenten und deren Verwaltung stehen heute im Vordergrund.

Das diese Veränderungen eine laufende Fort- und Weiterbildung erfordern ist schon von vornherein klar. Cornelia Engler nutzte aber darüber hinaus die Möglichkeit, sich auch weitergehende Kenntnisse und Kompetenzen zu erwerben. So absolvierte sie den Akademielehrgang Wirtschaftsinformatik, der sie seither befähigt auch das Fach Wirtschaftsinformatik zu unterrichten, und einen Lehrgang zum Druckvorstufenprogramm „InDesign“.

Über mehrere Jahre war Sie Landes-ARGE-Leiterin der Office-Management-Lehrpersonen und wesentlich an der Weiterentwicklung dieser Fachgruppe im Lande beteiligt.

Auch die Umstellung auf das eLearning-Programm TeComp, das seit einigen Jahren an der hak has fk im Einsatz ist, erforderte eine weitere völlige Umstellung der Unterrichtsmethoden, was Cornelia Engler mit großem Einsatz bewerkstelligte.

Eine Zeitreise durch die Bürotechnik



Dipl.-Päd. Edith Schmid trat 1983 an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch in den Schuldienst ein.

Selten macht eine Lehrperson im Laufe ihrer Dienstzeit so einschneidende Veränderungen in ihrem Fach durch, wie sie und dienstmäßig gleich alten Kolleginnen.

Eingestellt als Lehrerin für „Stenografie und Textverarbeitung“ unterrichtete sie anfangs Kurzschrift und Maschinschreiben auf mechanischen - später elektrischen - Schreibmaschinen. Innerhalb weniger Jahrzehnte hat sich ihr Unterrichtsfach, das Fach, das heute „Office Management und Angewandte Informatik“ oder „Informations- und Officemanagement“ heißt, grundlegend verändert. Bleistift, Stenoblock und Schreibmaschine gibt es heute nicht mehr.

Der Computer und seine professionelle Verwendung im Unternehmen sind das Thema geworden. Zwar spielt das korrekte Schreiben mit dem 10-Finger-System nach wie vor eine Rolle, aber die Gestaltung von Präsentation, Dokumenten und deren Verwaltung stehen heute im Vordergrund.

Ein Marathon für Zahlen



Mag. Walter Aberer trat 1981 als Unterrichtspraktikant für Mathematik an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bludenz und für Sport und gleichzeitig als Vertragslehrer an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule

Bludenz in den Schuldienst ein. In einem Inspektionsprotokoll vor seiner Pragmatisierung aus dem Jahr 1983 steht zum Thema „Differentialrechnung“: „Vorbereitung – *gründlich und genau*, Ausdrucksweise – *klar und deutlich*, Auftreten – *richtig und sachlich*“.

Im Bereich der Personalvertretung, fand er neben seiner Unterrichtstätigkeit immer wieder seine Berufung. Sei es im Dienststellenausschuss der Bundeshandelsakademie Bludenz oder als Mitglied der Leistungsfeststellungskommission im Fachausschuss.

Mit Beginn des Schuljahres 2007 ließ er sich an die hak has fk versetzen, wo er fürderhin noch ein oder zwei Sportgruppen unterrichtete, allem voran aber die Hauptlast der Mathematikstunden stemmte.

Legendär bleiben wird „Woody“, wie er liebevoll – manchmal auch von seinen Schülerinnen und Schülern - genannt wird, seine Begeisterung für

Dass diese Veränderungen eine laufende Fort- und Weiterbildung erfordern ist schon von vornherein klar. Edith Schmid nutzte aber darüber hinaus die Möglichkeit, sich auch weitergehende Kenntnisse und Kompetenzen zu erwerben. So absolvierte sie den Akademielehrgang Wirtschaftsinformatik, der sie seither befähigt auch das Fach Wirtschaftsinformatik zu unterrichten.

Seit vielen Jahren ist sie Fachgruppenleiterin der Office-Management-Lehrpersonen an der hak has fk und wesentlich für den hohen und einheitlichen Lehr- und Lernstandard an unserer Schule verantwortlich.

Gemeinsam mit der Fachgruppe entwickelte sie ein einheitliches Beurteilungskonzept aller Lehrpersonen der Fachgruppe im Sinne des QIBB-Bundes-, Landes- und -Schulzieles „Transparente Beurteilung“, das seit mehreren Jahren an unserer Schule eingesetzt wird.

Highlight der vergangenen Jahre war die Top-10-Platzierung ihrer Schülerin Elena Breuß bei der österreichweit durchgeführten jährlichen Digital-Day-Testung.

Fußball. Sei es als Sportlehrer im Sportprojekt der dritten Klassen, als wichtige Stütze des Lehrerteams bei vielen Lehrer-Maturanten-Fußball-Matches oder als „Pate“ des von seinen Schülern gegründeten Hobby-Fußball-Teams „Rückenbeschwerden Montfort“.

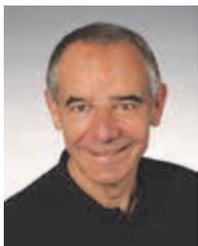
Als den Schülerinnen und Schülern sehr wohlwollender und der Schule loyaler Lehrer übernahm er auch in seinen letzten Schuljahren immer wieder – wenn Not am Mann war – die Klassenvorstandschaft für die eine oder andere verwaiste Klasse, die er dann mit seinem speziellen Charme – trotz Mathematik – zur Matura führte und begleitete.

Neben vielen Erinnerungen an seine beiden Schulen wird ihm wohl der Abschied, den ihn „seine“ diesjährige 5ck am Maturaball bereitete, sicher als eines der Highlights in Erinnerung bleiben.

Den angebotenen und wohlverdienten Titel eines Oberstudienrates lehnte er bescheiden ab und er verlässt uns leider per 1. September 2017 in den mindestens ebenso verdienten Ruhestand.

Wir wünschen Walter von ganzem Herzen zahl(en)lose Ruhestunden und die Zeit sich dem zu widmen, was ihm Freude und Kraft gibt, und hoffen, dass er sein „Spezial“-Kustodiat auch fallweise an der hak has fk wahrnehmen wird.

„Est-ce que vous parlez anglais?“



Mag. Robert Lampert trat 1981 als Unterrichtspraktikant für Englisch und Französisch und gleichzeitig als Vertragslehrer an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch in den Schuldienst ein. In der Beurteilung seines Unterrichtspraktikums für die

Unterstufe am Gymnasium Feldkirch steht: *„Die Aufrechterhaltung der Schulzucht bereitet auf der Unterstufe keine Schwierigkeiten. [...] ... ist ein engagierter, pflichtbewusster und überzeugter Lehrer, der bemüht ist, neben der Vermittlung der französischen Sprache den Schülern auch die Wesensart und die damit verbundenen Probleme näher zu bringen.“*

Wie nachhaltig seine Erfahrungen im Unterrichtspraktikum waren, die er wie damals üblich, bei gleich vier Lehrpersonen (je Fach Unter- und Obertufe) machte, zeigt, dass er bereits per 1. September 1988 selbst zum Betreuungslehrer im Unterrichtspraktikum ernannt wurde, und seither unzählige junge Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg in den Lehrberuf begleitet hat.

Seine Tätigkeit an der *hak has fk* war einerseits durch hohe Professionalität im Fremdsprachenunterricht geprägt und andererseits durch Loyalität und Engagement gekennzeichnet. Zu seinen vielen Aufgaben während seiner langen Dienstzeit

an unserer Schule gehörten unter vielen anderen der Job einer Sicherheitsvertrauensperson, die Mitarbeit im Schulgemeinschaftsausschuss, die Koordination der Fachgruppe sowie von Sprach- und Projektwochen oder die Betreuung von Unterrichtspraktikanten.

Als engagierter Klassenvorstand begleitete er unzählige Klassen auf Wintersportwochen, ins „exotische“ Frankreich, nach Spanien oder Großbritannien. Verständnis und ein offenes Ohr hat er bis heute nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler, sondern auch für seine Lehrerkolleginnen und -kollegen oder den Direktor.

Aufgrund seiner professionellen und verlässlichen Arbeit wurde er bereits ab 2003 vom Landesschulrat in die Funktion eines Vorsitzenden bei Matura und Abschlussprüfungen berufen. Diese Funktion nahm er seither fast jährlich bis heute wahr.

Den angebotenen und wohlverdienten Titel eines Oberstudienrates lehnte er mit der ihm eigenen Selbstironie ab. Robert Lampert verlässt uns leider per 1. September 2017 in den mindestens ebenso verdienten Ruhestand.

Wir wünschen Robert viel Zeit zum Laufen und hoffen, dass seine Ohren auch über den Pensionierungszeitpunkt hinaus für unsere Anliegen offen sind.

Sprachen als Mission



Mag. Bertram Xander trat 1981 im BORG Götzis in den Schuldienst als Vertragslehrer ein. Gleichzeitig absolvierte er sein Unterrichtspraktikum am BORG Feldkirch und am BG Rebbergasse sowie am BORG Lauterach und am BG Bregenz. Nach einer vorübergehenden Versetzung an das BORG Lauterach kam er mit Beginn des Schuljahres 1982/83 an die Handelsakademie Feldkirch, wo er seither Englisch und Französisch unterrichtete.

Viele Wintersport-, Projekt- und Sprachwochen werden seinen Schülerinnen und Schülern, den Begleitlehrpersonen und ihm in bleibender Erinnerung bleiben.

Durch seine Kontakte und sein persönliches Engagement ist es der *hak has fk* heute möglich, Golf in Kooperation mit dem Golfclub Rankweil als eine

der Sportarten anzubieten, die im Rahmen des Sportprojektes der dritten Klassen, im Angebot sind. Seinen Kontakten und seiner Hartnäckigkeit bei der Sponsorsuche verdanken wir auch die schuleigene Driving Range.

Leider verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Bertram Xander in den vergangenen Jahren zusehends, so dass er bereits im Schuljahr 2013/14 für längere Phasen vom Unterricht fernbleiben musste. Im Schuljahr 2014/15 kämpfte er sich, dem seine Schülerinnen und Schüler sowie sein Unterricht ein Herzensanliegen waren und sind, in den Unterricht zurück, konnte aber letztendlich das Schuljahr 2015/16 nicht mehr beginnen.

Aus gesundheitlichen Gründen wurde Bertram Xander per Anfang des Schuljahres 2016/17 in den Ruhestand versetzt.

Wir wünschen Bertram gesundheitliche Stabilität und schöne Stunden am Golfplatz.

Privatwirtschaft versus Schule



Silvia Butzerin-Mayer trat im Dezember 1996 als Karenzvertretung in den Schuldienst ein und wurde sofort als Klassenvorständin und Übungsfirmenleiterin eingesetzt.

Neuen Entwicklungen in der Schule stand Silvia Butzerin-Mayer immer aufgeschlossen gegenüber. So war sie bei der Einführung des neuen Ausbildungsschwerpunktes „Entrepreneurship und Management“ bei den ersten, die den vorbereitenden und begleitenden Akademielehrgang an der Pädagogischen Hochschule Wien ebenso wie für das Projekt „COOL“ (Cooperatives offenes Lernen) in der Handelsschule involvierte.

In einer Beurteilung schreibt Direktor Helmut Braun 1999: *„In der Zusammenarbeit mit der Kollegenschaft ergreift Frau Mag. Butzerin oft die Initiative. Sie ist ein ‚Teammensch‘.“*

Neben der Betreuung von Projekten schaffte sie es, mit Ihrer Übungsfirma AVL-Media GesmbH als eine der ersten UFAs unserer Schule mit dem Qualitätssiegel „QÜ“ ausgezeichnet zu werden, was auch gleich ihre Einberufung in die QÜ-Jury zur Folge hatte.

Kant und das Buch der Sprüche



Seit 3. September 2012 unterrichtet **Monika Köb** Katholische Religion und Englisch an unserer Schule. Unmittelbar nach ihrer Referendarzeit kam die engagierte Kaufbeurin aus Bayern nach Vorarlberg, wo sie zuerst einmal den Religionsunterricht an der Schule auf Vor-

dermann brachte und inzwischen auch eine zweite Heimat gefunden hat.

Mit viel Schwung und Elan übernahm sie sofort eine Klasse als Klassenvorständin und bereits im zweiten Unterrichtsjahr die Aufgabe einer Schulqualitätsmanagerin. In dieser Funktion plante, organisierte, kontrollierte und dokumentierte sie ganz im Sinne des Qualitätsprozessmanagements die Eigen- und Selbstevaluation „Peer review“ im Rahmen des Schulqualitätswesens QIBB der Berufsbildenden Höheren Schulen Österreichs.

Wenn unsere „Moni“ bei den kompetenzorientierten Prüfungen in Englisch oder im Wahlfach Katholische Religion bei der Matura Emotionen zeigt,

Durch laufende Fortbildung, Nebenbeschäftigungen als WIFI-Kursleiterin und ihr Engagement im Schulgemeinschaftsausschuss entwickelte sich die „Teamplayerin“ rasch zu einem zentralen Mitglied im Lehrerteam.

Im Sommer 2003 ging sie dann in Mütterkarenz, die sie wegen der Familie und ihrer Nebentätigkeit in einer Wirtschaftstreuhänderkanzlei bis September 2015 immer wieder verlängerte. Im Herbst 2015 kehrte sie an unsere Schule zurück und initiativ wie bereits vor 2003 übernahm sie sofort, trotz Mehrfachbelastung durch Schule, Steuerberatertätigkeit und Familie, engagiert die Federführung bei der Implementierung des neuen Ausbildungsschwerpunktes „Controlling, Wirtschaftspraxis und Steuern“.

Leider hat sich Silvia Butzerin-Mayer inzwischen für ihre Tätigkeit als Steuerberaterin entschieden und wird daher mit Ende des Schuljahres 2016/17 ihr Dienstverhältnis beim Landesschulrat auflösen und nicht mehr im Team zur Verfügung stehen.

Wir wünschen Silvia sowohl privat als auch beruflich alles Gute und hoffen auch in Zukunft auf sie als externe Expertin zurückgreifen zu dürfen.

kann sich niemand mehr der Begeisterung für „die“ Weltsprache oder „die“ Weltreligion entziehen, die sie jetzt fünf Jahre lang unterrichtet hat.

Religion bedeutet für Monika Köb aber nicht das Predigen eines Dogmas. Nein, die Unterrichtsinhalte reichen von ethischen Fragen, über die Weltreligionen bis hin zu Themen des täglichen Lebens, die die Schülerinnen und Schüler in Kenntnis der Position der Katholischen Kirche für sich bewerten und reflektieren dürfen.

Nach ihrer Hochzeit im Herbst freut sich Monika Köb nun auf den ersten Nachwuchs. Sie wird daher im kommenden Schuljahr ihre Mutterkarenz in Anspruch nehmen und nicht an unserer Schule unterrichten.

Wir wünschen Monika alles Gute und viel Freude mit dem zu erwartenden Nachwuchs und hoffen, dass ihre Mutterpflichten einer Rückkehr für ein paar Stunden an die hak has fk nicht entgegenstehen.

Michael Weber, Direktor

Kustodiate

Administrator: Alexander Straninger
Netzwerksupport und
Homepagebetreuung: Herbert Hagen
IT – Assistent: Jack Dovgani
Bewegung und Sport: Wolfgang Bauer
Informations- und
Officemanagement: Edith Schmid
Betriebswirtschaftslehre: Markus Hämmerle
Betriebswirtsch. Zentren: Günter Fritsch
Wolfgang Schmid
CRW: Martin Lampert
Geografie u. Geschichte: Norbert Schier
Naturwissenschaften: Gerd Schneider
Schulbibliothek: Katharina Bachmann,
Renate Veith-Berchtel

Bildungsberater: Markus Hämmerle,
Tanja Marte
Schulbücher: Jack Dovgani
Mittleres Management: Thomas Spiegel (Praxis-
HAS)
Lerncoaching: Natalie Straninger
Schulqualitäts-
Management: Martin Lampert
Thomas Spiegel
Entrepreneurship: Markus Hämmerle
Carina Wehrl
Social Networker: Martin Lampert
Astrid Bacsila-Wachter

Veränderungen im Team

Am Ende des Schuljahres 2015/16 sind ausgeschieden:

Andreas Amann, Andreas Burtscher, Julia Wagner, Evelyn Schöller, Claudia Tagwercher (Karenz)

Am Beginn des Schuljahres 2016/17 sind folgende Lehrkräfte wieder eingetreten:

Renata Müller, Renate Veith-Berchtel

Neu im Team sind:

Priska Auer-Mallin, Helen Gebetsroither, UP Robin Egger, Stefanie Thöny

Am Beginn des Schuljahres 2016/17 ist folgende Lehrkraft in den Ruhestand eingetreten:

Bertram Xander

Nach diesem Schuljahr werden uns verlassen:

Sabbatical: Wolfgang Bauer, Norbert Schier und Claudia Zoller

Karenz: Monika Köb

Ruhestand: Walter Aberer und Robert Lampert

Wechsel in die Privatwirtschaft: Silvia Butzerin-Mayer

Mitglieder des Schulgemeinschaftsausschusses 2016/17

Schülervertretung:

Rukija Sadikovic (Schulsprecherin), Jan Kessler, Magdalena Stocker

Elternvertretung:

Michael Rotheneder, Petra Kornexl, Thomas Ammann, Charly Malina, Petra Grasser-Mattle, Cordelia Nachbaur, Christian Luger

Lehrervertretung:

Katharina Bachmann, Carina Wehrl, Daniel Toplak, Andrea Greiner, Gerd Schneider, Cornelia Engler

Schulleitung:

Direktor Michael Weber

Wir gratulieren ...

... dem Team „*Entrepreneurship meets Sustainability*“ zum 2. Platz der BTV-Marketing-Trophy

... *Alexander Kessler-Abreu* (4dk) zum Landes- und Bundessieg Politische Bildung

... *Julia Walser* (2ak) zur ÖRV-Bestmarke im Kunstradfahren

... *Marco Rossi* (1as) zur Auszeichnung als bester Spieler Österreichs und zum Torschützenkönig beim U-18-Eishockey-Turnier

... *Julia Schwarzmann* (4ak) und *Rukija Sadikovic* (4bk) zur bestandenen DELF-Prüfung

... unserer *Juniorcompany BKZ Bierkischtazüg* zum Gewinn des JC Landeswettbewerbs und zum 3. Platz beim Bundeswettbewerb

... *Fabian Jochum* zur Ernennung zum Jugend- und Jungscharseelsorger

... *Giuliano Meyer* (3as) zum 5. Platz in der 2er Bob Junioren WM Team Liechtenstein

... *Max Giesinger, Simon Kronsteiner, Clemens Filipovic und Simon Müller* zum 1. Rang beim Badminton Schulcup Landesfinale in der Kategorie Oberstufe Burschen.

... *Fabienne Purkarthofer* (1bs1) zur erfolgreichen Teilnahme am Literatur-Nachwuchswettbewerb Walgaubuch

Gemeinsam erfolgreich – 175 Jahre „durch die Bank“ verlässlich



Vorstandsdirektor Mag. (FH) Daniel Mierer mit Vorstandsdirektor Mag. Anton Steinberger der Sparkasse Feldkirch

175 Jahre Zukunft – unter diesem Motto feiert die Sparkasse Feldkirch dieses Jahr ihr 175-jähriges Bestehen. Bis heute ist die Sparkasse Feldkirch die einzige Vereinssparkasse in Vorarlberg. Das bedeutet Eigentümerlosigkeit und die erwirtschaftete

ten Gewinne müssen nicht an Eigentümer ausbezahlt werden. Sie können einerseits den eigenen Rücklagen zugeführt werden, oder fließen andererseits zu einem wesentlichen Teil durch die Wahrnehmung vieler Aufgaben als gemeinwohlorientiertes Geldinstitut - sozusagen als „Natural-Dividende“ - wieder zurück in unsere Region.

Mit der Unterstützung von Vereinen, Institutionen, karitativen, sozialen und kulturellen Initiativen oder Schulen schaffen wir Mehrwert für den Einzelnen und die Gemeinschaft. In Zeiten immer knapper werdender öffentlicher Budgets sind diese Unterstützungen der Sparkasse

Feldkirch in der Region kaum mehr wegzudenken.

Heute verbinden viele Jahrzehnte Schulpartnerschaft und zugleich Geschichte die *hak has fk* mit der Sparkasse Feldkirch. Beide bieten Heimvorteil und Zukunft für unsere Region.

Probieren geht über Studieren

Gehört hat dieses Sprichwort sicher schon jeder einmal. Der Unterschied zwischen theoretischem Fachwissen und praktischem Tagesgeschäft im Beruf erkennt man jedoch meistens erst, wenn man den Arbeitsalltag selbst erleben kann. Gerne haben wir daher auch in diesem Jahr wieder einer Schülerin der Handelsschule Feldkirch die Möglichkeit geboten, eben diese Erfahrungen in Form eines Praktikums sammeln zu können.

Zeynep Civelek, die nicht nur aufgrund ihrer freundlichen Art, sondern vielmehr auch durch Fleiß und Engagement zu überzeugen wusste, absolvierte etwa 200 Arbeitsstunden in der Sparkasse Feldkirch. Nachdem sie in der ersten Woche das Schalter- und Filialgeschäft in der Filiale Gisingen hautnah miterleben durfte, übersiedelte sie in die Abteilung Marketing und Vertriebsservice und war dort unter anderem für die Vor- und Nachbearbeitung diverser Aktionen und Veranstaltungen, für das Lagermanagement sowie für diverse Postaussendungen verantwortlich. Auf diesem Wege möchten wir uns bei Zeynep für die engagierte Mitarbeit bedanken.

*Florian Hintringer,
Sparkasse Feldkirch*



Schulbibliothek goes FH

Wie jedes Jahr organisierte die Schulbibliothek der hak has fk auch heuer eine Veranstaltung für interessierte Schülerinnen und Schüler. Diese unterschieden sich jedoch in zwei Punkten gravierend von jenen, die bisher von uns abgehalten wurden: Zum einen verließen wir unsere Schule und begaben uns an die Fachhochschule in Dornbirn. Zum anderen hieß es heuer für die Teilnehmenden nicht nur als Zusehende oder Zuhörende eher passiv einer künstlerischen Vorführung zu folgen, sondern in einem Kreativ-Workshop unter der fachkundigen Leitung von Petra Eckelmann, Lehrende am Department für Gestaltung und mediale Kommunikation an der FH, selbst aktiv zu werden.

Vierzehn Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen stellten sich dieser Herausforderung.

Das dem Workshop zugrunde gelegte Thema lautete „Buch“. Petra Eckelmann zeigte eingangs, wie sich bekannte Künstler dieses Themas angenommen haben. Anschließend begann das eigene Werken der Teilnehmenden, und sie taten es mit großer Konzentration und Freude. Dazu trug sicher auch die Fülle an Stiften, Farben und Papieren, die zur Verfügung standen, bei.

Den Abschluss bildete eine Führung durch die Fachhochschule, bei der vor allem die technische Ausstattung, z. B. im Tonstudio, dem Virtual Reality Lab und im Video Lab, beeindruckten.

*Renate Veith-Berchtel
Katharina Bachmann*



Kuratorium an der Handelsakademie und Handelsschule Feldkirch

Verbindung zur Wirtschaft

Das Kuratorium der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch wurde auf Initiative der Wirtschaftskammer Vorarlberg gegründet. Ziel des Kuratoriums ist es, eine Schnittstelle zwischen der Schule und der Vorarlberger Wirtschaft zu bilden. Das Budget wird von der Vorarlberger Wirtschaftskammer und der Vorarlberger Landesregierung zur Verfügung gestellt.

Einige Aktivitäten und Investitionen im vergangenen Schuljahr

- Neue Vitrinen in der Aula
- Anschaffung von Unterrichtsmittel
- Wartung der Webseite
- Kostenanteil ÖKOPROFIT-Zertifizierung
- Förderung von Exkursionen und Kulturprojekten und
- Förderung von Sprachreisen.

Dankeschön für die wertvolle Unterstützung

Als Präsident des Kuratoriums bedanke ich mich bei unseren Sponsoren der Vorarlberger Landesregierung und der Wirtschaftskammer Vorarlberg. Ebenfalls danke ich den Mitgliedern des Kuratoriums und besonders meinen Kollegen im Exekutivausschuss:

- Mag. Anton Steinberger, Vizepräsident
- Mag. Michael Tagwerker
- Mag. Michael Weber, Direktor
- Mag. Kurt Maghörndl.

Kontakt

Kuratorium an der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch, Schillerstraße 7b
Tel. +43 5522 730 47
E-Mail: hak.feldkirch@cnv.at

*Christian Gut,
Präsident des Kuratoriums*

Unsere Partner bei der Berufsreifeprüfung

Volkshochschule Götzis



Volkshochschule Bregenz



Wifi Vorarlberg



BFI Arbeiterkammer Feldkirch



Die Ausbildung an Handelsakademien und Handelsschulen

Das Bildungsziel der Handelsakademie und Handelsschule

Die Handelsakademie (HAK) und die Handelsschule (HAS) vermitteln in integrierter Form umfassende Allgemeinbildung und wirtschaftliche (kaufmännische) Grundausbildung, in der HAK auf höherem, in der HAS auf Fachschulniveau.

Die Handelsakademie dauert fünf Jahre und schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung ab. Die Handelsschule dauert drei Jahre und wird mit einer Abschlussprüfung beendet.

Qualifikationen und Berufschancen

Beide Ausbildungsformen ermöglichen der Absolventin/dem Absolventen die Ausübung von qualifizierten Berufen in allen Zweigen der Wirtschaft (Handel, Gewerbe, Industrie etc.) und der Verwaltung. Darüber hinaus eröffnet der Schulabschluss die Möglichkeit der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und nach der HAK den Zugang zu allen Studienrichtungen an Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland.

Lehre

Das Zeugnis der Abschlussprüfung an der Handelsschule sowie auch die sRDP in der Handelsakademie verbrieft gleichzeitig auch den Abschluss der Bürokaufmann/-frau-Lehre; in der HAK noch zusätzlich den der Rechnungswesenassistentin und des Rechnungswesenassistenten.

Fachliche und Sozialkompetenz

Durch die praxisgerechte Ausbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler der Handelsakademie und der Handelsschule hohe Fachkompetenz,

also Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lösung kaufmännischer Aufgaben. Außerdem werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, z.B. Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten und zur Teamarbeit. Alle diese Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Bewältigung der beruflichen Anforderungen entscheidend.

Berufsbildung und Allgemeinbildung

Die Ausbildung an kaufmännischen mittleren und höheren Schulen umfasst Unterrichtsgegenstände für die Berufsbildung (Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Wirtschaftsinformatik, Textverarbeitung etc.) und für die Allgemeinbildung (Deutsch, Geschichte, Biologie, Mathematik etc.).

Einen wesentlichen Ausbildungsbereich bilden auch die Fremdsprachen, und zwar Englisch (in der HAK und HAS) und Französisch bzw. Italienisch (als zweite lebende Fremdsprache in der HAK). Neben der erforderlichen Grundausbildung liegt das Schwergewicht auf der Vermittlung der Wirtschaftssprache unter besonderer Berücksichtigung der fremdsprachigen Kommunikationsfähigkeit.

Einsatz der Informationstechnologie

Bei der Ausbildung wird besonders auf das Arbeiten mit modernen Medien und EDV-Programmen Bedacht genommen, um die Jugendlichen auf den praktischen Einsatz in der Arbeitswelt vorzubereiten.

Michael Weber, Direktor

Schülerstatistik der Jahre 2010 bis 2017

Schuljahr	HAK		HAS		GESAMT				
	Anz. Kl.	Schüler	Anz. Kl.	Schüler	Anz. Kl.	Schüler	Ø Schüler pro Klasse	Anteil HAK in %	Anteil HAS in %
2010/11	20	514	6	150	26	664	25,54	77,41	22,59
2011/12	19	509	6	160	25	669	26,76	76,08	23,92
2012/13	19	515	6	171	25	686	27,44	75,07	24,93
2013/14	20	523	6	168	26	691	26,58	75,69	24,31
2014/15	20	513	6	165	26	678	26,08	75,66	24,34
2015/16	20	513	8	165	28	678	24,21	75,66	24,34
2016/17	19	490	8	159	27	649	24,04	75,50	24,50

Besondere Leistungen bei den abschließenden Prüfungen

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben die Reife- und Diplomprüfung 2017 mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt:

5ak: -
5bk: -
5ck: Pfurtscheller Adrian, Plut Pascal,
Schuchter Lukas
5dk: -

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben die Reife- und Diplomprüfung 2017 mit gutem Erfolg bestanden:

5ak: Corbaci Eda, Heeb Nadine
5bk: Wagner Udo

5ck: Kuster Lukas
5dk: Köberle Jil-Marie, Petter Maximilian

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben die Abschlussprüfung der Handelsschule 2017 mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

3as: Schatzmann Stefan
3bs: Müller Michelle

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten haben die Abschlussprüfung der Handelsschule 2017 mit gutem Erfolg bestanden:

3as: Berchtel Cecile, Dür Anja, Meyer Giuliano
3bs: Bal Alihan

Pflichtgegenstände	Wochenstunden je Jahrgang					Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
Kernbereich						
1. Religion/Ethik	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	3	3	3	2	3	14
3. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	2	3	3	3	3	14
4. Französisch oder Italienisch	3	2	3	3	3	14
5. Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	-	3	2	-	5
6. Geografie (Wirtschaftsgeografie)	2	3	-	-	-	5
7. Internationale Wirtschafts- und Kulturräume	-	-	-	-	2	2
8. Chemie	3	-	-	-	-	3
9. Physik	-	3	-	-	-	3
10. Biologie, Ökologie und Warenlehre	-	-	2	2	2	6
11. Mathematik und angewandte Mathematik	-	3	2	3	2	10
12. Betriebswirtschaft	3	3	3	2	2	13
13. Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz	2	-	-	-	-	2
14. Businessstraining, Projekt- und Qualitätsmanagement, Übungsfirma und Case-Studies	-	2	2	3	1	8
15. Rechnungswesen und Controlling	4	3	3	2	2	14
16. Wirtschaftsinformatik	2	2	2	-	-	6
17. Informations- und Office- Management	3	2	2	-	-	7
18. Politische Bildung und Recht	-	-	-	3	-	3
19. Volkswirtschaft	-	-	-	-	3	3
20. Bewegung und Sport	2	2	2	1	1	8
Summe Kernbereich	31	33	32	28	26	150
Fachbereich						
21. Projektmanagement und Projektarbeit	-	-	-	1	1	2
22. Ausbildungsschwerpunkt	-	-	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenanzahl	31	33	34	31	29	158
Freifächer						
23. Italienisch einschl. berufsorientierter Kommunikation		2	2	2	2	8
24. Spanisch einschl. berufsorientierter Kommunikation		2	2	2	8	
25. Business English Certificate				2		2
26. Psychologie (Betriebspsychologie)				2	2	4
27. SAP			2			2
28. Diplôme d'Études en Langue Française				2		2

A. Pflichtgegenstände, Verbindliche Übungen	Wochenstunden je Jahrgang					Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	
A.1 Kernbereich						
1. Persönlichkeit und Bildungskarriere						
1.1 Religion/Ethik	2	2	2	2	2	10
1.2 Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz	2	-	-	-	-	2
1.3 Business Behaviour	-	1	1	1	-	3
1.4 Bewegung und Sport	2	2	2	1	1	8
2. Sprachen und Kommunikation						
2.1 Deutsch	3	3	3	2	3	14
2.2 Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	2	3	3	14
2.3 Französisch oder Italienisch	2	3	3	2	2	12
3. Entrepreneurship – Wirtschaft und Management						
3.1 Betriebswirtschaft	3	3	3	3	2	14
3.2 Unternehmensrechnung	3	3	3	3	2	14
3.3 Business Training, Projektmanagement, Übungsfirma und Case Studies	-	2	2	3	1	8
3.4 Wirtschaftsinformatik	-	1	2	2	1	6
3.5 Officemanagement und angewandte Informatik	2	2	2	-	-	6
3.6 Recht	-	-	-	3	-	3
3.7 Volkswirtschaft	-	-	-	-	3	3
4. Gesellschaft und Kultur						
4.1 Politische Bildung und Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	-	1	2	2	-	5
4.2 Geografie (Wirtschaftsgeografie)	2	3	-	-	-	5
4.3 Internationale Wirtschafts- und Kulturräume	-	-	-	-	2	2
5. Mathematik und Naturwissenschaften						
5.1 Mathematik und angewandte Mathematik	2	2	2	3	2	11
5.2 Naturwissenschaften	3	2	3	2	-	10
5.3 Technologie, Ökologie und Warenlehre	-	-	-	-	2	2
Summe Kernbereich	29	33	32	32	26	152
A.2 Schulautonomer Erweiterungsbereich						
2.1 Internationale Wirtschaft, Marketing und Kommunikation, Controlling, Wirtschaftspraxis, Steuern, Informationstechnologie und eBusiness, Finanz- und Risikomanagement, Entrepreneurship und Management	-	-	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenanzahl	29	33	34	34	28	158
B. Pflichtpraktikum						300
C. Freifächer wie Lehrplan 2004						
D. Unverbindliche Übungen						
1. Kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches Lernen	3	2	-	-	-	5

Fächerabkürzungen Handelsakademie

1. Pflichtgegenstände:

BB	Business Behaviour
BOW	Biologie, Ökologie und Warenlehre (LP 2004)
BPQM	Businessstraining, Projekt- und Qualitätsmanagement, Übungsfirma und Case-Studies
BSPK	Bewegung und Sport, Knaben
BSPM	Bewegung und Sport, Mädchen
BW	Betriebswirtschaft
D	Deutsch
ENWS	Englisch einschließlich Wirtschaftssprache
ETH	Ethik
FRWS	Französisch einschließlich Wirtschaftssprache
GEO	Geografie (Wirtschaftsgeografie)
GWS	Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
ITWS	Italienisch einschließlich Wirtschaftssprache
IWK	Internationale Wirtschafts- und Kulturräume
MAM	Mathematik und angewandte Mathematik
NW	Naturwissenschaften (LP 2014)
OMAI	Officemanagement und angewandte Informatik
PBSK	Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz
PBGW	Politische Bildung und Geschichte (LP 2014)
PMPA	Projektmanagement und Projektarbeit (LP 2004)
RI	Religion (islamisch)
RK	Religion (katholisch)
RO	Religion (orthodox)
RWCO	Rechnungswesen und Controlling

TOW	Technologie, Ökologie und Warenlehre
UNCO	Unternehmensrechnung und Controlling (LP 2014)
VOW	Volkswirtschaft
WINF	Wirtschaftsinformatik

2a. Ausbildungsschwerpunkte LP 2004:

DBEM	Digital Business und eMarketing
ENMA	Entrepreneurship und Management
FIRI	Finanz- und Risikomanagement
IGM	Internationale Geschäftstätigkeit mit Marketing

2b. Ausbildungsschwerpunkte neu LP 2014:

CONJ	Controlling, Wirtschaftspraxis und Steuer
ENMA	Entrepreneurship und Management
FIRI	Finanz- und Risikomanagement
IGM	Internationale Geschäftstätigkeit und Marketing
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie – e-Business
KMMA	Kommunikationsmanagement und Marketing

3. Freigegegenstände:

DEL	Diplôme d'Études en Langue Française
ECERT	English Certificate
ITWS	Italienisch einschließlich Wirtschaftssprache
PSB	Psychologie (Betriebspsychologie)
SAP	SAP
SPWS	Spanisch einschließlich berufsorientierter Kommunikation

4. Unverbindliche Übungen:

USD	Unterstützendes Sprachtraining Deutsch Sprachstartgruppe
-----	--

Ausbildungsschwerpunkt: Marketing und Kommunikationsmanagement

*„Marketing muss so anziehend sein, dass uns die Leute in ihrem Leben haben wollen.“
(Jim Stengel)*

Im Ausbildungsschwerpunkt Marketing und Kommunikationsmanagement bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Verständnis davon, was Marketing einem Unternehmen bringt. Man lernt Aufgaben, die bei Marketingjobs gefordert sind, professionell durchzuführen. Unterrichtet werden vertiefende Grundlagen des Marketings, der Kommunikation und der Medienarbeit. Marketingstrategien werden erstellt, Events und Kampagnen ausgearbeitet und durchgeführt. Analysen, Medienarbeit (klassische und nicht klassische), Marktforschung, Medienrechte, Urheber-

rechte, Marken- und Patentrechte sowie Corporate Identity und Corporate Social Responsibility sind Teil des Unterrichtsprogramms. Fallbeispiele aus der Praxis, Gastvorträge und Exkursionen, Wettbewerbe und Projekte gehören zu den Arbeitstechniken.

Wenn man sich für das Fach begeistert, wird man auch im Marketing arbeiten wollen, ist aber in jedem Bereich eines Unternehmens einsetzbar, weil man eigentlich ein Macher ist, jemand, der anpacken kann, der etwas bewegen will und keineswegs passiv ist. Ganz nach dem Motto:
„If you love doing it, you`ll be good at it.“

Natalie Straninger

Die Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie

Der Leitgedanke

Die neue sogenannte „teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung“ bietet den Abschluss der vor Jahren gestarteten Reform der kaufmännischen Ausbildung auf der Sekundarstufe II und soll die wesentlichen Reformgedanken sichtbar machen.

Die im Jahre 1996 eingeführte Bezeichnung „Reife- und Diplomprüfung“ soll zum Ausdruck bringen, dass im Sinne der Integration von Allgemeinbildung und Berufsbildung (Qualifikation), die allgemeine Studienberechtigung und der Zugang zu höheren kaufmännischen Berufen gewährleistet sind. Aus diesem Grunde bildet diese Prüfung eine nicht trennbare Einheit. Damit wird die Doppelqualifikation für Studium und Beruf unterstrichen.

Nachstehende Grundsätze wurden umgesetzt:

1. Bundesweite Vereinheitlichung der Prüfungen über die Schultypen hinweg.
2. Aus den an unserer Schule bestens etablierten „Maturaprojekten“ wurden Diplomarbeiten auf vorwissenschaftlichem Niveau. Neu ist, dass jedes Teammitglied eigenverantwortlich einen abgegrenzten Teilbereich des Projektes zu bearbeiten und dann auch in einer Präsentation und Diskussion im April zu verteidigen hat. Die Gesamtnote für die Diplomarbeit (Ergebnis, Dokumentation, Präsentation und Diskussion) stellte nun auch die erste Teilnote für die Reife- und Diplomprüfung dar.
3. Die Aufgabenstellungen für die Klausuren (= schriftlichen Prüfungen) in den allgemeinbildenden Fächern (Mathematik, Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch) kommen zentral vom bifie in Wien.
4. Der berufsbezogene Teil der Reife- und Diplomprüfung, die betriebswirtschaftliche Fachklausur (= Betriebswirtschaft und Rechnungswesen), wird an den Schulen (bei uns schuleinheitlich) erstellt.
5. Negative Klausuren müssen mit Kompensationsprüfungen, deren Angaben ebenfalls aus Wien kommen, zwischen den schriftlichen und mündlichen Prüfungen an einem einheitlich festgelegten Termin ausgebessert werden.
6. Für die alle Fächer der mündlichen Prüfungen (= Kolloquien) werden bereits im Herbst die Themenbereiche festgelegt und in den Maturaklassen veröffentlicht. Bei den Prüfungen selbst ziehen die Kandidatinnen und Kandidaten je nach gewähltem Fach aus acht, zehn oder zwölf Themenbereichen zwei Bereiche und bekommen dann aus dem gewählten Themenbereich eine Frage zugeteilt.

Struktur und Wahlmöglichkeiten

Die Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie besteht daher jetzt aus

- der vorwissenschaftlichen Diplomarbeit
- drei oder vier Klausurprüfung (ev. mit Kompensationsprüfung)

- drei oder zwei Kolloquien

Insgesamt besteht die Prüfung aus sieben Teilprüfungen. Um den Anlagen, Neigungen sowie den zukünftigen Berufs- und Studienabsichten der Kandidatinnen und Kandidaten besser entgegenzukommen, wurden die Wahlmöglichkeiten grundsätzlich erweitert.

Übersicht über die drei Varianten

Auf Grund der dargestellten Struktur hat die Kandidatin/der Kandidat die vorwissenschaftliche Diplomarbeit, drei oder vier schriftliche Klausurarbeiten und drei oder zwei Kolloquien abzulegen.

	Variante M	Variante E/F/I	Variante ME/MF/MI
	Diplomarbeit		
Schriftlich	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	BFK ¹	BFK	BFK
	Mathematik	Sprache	Mathematik
			Sprache
Mündlich	BKO ²	BKO	BKO
	Sprache ³	Mathematik	
	Wahlfach ⁴	Wahlfach	Wahlfach

- 1) Die Betriebswirtschaftliche Fachklausur (BFK) umfasst die Inhalte aus den Unterrichtsgegenständen „Betriebswirtschaft“ und „Rechnungswesen“.
- 2) Das Betriebswirtschaftliche Kolloquium (BKO) ist eine Prüfung aus Betriebswirtschaft und gewähltem Ausbildungsschwerpunkt.
- 3) Das Kolloquium „Sprache“ einschließlich Wirtschaftssprache ist eine mündlich Prüfung in einer Sprache nach Wahl (Englisch, Französisch, Italienisch).
- 4) Wahlfächer:
 - Religion oder Ethik
 - Kultur
 - Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) und Internationale Wirtschafts- und Kulturräume
 - Geografie (Wirtschaftsgeografie) und Internationale Wirtschafts- und Kulturräume
 - Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Biologie, Ökologie und Warenlehre)
 - Sprache (ergänzend zur verpflichtenden Sprache in der jeweils anderen Sprache)
 - Politische Bildung und Recht
 - Volkswirtschaft
 - Spanisch bzw. Italienisch (nach mind. 6 Wochenstunden)
 - Wirtschaftsinformatik
 - Seminar Betriebspsychologie und Psychologie (nach 4 Wochenstunden)

Michael Weber, Direktor

Themenpaket 2/Kommentar

Der Power-Walk in ein unglückliches Leben

Unsere neue Bibel: der Fitness-Ratgeber. So ungefähr beschreibt der Arzt und Buchautor Manfred Lütz in einem am 6. Januar im Magazin „profil“ erschienenen Interview den momentanen Gesundheitswahn. Anstatt das Leben zu genießen, würden wir versuchen, mit allen möglichen Diäten und Besuchen im Fitnessstudio den Tod hinauszuzögern. Der Wunsch nach Gesundheit sei mittlerweile zu einem Kult mutiert, der jegliche Freude am Leben vermissen lässt.

Mit seiner Behauptung, wir seien Sklaven dieses Wahnes, trifft Lütz genau ins Schwarze. Es ist schon ironisch, dass wir uns den größten Teil unseres Lebens mit „gesundem“ Essen und viel Sport abrackern, quasi diese Lebenszeit verlieren, nur um vielleicht ein bisschen länger auf der Erde wandeln zu können. Anscheinend ist uns ein langes Leben wichtiger als ein erfülltes. Es ist uns ja nicht mal mehr möglich, einmal ohne Schuldgefühle zu schlemmen. Wer kann mittlerweile noch ein Fast-Food-Restaurant besuchen, ohne im Nachhinein ein schlechtes Gewissen zu haben?

Ebenfalls hat Lütz mit der Behauptung recht, dass unser Verlangen nach einem gesunden Körper schon beinahe ins Religiöse übergegangen ist. Ratschläge zur Ernährung ersetzen die Psalmen und die Gesundheitsberater ersetzen die Apostel. Wie eine Herde Schafe folgt man diesen Personen und Phrasen. Und wehe, irgendjemand widersetzt sich dieser Doktrin. Diejenigen, die sich nicht dem Wahn anschließen, werden sofort als unvernünftige Hedonisten gebrandmarkt. Das perfekte Beispiel bildet hier der Raucher. Mittlerweile ist er Freiwild für Spott, Hohn und Verachtung.

Doch ich frage ernsthaft, wer mehr zu bemitleiden ist. Vielleicht derjenige, der in regelmäßigen Zeitabständen einen Glimmstängel braucht? Oder ist es nicht eher die Person, die Fett, Alkohol und Trägheit mehr fürchtet als der Teufel das Weihwasser? Im Endeffekt ist der Raucher höchstwahrscheinlich auch noch glücklicher. Wenn er Lust darauf hat, zündet er sich eine Zigarette an. Der Wahn des Fitness-Fanatikers begleitet diesen jedoch Tag und Nacht.

Ebenfalls stimme ich der Aussage zu, dass wir mit unserer neuen „Religion“ sozial verarmen. Mittlerweile hat sich unser Bild von einem guten und attraktiven Menschen drastisch verändert. Während wir früher gerne über kleine körperliche Makel (falls man diese überhaupt so nennen kann), wie ein kleines Fettpolster, hinweggesehen haben, herrscht heute die Forderung nach Perfektion. Es reicht nicht, in Form zu sein. Man muss auch muskelbepackt sein, den idealen Hautton haben und fit genug sein, um einen Marathon laufen zu können.

Meine Forderung an die Leser/innen dieses Kommentars: Denkt ernsthaft über den Wert des Lebens und der Gesundheit nach! Natürlich ist es wichtig, mithilfe von Sport und Ernährung Krankheiten vorzubeugen. Dies darf aber nicht auf Kosten eurer Zufriedenheit passieren. Macht ruhig jeden Tag ein

bisschen Sport, vergesst aber nie, euch auch mal zu belohnen! Gönnst euch nach dem Feierabend von Zeit zu Zeit ein Bier oder geht hin und wieder herzlich essen. Nach all dem Sport hat man sich das ja verdient. Das wahrhaftig Wichtigste im Leben ist nicht dessen Länge, sondern die Qualität.

Pascal Wille, 5dk

Themenpaket 1/Zeitungslesen/Leserbrief

Sehr geehrte Redaktion!

Ich bitte Sie, den nachstehenden Leserbrief in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen.

Nur Qualität bringt Erfolg!

Am 3. März 2014 erschien in der „Berliner Morgenpost“ ein Interview mit Herrn Günther Rager, einem Professor der Universität Dortmund, der das Medienverhalten junger Menschen erforscht hat. Der Titel lautete „Zeitungsleser sind besser in der Schule“. Ich bin selbst Schüler und möchte hiermit meine Meinung zu diesem Thema in Bezug auf das oben genannte Interview kundtun.

In der Tat spielen Zeitungen, zumindest in Papierform, eine immer kleinere Rolle im Leben der Jugendlichen von heute. Alle Informationen, die ich oder jeder andere junge Mensch bekommen möchte, sind per Mausklick im Internet abrufbar und diese sind zudem viel umfangreicher, als es eine Zeitung in Papierform jemals sein könnte. Insofern kann man Herrn Rager und seiner Erhebung in diesem Punkt recht geben.

Widersprechen muss ich allerdings der Behauptung, dass das Zeitungslesen jemanden zu einem besseren Schüler mache. Das Lesen an sich ist außer Frage zu befürworten und zu unterstützen. Jedoch kommt es sehr wohl darauf an, was man liest. Vor allem im Internet gibt es viele Zeitungen, die Unwahrheiten verbreiten und absichtlich falsche Artikel veröffentlichen. Damit eine Zeitung zur Bildung der Leser und Leserinnen beiträgt, braucht es Journalisten, die sprachlich auf sehr hohem Niveau berichten können und die inhaltlich richtige, fundierte Berichte erstellen. Qualitätsjournalismus eben! Nur so können vor allem junge Menschen vom Lesen einer Zeitung profitieren.

Initiativen wie die Morgenpost-Zeitungspatenaktion halte ich persönlich für sehr unterstützenswert. Vorausgesetzt, die eben genannten Kriterien werden erfüllt. Die Zusammenarbeit von sogenannten Paten, Redaktionen und Schulen ist eine tolle Idee und bringt allen Teilnehmern Vorteile. Die Unternehmen können ihr Image verbessern, Redaktionen verkaufen mehr Zeitungen und man trägt zudem dazu bei, die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Generell sollte es mehr Projekte mit Schulen und Ausbildungsstätten geben, die die Allgemeinbildung der Jugendlichen fördern. In die Bildung der nächsten Generation zu investieren, kann nie falsch sein.

Mit freundlichen Grüßen

Pablo Dostal

User name: flowerpowergirl

Title: Eco shop – why now and how?

Eco shop – why now and how?

Hey earth lovers!

My name is Lena and I'm the founder of "Eco Soap". I decided to bring my products to you – the online community. I became an entrepreneur when I was 20. Beforehand I used loads of soap, minimum five soaps a month. Someday I began to wonder, how soap is produced and if it is economically friendly. The answer I found was unpleasant. Mineral oil, child labor and toxic ingredients were part of my soaps. To save the earth and its resources I founded "Eco Soap". Handmade, organically soaps, with the help of sustainable resources.

The challenges I faced were enormous. My family asked if I could really earn money with "that hippie thing". Yes, I do! The other complication was that, everyone I asked wants scented, foaming soap, yet it doesn't matter how or where it's produced. Now everyone in my circle uses and loves my soaps. But basically the ignorance and indifference towards our mother earth left me speechless. And of course I had trouble finding enough capital, but I managed it with indifference and a little loan.

So why do we actually need online eco-shops? Our earth is exhausted and we need to start looking after her right now! Eco-Shops should definitely go online, because the range of people they can reach is enormous. Everyone should have the right to buy ethical and ecological fair products, no matter where they live, Alaska to Sandwich Islands.

What do you think about eco-shops? Are you already a daily customer? Let me know! Stay true and do everything for your loving home, the earth.

Your flowerpowergirl

Lena Tichy, 5bk

Task 1

You run your own shop in a town and recently received the Eco-Shop of the Year award. Now you are setting up an online shop as well. To promote your business and to network with the young business community, you have decided to start a blog in English on this topic.

In your blog post you should:

- describe the business idea behind your shop
- outline the challenges when setting up an eco-shop
- argue why online eco-shops are now needed

User name: JohnDoelives

Title: Welcome to the eco-shop!

Salutations, dear fans of sustainable shopping!

I hereby welcome you to my new blog, where you can ask just anything you wish about my shop, my products etc. But first, a short introduction: My name is John Doe and I run a grocery store that puts much value into being as environmentally friendly and sustainable as possible.

When I opened this shop, I wanted to offer people the chance to do their daily shopping without harming the environment. How can you harm the environment by buying tomatoes you will ask? Simple: plastic. There is an incredible amount of plastic involved when buying even vegetables. My shop offers alternatives in form of paper bags and other reusable bags.

Setting up an eco-shop poses many challenges. I had to convince suppliers to stop using plastic to wrap the

goods, which made the delivery more expensive because alternatives are expensive. Next, the general financial situation: putting value into nature is not cheap, so it needs a bit of financial backing to start such a shop.

Now, you may be wondering why I suddenly bother about setting up a blog. Simple, to reach more people. Nowadays more and more people shop over the internet, so a presence on the web is necessary to survive as a shop.

But the intention of this blog goes beyond mere survival. With hundreds of regular businesses to choose from, eco-shops need to step up their game and become more involved with the online community and show the world that one can do business without harming the environment.

Matthias Amann, 5ck

Task 3

In job interviews, companies are often more interested in a candidate's experience abroad than in school grades. Many students, however, find it difficult to decide whether a year abroad after school is a good idea or not. Working Teens, an international online magazine for students, wants to publish an article to help students decide. They have invited their readers to send in an article. The best one will be published on the magazine's website.

You have decided to send in an article. In your article, you should:

- give reasons why experience is often more important than grades
- describe disadvantages of spending a year abroad
- suggest ways in which students can spend a year abroad

Experience over Grades

Every year many young adults finish their educational career and are eager to take up life in its unique way. But almost everybody is soon faced with the same question. Should I apply directly for a job or spend some time abroad?

Spending some time abroad might prepare you for situations you will not find in textbooks. You get to learn a lot all by yourself. It also gives you the chance to apply the knowledge you acquired over the years in the real world. A year abroad is a great way to try out things your way and get a sense of how to go about.

However, it all depends on how you spend your time abroad. If you look at a year abroad only as a glorified school trip, then you might not get the results you expected when you apply for a job. Companies are keen on work experience and if you advertise a full year of international work, they might ask more from you than you can provide them with. So, a year abroad is great for both parties if the time is well spent.

Therefore, if the decision falls on a year abroad, then spend it wisely. Going with a friend might seem fun in the beginning but it nullifies the meaning of the trip. Only hanging out with the same person all the time will not provide you with the experiences you hoped for.

Going alone forces you to step out of your comfort zone and creates opportunities for talking to new people. It makes learning harder but the rewards will be much greater. Without doubt, a year abroad is also an excellent way to work on your language skills, which is an enormous benefit even outside the working world.

So, do not hesitate, pluck up your courage and go abroad!

Jakob Germann, 5ck



Allgäuer Pascal, Bont Natalie, Cesa Lukas, Corbaci Eda, Dallabrida Fabrizio, de Vries Laurin, Erlacher Thomas, Heeb Nadine**, Hoch Saskia, Iscen Rosin, Keckeis Nico, Ludescher Verena, Marchetti Theresa, Milivojević Janca, Oberhauser Philipp, Sinanovic Dzenita, Szalay Alexandra, Tschannett Carolin, Direktor Michael Weber, Claudia Zoller

Pflichtfächer:

RK
RI
ETH
D
ENWS
FRWS
IWK
BOW
MAM
BW
BPQM
RWCO
VOW
PSB
BSPM
BSPK

Lehrpersonen:

Jochum Fabian
Basol Idris
Weiss Hanno
Bereuter Marika
Jenny Nina
Zoller Claudia
Veith-Berchtel Renate
Schneider Gerd
Straninger Alexander
Lugauer Karin
Brandner Marion
Brandner Marion
Winkler Elisabeth
Zumtobel Barbara
Jenny Nina
Gogov Ivan

**Ausbildungs-
schwerpunkt:**

DBEM
ENMA
IGM
FIRI

Freifach:

SPWS

Klassensprecher:

Lehrpersonen:

Hagen Herbert
Weber Michael
Madl Monika
Hämmerle Markus
Fritsch Günter
Trampitsch Christine

Lehrpersonen:

Mallin Nicole

Erlacher Thomas

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

- 14. – 15. 12. 2016: Mehrtägige Schulveranstaltung in Straßburg
- 21.09.2016: Besinnliche Jahreseröffnung mit Friedensgebet im Reichenfeld (F. Jochum)
- 05.10.2016: Teilnahme an einer Redaktionssitzung bei den VN (Natalie Straninger, C. Zoller)
- 14.11.2016: Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Firma Blum in Höchst (G. Fritsch, M. Hämmerle)
- 06.02.2017: Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Fa. Doppelmayr in Wolfurt (M. Hämmerle)



Blum Julia, Dostal Pablo**, Franz Fabian, Geiger Sophia, Gießauf Samuel, Gwehenberger Victor, Kocic Benjamin, Mathis Michael, Mayer Nicole, Meier Lisa, Moritsch Fabian**, Müller Daniel, Okutulmus Arzu, Oswald Niklas, Schruppenlehner Denise, Sikarac Konstantin, Stetter Kevin, Tichy Lena*, Veit Jeremias, Wagner Udo*, Direktor Michael Weber, Monika Köb

Pflichtfächer:

RK
RI
ETH
D
ENWS
FRWS
IWK
BOW
MAM
BW
BPQM
RWCO
VOW
PSB
BSPM
BSPK

Lehrpersonen:

Köb Monika
Basol Idris
Weiss Hanno
Mallin Nicole
Köb Monika
Dünser Annemarie
Maghómdl Kurt
Walch Elmar
Aberer Walter
Hämmerle Markus
Hämmerle Markus
Giesinger David
Winkler Elisabeth
Zumtobel Barbara
Jenny Nina
Gogov Ivan

**Ausbildungs-
schwerpunkt:**

DBEM
ENMA
IGM

FIRI

Freifach:

SPWS

Klassensprecher:

Moritsch Fabian

Lehrpersonen:

Hagen Herbert
Weber Michael
Madl Monika
Hämmerle Markus
Fritsch Günter
Trampitsch Christine

Lehrer:

Mallin Nicole

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

14.11.2016:

Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Firma Blum in Höchst (G. Fritsch, M. Hämmerle)

06.02.2017:

Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Fa. Doppelmayr in Wolfurt (M. Hämmerle)

07.02.2017:

Besuch der Theateraufführung „Mein Kampf“ im Landestheater in Bregenz (N. Mallin)

Fünf Jahre 5bk

Die ursprüngliche 2bk bestand aus 32 Schülerinnen und Schülern. Zum Teil kannten sich einige schon aus dem Gymnasium oder der Hauptschule, was die Klassenatmosphäre von Anfang an auflockerte. Die ersten Monate dienten dem Kennenlernen der Mitschülerinnen und Mitschüler, aber auch dem Kennenlernen des Schulsystems der Handelsakademie. Vor allem die Fächer Rechnungswesen, Betriebswirtschaft und Französisch stellten eine besondere Herausforderung für viele dar. Für Frau Pietsch war es auch eine besondere Herausforderung, denn sie war zum ersten Mal Klassenvorstand.

Die zweite Klasse brachte zwar ein bisschen mehr Unruhe in die 2bk, jedoch wurde der Klassenzusammenhalt durch unsere Schiwoche und außerschulische Aktivitäten der Mitschülerinnen und Mitschüler gestärkt.



Die Wintersport Woche der 2bk ging in den heimischen Ort Tschagguns im Montafon. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler dabei von den zwei Ski-Assen unter der Lehrerbelegschaft: Nina Jenny und Kurt Maghörndl.

Es wurde nicht nur in den Skigebieten Golm und Silvretta Montafon Ski bzw. Snowboard gefahren, sondern auch für all jene Schülerinnen und Schüler, die sich auf Brettern nicht wohl fühlen, wurde ein Ersatzprogramm von unserer Klassenvorständin Monika Köb ausgearbeitet, da sie sich auf Brettern ebenfalls nicht ganz so wohlfühlt. Zur Alternative standen also unter anderem eine Lama Wanderung, Geocaching, Rodeln oder auch Langlaufen auf der Bielerhöhe am Programm.

Zwischen dem zweiten und dritten Jahr an der Handelsakademie bekam Denise ihren Sohn Alexander. Die Mitschülerinnen und Mitschüler versuchten sie zu unterstützen und bewunderten ihre Entschlossenheit.



In der dritten Klasse stellte sich die heutige 5bk die Frage, ob sie eine Kultur- oder Sprachreise machen sollen. Sie entschied sich für die Kulturreise. Nach längerem Überlegen war Prag das Ziel.

In dieser Woche erlebten wir viel Spannendes und hatten auch viel Spaß und Freizeit. Zu Beginn der Woche lernten wir die Literatur, die aus der Stadt Prag kommt, genauer kennen. Ein Highlight der Woche war auch die Schifffahrt auf der Moldau. Die Möglichkeit, mit einer Zeitzeugin, die Auschwitz überlebt hatte, zu sprechen, war einmalig. Sie erzählte über ihr Leben zu dieser Zeit sowie ihren Erfahrungen unter dem NS-Regime. Die damalige 3bk hatte eine sehr schöne und unvergessliche Woche in Prag. Die Klassengemeinschaft konnte signifikant gestärkt und viele wertvolle Erfahrungen konnten gesammelt werden.



Schön langsam näherte sich die Klasse der Zielgeraden. Das vierte und somit vorletzte Schuljahr war angebrochen und mit ihm kamen ein paar neue Schülerinnen und Schüler. Am Ende der 4. Klasse machte sich die Klasse dann gemeinsam mit der 4ck auf den Weg nach Antibes. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Klassenvorständin Monika Köb, ihrer Französisch Lehrerin Annemarie Dünser und dem gemeinsamen Mathematik Lehrer Walter Aberer. Untergebracht wurden sie bei verschiedensten Gastfamilien. Tagsüber hatten sie Französischunterricht in einer kleinen Sprachschule im Zentrum Antibes.

Das Programm nach dem Unterricht in der Sprachschule war vielfältig. Dank des hervorragenden Busfahrers erkundeten sie in Windeseile die Provence. An einem Nachmittag fuhren alle durch das französische Hügel-land zur Hauptstadt des Parfums, Grasse. Es folgte eine Besichtigung des Parfumentherstellers Fragonard. Bei der Tour durch die Provence durfte auch das Schlendern durch das kleine Künstlerdorf Saint-Paul de Vence natürlich nicht fehlen. Einen wunderschönen Ausflug machten die Schülerinnen und Schüler auch zu einer Tauchstätte des französischen Forschers Jacques Cousteaus. Alle genossen die malerischen Strände der Cote d'Azur. Die Woche in Frankreich war der perfekte Abschluss für das Schuljahr und von großer Bedeutung für die Klassengemeinschaft, vor allem in Hinblick auf die Matura.



Zu Beginn der Abschlussklasse waren von den 32 Schülern, die die erste Klasse besucht hatten, nur noch 14 übriggeblieben. Das fünfte Jahr an der Handelsakademie war vor allem geprägt von vielen Schularbeiten und Tests in kurzen Zeitabständen, der Diplomarbeit, aber auch von Freude über das verkürzte Schuljahr.

Der Maturaball im Montforthaus in Feldkirch wurde ein sehr schöner Abend und ließ den einen oder anderen den Maturastress für einen kurzen Augenblick vergessen. Doch nicht nur schulisch tat sich viel in diesem Jahr. Frau Pietsch heiratete ihren langjährigen Freund Florian Köb und freute sich ein paar Monate später, ihre Schwangerschaft bekanntgeben zu können. Herzliche Gratulation!

Nun können sich die meisten Schülerinnen und Schüler der 5bk Absolventinnen bzw. Absolventen der Handelsakademie Feldkirch nennen. Die ganze Klasse wünscht denen, die die Diplomarbeitprüfung oder die einzelnen Maturaprüfungen nicht geschafft haben, alles Gute und viel Glück! Ebenso wünschen wir Frau Köb alles Gute für sie und das Baby und wir bedanken sich sehr herzlich für die tolle Begleitung in den vergangenen fünf Jahren!

*Pablo Dostal, Nicole Mayer,
Samuel Giessauf, 5bk*

Maturajahrgang 5ck

Schülerstand: 24¹¹

Klassenvorstand: Walter Aberer



Amann Matthias*, Apuhan Irem, Bischof Alexandra, Brunauer Kristina*, Crnobrnja Jovana, Delic Tina, Dobler Melanie*, Entner Alexander, Fener Diyar, Germann Jakob, Kuster Lukas, Lackner Fabienne*, Madlener Anna, Pfurtscheller Adrian**, Plattner Mike, Plut Pascal**, Romagna Luca, Scheid Daniel, Scheiner Silvana, Schuchter Lukas*, Sentürk Esra, Simsek Pelin, Sparr Michael, Türtscher Christian**, Direktor Michael Weber, Walter Aberer

Pflichtfächer	Lehrpersonen:	Ausbildungs- schwerpunkt:	Lehrpersonen:
RK	Köb Monika	DBEM	Hagen Herbert
RI	Basol Idris		Weber Michael
ETH	Weiss Hanno	ENMA	Madl Monika
D	Simeon Lukas	IGM	Hämmerle Markus
ENWS	Krammer-Unger Andrea	FIRI	Fritsch Günter
FRWS	Pessl Angelika		Trampitsch Christine
IWK	Dünser Annemarie		
BOW	Schneider Gerd		
MAM	Aberer Walter		
BW	Kühpacher Thomas		
BPQM	Fritsch Günter	Klassensprecher:	Lackner Fabienne
RWCO	Fritsch Günter		
VOW	Winkler Elisabeth		** Auszeichnung
PSB	Zumtobel Barbara		* Guter Erfolg
BSPM	Jenny Nina		
BSPK	Gogov Ivan		

14.11.2016: Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Firma Blum in Höchst
(G. Fritsch, M. Hämmerle)

06.02.2017: Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Fa. Doppelmayr in Wolfurt
(M. Hämmerle)

C10 zett-be: Jugend macht Zeitung

Handelsakademie Feldkirch



Miar machan's ghörig! Eh klar! hak has fk - ÖKOPROFIT zertifiziert

FELDKIRCH. Handelsakademie Feldkirch stärkt das Umweltengagement. Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeit, Greenwashing . . . viele Schlagworte, die man im Wirtschaftsunterricht hört. Zeit also, dass man sich an einer Wirtschaftsschule diesem Thema auch praktisch widmet. Vier Schüler der 5. Klasse der hak has fk streben deshalb im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine erstmalige Umweltzertifizierung ihrer Schule an, wobei sie sich für die Methodik von ÖKOPROFIT entschieden haben, um ein Umweltmanagementsystem einzuführen. Eine gute Wahl.

Was ist Ökoprofit?

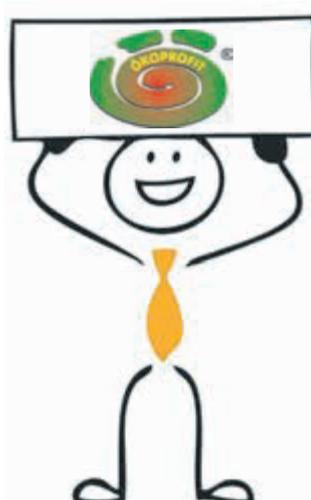
ÖKOPROFIT steht für „ÖKOlogisches PROJEkt Für Integrierte UmweltTEchnik“ und wurde von der Stadt Graz Anfang der 90er-Jahre entwickelt. ÖKOPROFIT® ist als Marke geschützt und wird bereits in mehreren europäischen Ländern, aber auch außerhalb Europas, umgesetzt. ÖKOPROFIT ist ein Baustein zum Aufbau eines prozessorientierten Umweltmanagementsystems. Es bietet individuelle Beratung, gemeinsame Arbeit in Workshops und Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und Behörden. Zu den Hauptthemen gehören Abfall, Energie und Stoffströme.

Wie geht's zum Zertifikat?

1. Acht gemeinsame Workshops und individuelle Beratungen im Unternehmen.
 2. Erheben der Istsituation in der Schule.
 3. Schwerpunkte festlegen, Maßnahmen ableiten.
 4. Erstellung des Umweltberichts.
 5. Abschluss-Audit durch unabhängige Prüfer.
 6. Gemeinsame ÖKOPROFIT-Zertifikatsverleihung.
- Zertifikatsgültigkeit:** 1 Jahr

Welche Aktionen standen im Vordergrund?

Gestartet wurde mit der Erhebung der Istsituation. Es zeigte sich, dass die Abfallwirtschaft ein Hauptthema der hak has fk sein wird. Der aktuelle Zustand wurde analysiert, ein neues Mülltrennsystem und eine neue Müllfibel eingeführt. Wir verbesserten die Beschriftung und organisierten Workshops und Exkursionen für Schüler. Um das Projekt ÖKOPROFIT in der Schule bekannt zu machen, gab es eine Umweltwoche.



Die Werbelinie

Zu jeder Aktion gehört auch ein ansprechender Slogan. Der Slogan in der hak has fk war „Mach's ghörig! Eh klar!“. Die Werbelinie soll daran erinnern, dass nachhaltiges Handeln oft aus reiner Bequemlichkeit vernachlässigt wird. Der Slogan appelliert an unser Gewissen, nicht immer den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen und animiert uns, eine Vorbildfunktion einzunehmen. Der Slogan wurde mit einem Strichmännchen kombiniert. Slogan und Grafik sind in jedem Klassenraum, in den Gängen, im Aula-Bereich, auf Getränkeautomaten sowie auf dem Desktophintergrund der Schulcomputer zu finden und sollen daran erinnern, dass wir als „ghörige“ Gsiberger alles ghörig machen wollen.

Wie läuft das Audit ab?

Am 22. Februar fand das Audit des Vereins ÖKOPROFIT an der hak has fk statt. Dem Auditor wurden ein Umweltbericht und ein Maßnahmenkatalog vorgelegt und präsentiert, Fragen beantwortet und bei einem Rundgang durch die Schule gezeigt, was schon alles umgesetzt wurde. Nach kurzer Diskussion und verschiedenen Anregungen für das Folgejahr war klar, wir haben es geschafft! Die hak has fk ist ÖKOPROFIT zertifiziert.

Wie sieht die Zukunft des Projekts aus?

Das Umweltprojekt soll natürlich auch nach Abschluss des Maturaprojekts noch lange nicht enden. Hierfür wurde ein Umweltteam, bestehend aus Direktor, Verwaltung und der Haustechnik, zusammengestellt. Für neue Projektteams gibt es immer wieder Themen, denen man sich gezielt widmen kann. Ein Vorschlag wäre zum Beispiel die Mobilität, der Stromverbrauch oder der Papierverbrauch . . . es gibt vieles, was wir noch tun können.

Was passierte in der Umweltwoche?

Die Umweltwoche fand von 30. Jänner bis 3. Februar 2017 an der hak has fk statt. Während der gesamten Woche wurden interessante Umweltfakten im Schulgebäude aufgehängt, eine Pinnwand mit Facts über Müll aufgestellt, das neue Trennsystem erklärt und Nischen im Schulgebäude bewusst zugemüllt. Zudem wurden die Lehrpersonen aufgefordert, das Thema Mülltrennung im Unterricht aufzugreifen und zu diskutieren.

5C - ALLES OK: Unsere Timeline

1. KLASSE

Im September 2012 trudeelten 34 nervöse, pubertierende Jugendliche in die heiligen Hallen der Handelsakademie Feldkirch ein.

Im Ungewissen was uns erwartet, stellten wir uns alle der einen Herausforderung: das Gebäude mit Matura zu verlassen (egal wie).

An die erste Klasse können wir uns nur noch dunkel erinnern. Was uns aber mit Sicherheit in Erinnerung geblieben ist, ist der Kennenlemtag im Käsehaus in Schruns. Denn wo schweißst man mehr zusammen als bei der gemeinsamen Herstellung von Käse?

2. KLASSE

In diesem Jahr verschlug es uns zurück nach Schruns. Diesmal allerdings in die Tiefen des Schnees. Bei eisigen Temperaturen erwiesen sich die einen als Spitzensportler, während die anderen im Steilhang mit Frau Pessl um ihr Leben fürchteten (Kein Scherz).

In der zweiten Klasse kam das Fach Mathematik dazu und mit Herrn Aberer verstanden wir uns von Anfang an. Nie hätten wir gedacht, dass er einmal unser Klassenvorstand wird.

3. KLASSE

Ein Hak'ler, der nicht trinkt, ist wie eine Buchung die nicht stimmt.

Das Fachgebiet „Feschta“ beherrschten wir damals schon wie die Vollprofis. So wurde die Halbzeit ganz nach dem Motto „Der Klügere kippt nach“ gefeiert.

In der Kulturwoche verschlug es uns dann nach Barcelona mit Herrn Schneider und Herrn Hagen. Die Woche war wohl eines der Highlights in unserer der Hak-Laufbahn. Einige Mädchen von uns hatten sogar das „Glück“, ein Appartement mit unseren Lehrern teilen zu dürfen.



4. KLASSE

Nachdem sämtliche bisherige Klassenvorstände uns verließen, übernahm Walter Aberer die Klasse.

Es gibt immer einen Grund zu feiern. So bewiesen wir unser Können erneut beim 7/10 Fest.

Wir lieben Französisch, nicht wahr Frau Pessl? Deshalb hieß es für uns „Bonjour l'Antibes“ (oder so in etwa). Zusammen mit Frau Dünser, Frau Köb und unserem KV Herrn Aberer hatten wir eine tolle Woche an der Cote d'Azur. Herzliche Gastfamilien (*hust*) und massenhaft Gesangsunterricht warteten auf uns. Mit einem Vorrat an herrlichem Billigwein verbrachten wir unvergessliche Abende am Strand.



5. KLASSE

Das letzte Jahr verging schneller als gedacht.

Vor allem der Maturaball und das Käpplefest werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Dankeschön nochmals an Frau Madl und Herrn Weber, die viel Ausdauer bewiesen, als sie mit uns bis in die Morgenstunden im El Capitan tanzten.

Neben der Organisation des Käpplefest, des Maturaballes und der Vorbereitung auf die Matura verging die Zeit viel zu schnell. Deshalb möchten wir hier noch einige Abschlussworte finden ...



noch ein paar Worte...

Zum Abschluss wollen wir uns noch bei denen bedanken, die uns durch die gesamte Schulzeit begleitet haben. Vielen Dank **Frau Dünser** für die spannenden politischen Diskussionen im Unterricht und auf dem Schulgang. Vielen Dank **Frau Winkler** für die entspannten Stunden und spannenden „Am Schauplatz“ Fälle. Vielen Dank an **Frau Krammer-Unger**, die uns mit viel Herzblut unterrichtete und uns beibrachte, wie man mit den richtigen Phrasen und Vokabular glänzt. Vielen Dank an **Herrn Kühpacher**, der uns beigebracht hat, wie man professionelle Referate hält. Danke an **Herrn Weiss**, für die spannenden aber doch lockeren Unterrichtsstunden. Danke an **Frau Trampitsch**, die doch immer irgendwie an uns geglaubt hat. Danke an **Herr Simeon**, der eine ganz besondere Art hatte uns zu unterrichten. Vielen Dank an **Herrn Fritsch**, der mit seiner Motivation uns zu unterrichten, jeden jüngeren Kollegen alt aussehen ließ und uns mit seinem breiten Wissen immer wieder große Augen machen ließ. Vielen Dank an **Herrn Weber**, der immer ein wenig gestresst wirkte, aber trotzdem immer ein offenes Ohr für uns hatte. Und vor allem ein riesen Dank an unseren KV **Herrn Aberer**, der uns übernommen hat und mit dem wir lustige und tolle Momente teilen konnten, die in Erinnerung bleiben werden. Und vielen Dank an alle anderen, die uns immer sehr sympathisch auf dem Gang begrüßten. **Danke für die letzten 5 Jahre!**



Alp Kadir, Altunbas Alperen, Bernardin Sebastian, Eboigbe Marian, Entner Michael, Feurstein Chiara, Hasler Valentina, Häusle Anika, Kloser Jerome, Köberle Jil-Marie*, Köffel Fabian, Konzett Jakob, Moser Manuel, Müller Lukas, Petter Maximilian, Pitschmann Stefanie, Ploder Franziska, Rogic Melanie, Schenck Léonie, Schiefer Jennifer, Schnetzer Katrin, Walser Colin, Wille Pascal*, Direktor Michael Weber, Monika Madl

Pflichtfächer:

RK
RI
ETH
D
ENWS
FRWS
IWK
BOW
MAM
BW
BPQM
RWCO
VOW
PSB
BSPM
BSPK

Lehrpersonen:

Jochum Fabian
Basol Idris
Weiss Hanno
Mallin Nicole
Bader Alexandra
Mille Susanne
Schier Norbert
Schneider Gerd
Aberer Walter
Madl Monika
Madl Monika
Toplak Daniel
Giesinger David
Zumtobel Barbara
Jenny Nina
Gogov Ivan

**Ausbildungs-
schwerpunkt:**

DBEM

ENMA
IGM

FIRI

Freifach:

ITWS
SPWS

Klassensprecher:

Lehrpersonen:

Hagen Herbert
Weber Michael
Madl Monika
Hämmerle Markus
Fritsch Günter
Trampitsch Christine

Lehrpersonen:

Zoller Claudia
Mallin Nicole

Entner Michael

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

21.09.2016:

Besinnliche Jahreseröffnung mit Friedensgebet im Reichenfeld (F. Jochum)

14.11.2016:

Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Firma Blum in Höchst
(G. Fritsch, M. Hämmerle)

06.02.2017:

Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppe bei der Fa. Doppelmayr in Wolfurt (M. Hämmerle)

07.02.2017:

Besuch der Theateraufführung „Mein Kampf“ im Landestheater in Bregenz (N. Mallin)

Vom Neuling zum Absolventen



Schon ist das Schuljahr zu Ende und unsere Zeit als Schüler an der hak has fk vorbei. Es kommt einem wie gestern vor, dass wir voller Neugier in die Schule marschiert sind, nicht wussten, was uns erwartet, und von der neuen Umgebung hellauf begeistert waren.

Das erste Jahr war voll mit neuen Eindrücken und neuen Menschen. Die Kennenlertage sollten uns helfen, unseren Platz in der Klasse zu finden und unsere Mitschüler kennen zu lernen. Jedes Gesicht war neu und jeder tastete sich langsam an die anderen heran. Als die ersten Pausengefährten gefunden waren, mit denen sich später richtige Freundschaften entwickelten, waren wir endlich bereit, auch neue Fächer wie Rechnungswesen und Betriebswirtschaft kennen zu lernen. Die Vorfreude war groß, denn genau wegen diesen Themen hatten wir uns schließlich für diese Schule entschieden.

Die Weihnachtsfeier war im ersten Jahr, wie auch in allen nachfolgenden Jahren, ein Highlight. Das „Oktemberfest“ 2013 war aber mein persönliches Lieblingsfest. Alle hatten Dirndl oder Lederhose an und sogar eine Band wurde organisiert und spielte in unserer Turnhalle.

In den darauffolgenden Jahren organisierten unsere Lehrer eine Schiwoche nach Serfaus, eine Sprachreise nach Irland und eine Kulturreise in die Toskana für uns. Während wir in Irland bei Gastfamilien wohnten, die uns mit ungesundem Essen „verwöhnten“, wohnten wir in Serfaus in einem schönen Hotel, das sogar eine Sauna hatte. In der Toskana waren wir direkt am Meer untergebracht und konnten uns jeden Abend, nach den verschiedenen Tagesausflügen nach Siena, Pisa, Luca und San Gimignano, im Meer abkühlen. Auch diese Reisen waren ein Highlight für mich und meine Klassenkameradinnen und -kameraden.

Die Jahre vergingen im Nachhinein betrachtet so schnell, dass man sich mittlerweile wünscht, vielleicht noch ein Jahr verlängern zu dürfen. Man hat sich so an alles gewöhnt, z. B. an die lustigen Stunden bei Herrn Weiss, der sich selbst als „Heiterer Hanno“ vorstellte und später immer so von uns genannt wurde, oder die interessanten Stunden bei Herrn Schneider, Frau Madl und den anderen Professoren. Das jährliche Hak-Fest und die Bälle waren immer ein Muss für uns Schüler.

Das fünfte Jahr war überhaupt nicht wie die Jahre davor. Alle redeten von der großen Prüfung Matura und uns allen lief es jedes Mal kalt über den Rücken, wenn wir dieses Wort hörten.

Trotzdem war dieses Jahr das beste Schuljahr von allen. So viele Highlights gab es in keinem Jahr zuvor. Und trotz des Abschlussstresses konnte man alles genießen. Der wunderschöne Ball, der von unserem Ballkomitee organisiert wurde, bleibt allen sicher ewig in Erinnerung. Darauf folgte das Kärpplerfest, bei dem nicht nur die Schüler feierten, sondern auch die Lehrer und unser Direktor bei allen Spielen und sogar im El Capitan mit dabei waren. Eine weitere unvergessliche Nacht.

Bei der Matura selbst war alles ganz anders als davor. Während man früher viele Aufgaben allein bewältigen musste, fühlte man sich während der Prüfungen nie allein. Die Prüfer unterstützten einen, wo sie konnten, und nahmen einem die Nervosität. Die anfängliche Angst verging sofort.

Und nachdem die letzten Prüfungen geschafft waren, verspürten wir alle das erleichternde Gefühl der Welt. Der große Rucksack voller Zweifel, Zuversicht, Angst und Aufregung konnte endlich abgeworfen werden. Fünf Jahre Arbeit, für die Matura, sind nun vorbei. Das schönste Gefühl von allen? Der Stolz. Egal ob Mama, Papa, Freund oder Freundin oder einfach sich selbst – irgendjemanden haben wir so richtig stolz gemacht. Vor allem uns selbst. Egal, was jetzt passiert, die Matura und dieses Gefühl kann uns keiner mehr nehmen.

Eine stressige, nervenaufreibende, aber auch vor allem schöne Zeit ist jetzt vorbei. Wir müssen uns nicht nur von der Schule, den Lehrern und unserem Direktor verabschieden, sondern auch von einer Sicherheit und einer Routine. Fünf Jahre lang waren unsere Aufgaben und unser Tag klar geplant. Nie hat sich etwas verändert und das war ein sehr schönes und angenehmes Gefühl. Auf uns wurde aufgepasst und wir waren nie allein.

Wir nehmen gute Freundschaften und eine Menge Wissen mit. Wir alle sind an dieser Schule noch ein großes Stück gewachsen und zu jungen Erwachsenen geworden. Jetzt kommt ein neuer Lebensabschnitt auf uns zu, der sicher auf seine eigene Art besonders und gut sein wird.

Jil-Marie Köberle, 5dk



Aksu Sema, Altundal Selin, Basar Handan*, Blanca Diletta, Burtscher Jakob, Cindir Nergis, Civelek Sinem, Dauti Erlinda*, Dobler Frederic**, Duelli Julia, Eldez Azizullah, Ertugrul Betül, Gächter Christina**, Hallmann Luca, Heinzle Liane, Ilkinci Hande, Iscakar Tilsim, Janßen Robert, Mahmutovic Elisa, Mähr Nicole, Marinkovic Kevin, Nachbar Gloria**, Pohl Marc-Andre**, Postmeyer Jasper, Sakalsiz Ipek, Sarici Suheda, Schiavone Sinan, Schratte Annika, Tilki Ubeydullah, Toprak Aleyna, Unterrainer Fabian

Pflichtfächer:

RK
RI
ETH
D

ENWS
FRWS
GEO
NW
BW
PBSK

UNCO
MAM
OMAI

BSPM
BSPK

Lehrpersonen:

Köb Monika
Basol Idris
Schädler Edwin
Lins Liane
Schipflinger Ingeborg
Nägele Ingrid
Schier Norbert
Prugger Yvonne
Schneider Gerd
Mayr Susanne
Straninger Natalie
Schipflinger Ingeborg
Fritsch Günter
Aberer Walter
Gebetsroither Helen
Müller Renata
Jenny Nina
Gogov Ivan

**Unverbindliche
Übungen:**

Sprachstartgruppe:

Klassensprecher:

Lehrpersonen:

Thöny Stefanie
Veith-Berchtel Renate

Unterrainer Fabian

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

11.10.2016: Besuch des Theaterstücks "Tschik" im Theater am Saumarkt (I. Schipflinger)
21. – 25.11.2016: English Days
01.05.2017: Exkursion zur Sparkasse Feldkirch (S. Mayr)

Am 4. Mai 2017 besuchte die lak in Begleitung von Frau Mayr die Feldkircher Sparkasse in der Stadt.

Wir wurden von Herrn Gerhard Lais, dem Filialleiter, persönlich empfangen.



Die Sparkasse wurde 1842 auf Initiative des Textilfabrikanten Carl Ganahl gegründet. Der Gründungsgedanke war, dem einfachen Volk, zu dem auch seine Arbeiter zählten, die Möglichkeit des Sparens und Vermehrens ihres Geldes zu ermöglichen.

Die Feldkircher Sparkasse ist bis heute eine Vereinssparkasse. Das bedeutet, dass es de facto keinen Eigentümer gibt. Gewinne fließen sozial in die Region zurück. So tritt die Feldkircher Sparkasse beispielsweise als Sponsor von BW Feldkirch auf. Sie unterstützt auch die Aquamühle, die sich wiederum um Langzeitarbeitslose kümmert. Der Wildpark in Feldkirch ist weltweit einer der wenigen Wildparks, die von den Besuchern tagtäglich bei freiem Eintritt besucht werden können. Das funktioniert nur, weil auch die Feldkircher Sparkasse den Wildpark finanziell unterstützt.

Die Feldkircher Sparkasse ist eine Regionalbank. Die Kunden kommen aus dem Großraum Feldkirch, also aus der Region. Ganz wichtig ist Herrn Lais ein wertschätzender Umgang mit allen Kunden. Seine 19 Mitarbeiter leisten diesbezüglich gute Arbeit. Wichtig ist, dass jeder seinen Job gern macht, denn dann macht er ihn auch gut. Wichtig ist zudem ein ehrlicher und vertrauensvoller Umgang mit dem Kunden. Beratungsgespräche sind stark personenbezogen und lösungsorientiert. Was schlussendlich zählt, ist der partnerschaftliche Erfolg.

Sechzig Prozent der Österreicher zahlen noch immer überwiegend mit Bargeld. Von uns wurden die Kartenzahlung mit der Barzahlung verglichen und rege diskutiert, ob die Abschaffung vom Fünfhunderterschein sinnvoll ist oder nicht. Schlussendlich waren wir uns

alle einig, dass Barzahlung ein Stück mehr persönliche Freiheit zuzurechnen ist, da die Ausgabe von Bargeld nicht nachvollziehbar ist. Im Hinblick auf Terrorismus, Geldwäsche und Steuerhinterziehung ist dies allerdings ein Nachteil.

Wir durften auch die Räumlichkeiten der Sparkasse besichtigen. Herr Lais erklärte uns auch die verschiedenen Automaten, in die man Geld ein und/oder auszahlen kann. Dann kam das Spannendste von allem: der Tresorraum. Unten im Keller durfte jeder von uns 100.000,- € in den Händen halten. Das war ein tolles Gefühl!



Als Besitzer dieses Geldes hätte der eine oder andere seine Träume sofort verwirklichen können und es hätte in den meisten Fällen sogar noch ein Teil gespart werden können!



Der Besuch in der Feldkircher Sparkasse hat uns sehr gut gefallen. Wir bedanken uns bei Herrn Lais für die spannende, abwechslungsreiche und lebhaftige Gestaltung der Exkursion. Vielen Dank!

Suhecla Sarici, lak



Acikyürek Melihcan, Akar Mustafa, Bugar Klaudia, Burgstaller Elias, Caliskan Fatih, Coskun Beyza, Demiral Aygül, Demirci Irem, Fitsch Laura, Giesinger Helene, Graber Marilen, Hartmann Florian*, Kalin Ayca, Krcinovic Joana, Kurz Simon, Melchhammer Franziska, Mutlu Hüdaverdi, Novkovic Andrija, Özcan Zehra, Pedlic Emma, Redzic Adelisa, Salcher Fabian, Sele Louis, Silahic Tina, Sirin Kaan, Smakaj Zoja*, Sönmez Eray, Türkyilmaz Aysegül, Wenter Joyce, Widemschek David, Willeit Nicolas

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:		
RK	Köb Monika/Bereuter Marika	MAM	Aberer Walter
RI	Basol Idris	OMAI	Schmid Edith
RO	Balovic Nicola		Firmin Maud
ETH	Schädler Edwin	BSPM	Jenny Nina
D	Simeon Lukas	BSPK	Bauer Wolfgang
	Bereuter Marika		
ENWS	Bader Alexandra		
FRWS	Bacsila-Wachter Astrid		
GEO	Maghómdl Kurt	Klassensprecher:	Dincer Turgut
NW	Schneider Gerd		
BW	Hagen Herbert		
PBSK	Zumtobel Barbara		
UNCO	Marte Tanja		** Auszeichnung
	Straninger Natalie		* Guter Erfolg

22.09.2016: Kennenlerntag beim Kegeln im Hotel Löwen (A. Bacsilá-Wachter, B. Zumtobel)
 21. – 25.11.2016: English Days



Ahmetovic Elma, Ammann Elias, Babic Stefan, Breuß Nina, Budaeva Dzhennet, Demiral Volkan, Duric Antonia, Fink Corvin, Frank Julia*, Girardi Anna-Lena, Grasser Lea, Heiler Sophie, Heinz Sarah*, Janitschek Jessica, Javier Ahrill, Kaiser Aylin, Kandemir Elif, Keskin Ceyda, Köb Eva**, Kohler Laura, Koyak Gizem, Lechthaler Lukas, Lins Klara**, Malina Dominik, Pichler York, Prünster David, Schweizer Daria**, Simsek Kübra, Spasojevic Danijel, Tamyol Peren, Vonbrül Fabian, Wernautz Magdalena, Wohlfart Sarah*

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Pflichtfächer:	Lehrpersonen:
RK	Köb Monika	MAM	Mariacher Sarah
RI	Basol Idris	OMAI	Gebetsroither Helen
RO	Balovic Nicola		Müller Renata
ETH	Schier Norbert	BSPM	Begle Moritz
D	Veith-Berchtel Renate	BSPK	Bauer Wolfgang
ENWS	Mille Susanne		
	Egger Robin	Klassensprecher:	Javier Jay Javier
FRWS	Bacsila-Wachter Astrid		
	Lins Liene		
GEO	Prugger Yvonne		
NW	Auer-Malin Priska		** Auszeichnung
BW	Natter Karina		* Guter Erfolg
PBSK	Schädler Edwin		
UNCO	Schmid Wolfgang		
	Toplak Daniel		

21. – 25.11.2016: English Days
 02.12.2016: Filmvorführung "Tschick" im Kino Rio zum Vergleich mit dem Theaterstück (R. Veith-Berchtel)

Die lck startete mit einem gemeinsamen Wander- und Funsporttag in das Schuljahr 2016/17. Mit Bahn und Bus ging es nach Bürserberg, von wo aus wir zu einer Wanderung über das Hochplateau Tschengla zum Bikepark Brandnertal starteten. Bei den Steinkreisen legten wir eine Rast ein.

Gestärkt wanderten wir weiter zum Bikepark. Dort wartete auf uns ein Downhillspaß auf drei Rädern – eine Fahrt mit dem Mountainkart auf der 3 km langen Strecke. Eingeschult und begleitet wurden wir von unserem Guide Marcel. Vor dem Start herrschte große Aufregung und manche mussten all ihren Mut aufbringen, um nicht wieder umzukehren.

Doch hinterher waren alle von der Fahrt begeistert.

Am frühen Nachmittag begaben wir uns wieder auf den Rückweg nach Bürserberg, wo wir in überfüllten Bussen die Heimfahrt antraten.

Dieser ereignisreiche Tag brachte uns alle ein Stück weit näher zusammen und wir merkten schon zu Beginn des Schuljahres, dass die lck eine sehr angenehme Klasse ist.

Renate Veith-Berchtel





Bechter Raúl, Berchtold Monique, Bobar Maja*, De Kruijff Marijke, Demir Nisa Nur, Deveci Seher, Dishallari Arbnora, Forster Matthias*, Galovic Katarina, Haktaniyan Ibrahim, Halimi Ardit, Hartmann Ramona*, Jukanovic Maida, Luger Laura, Moosmann Mica, Oberlerchner Nina, Pavlovic Iva, Rederer Julia, Redzic Kadijan, Rizvic Kevin, Schauptenlehner Philip, Schifferle Melanie, Sönmez Dilara, Steinhauser Laura, Steinhauser Raffael, Stevic Andrej, Tawfeeq Hajer, Vukajlovic Tatjana*, Wüst Laura*, Yasar Sevde

Pflichtfächer:

Lehrpersonen:

RK	Köb Monika
RI	Basol Idris
RO	Balovic Nicola
ETH	Bereuter Marika
D	Greiner Andrea
ENWS	Jenny Nina
	Wehl Carina
ITWS	Chilelli Michaela
	Zoller Claudia
GEO	Maghörndl Kurt
NW	Auer-Malin Priska
BW	Scherrer Christine
PBSK	Schipflinger Ingeborg
UNCO	Brandner Marion
MAM	Straninger Alexander
OMAI	Gebetsroither Helen
	Firmin Maud
BSPM	Chilelli Michaela
BSPK	Gogov Ivan

Klassensprecher: Redzic Kadijan

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

21. – 25.11.2016: English Days
22.06.2017: Exkursion zur Sparkasse Feldkirch (M. Brandner, C. Scherrer)



Altinöz Mert, Beigi Iman, Dablander Alice, Dishallari Arber, Eberharte Annika, Elsensohn Chiara, Escher Lisa, Frick Felix, Gächter Samuel, Gatt Pia, Gell Lucca**, Hager Garrit, Kuran Tugce, Maissen Julia, Nachbar Sebastian, Nägele Lisa-Maria, Romagna Leon, Speckle Jonathan, Stark Dominik, Waiser Julia, Werder Rebecca

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Freifächer:	Lehrpersonen:
RK	Köb Monika	SPWS	Mallin Nicole
RI	Basol Idris		
ETH	Bereuter Marika		
D	Greiner Andrea	Klassensprecher:	Eberharter Annika
ENWS	Jenny Nina		
FRWS	Zoller Claudia		
GEO	Maghómdl Kurt		
NW	Poppeller Brunhilde		
MAM	Straninger Alexander		
BW	Spiegel Thomas		
BPQM	Giesinger David		
UNCO	Butzerin-Mayer Silvia		
WINF	Engler Cornelia		
OMAI	Engler Cornelia		** Auszeichnung
BB	Kopf-Mayer Alexandra		* Guter Erfolg
	Straninger Natalie		
PBGW	Schier Norbert		
BSPM	Jenny Nina		
BSPK	Bauer Wolfgang		

13. – 17.01.2017: Wintersportwoche in Tschagguns
 05.05.2017: Teilnahme am Basketball Bundesfinale in der Sportmittelschule Rankweil (W. Bauer)



Baeli Alessio, Flütsch Sarah, Fritz Alexander, Gobber Jürgen, Hancer Vahide, Hefel John, Jochum Linda*, Keder Sidika, Keijnemans Jari, Knecht Lena-Maria, Koch Simone, Ludwig Ina, Marth Pascal**, Martin Emilia, Mehti Jana, Olstrak Jovani, Pacella Enrico, Rajh David, Tarasyuk Yaroslav, Trügler Niklas, Volenter Timo

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Pflichtfächer:	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	UNCO	Marte Tanja
RI	Basol Idris	WINF	Marte Tanja
RO	Balovic Nicola	OMAI	Schmid Edith
ETH	Bereuter Marika	BB	Madl Monika
D	Zumtobel Barbara	PBGW	Weber Michael
ENWS	Wehrl Carina	BSPM	Dünser Annemarie
FRWS	Mille Susanne	BSPK	Chilelli Michaela
GEO	Maghöndl Kurt		Gogov Ivan
NW	Poppeller Brunhilde		
MAM	Mariacher Sarah	Klassensprecher:	Ludwig Ina
BW	Zimmermann Claudia		
BPQM	Zimmermann Claudia		

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

27. – 31.01.2017: Wintersprotwoche in Tschagguns
16.03.2017: Besuch des Theaterstücks „Tschick“ im Kulturhaus Dornbirn (B. Zumtobel)

Hallo, Groß und Klein,
ich lade euch zu unserer Geschichte über die Schiwoche ein!



Abgesehen von den ganzen Schibrauserei'n,
kehrten wir auch genüsslich ein.

Ob Langlauf, Tennis oder Rodeln bei Nacht,
an viele Programmpunkte wurde gedacht.

Die, die es mit dem Schifahren nicht so hatten,
die konnten andere Sachen machen; Spaziergang
mit dem Lama
oder Alpine Coaster Drama.
Alles war dabei und wir hinterließen meistens kei-
ne Sauerei.



Eines ist uns allen klar,
die Schiwoche war wunderbar.
Es wurde viel Sport gemacht
und oft gelacht.

Bei der ganzen Schifahrerei
blieb unsere Ski-Woche nicht ganz sorgenfrei.
Oftmals schmiss es die Schüler hin,
aber meistens haute es hin.

Theaterbesuch Tschick im Kulturhaus in Dornbirn

Im Rahmen des Deutschunterrichts machten wir einen Ausflug.
Wir fuhren los mit dem Morgenzug.
Um 11:00 Uhr.
Das war keine große Prozedur.
Das Theater gefiel uns sehr
und wir wollten immer mehr.
Leider blieb uns das verwehrt,
denn die Schularbeit musste her.

Wir blicken fröhlich auf dieses Schuljahr
zurück,
auf manche Sorgen manches Glück.
Wir haben viel zusammen erlebt
und mit der Zeit sind wir alle zusammen-
geklebt.

Im Reimen sind wir nicht allzu gut,
denn damit haben wir nicht viel am Hut.
Das war unser zweites Jahr,
wir sehen uns alle wieder im nächsten Jahr,
das ist doch wunderbar.
Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr genauso weitergeht
und wieder kein 5er im Zeugnis steht.



Jana Mechti, 2bk



Akin Hanife, Alkun Eren, Bösch Clemens, Burscher Tobias, Coreth Edina, Dallabrida Leonardo, Dejaco Anna-Lena, Demirel Aydan, Jovanovic Leontina, Juncevic Raffael, Karaaslan Kerem, Karadere Elif, Keser Kadir, Lechner Christoph, Marxer Jessica, Milojevic Darko*, Müller Simon, Palta Erdal, Schedler Nina, Stocker Magdalena, Wroblewska Izabela, Yilmaz Enes, Zojer Marie

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Freifächer:	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	SPWS	Mallin Nicole
RI	Basol Idris		
RO	Balovic Nicola		
ETH	Schädler Edwin	Klassensprecher:	Bösch Clemens
D	Mallin Nicole		
ENWS	Lampert Robert		
FRWS	Bacsila-Wachter Astrid		
GEO	Maghörndl Kurt		
NW	Schneider Gerd		
MAM	Mariacher Sarah		
BW	Madl Monika		
BPQM	Madl Monika		** Auszeichnung
UNCO	Schmid Wolfgang		* Guter Erfolg
WINF	Schmid Edith		
OMAI	Schmid Edith		
BB	Kopf-Mayer Alexandra		
	Straninger Natalie		
PEZG	Dünser Annemarie		
BSPM	Jenny Nina		
BSPK	Bauer Wolfgang		

23. – 27.01.2017: Wintersportwoche in Tschagguns

05.10.2016: Vortrag der selbständigen Unternehmensberaterin Frau Hinterauer über den Junior Company Wettbewerb 2017 (M. Madl)
 02.12.2016: Filmvorführung „Tschick“ im Kino Rio (N. Mallin)

04.05.2017: Teilnahme am Junior Company Wettbewerb im Wifi Dornbirn
 05.05.2017: Teilnahme am Basketball Bundesfinale in der Sportmittelschule Rankweil (W. Bauer)
 23.05.2017: Teilnahme am Scribble-Workshop in der FH Dornbirn (K. Bachmann, R. Veith-Berchtel)

Skiwoche Tschagguns

Vom 23. - 27. Jänner 2017 waren wir – die 2ck – in Tschagguns auf Skiwoche. Die gesamte Klasse, die aus 23 Schülerinnen und Schülern besteht, war in drei Gruppen aufgeteilt. Zum einen die große Alternativgruppe und zum anderen eine Schifahrergruppe, die in Fortgeschrittene und Anfänger aufgeteilt war. Wir hatten großes Glück, das Wetter war vom ersten bis zum letzten Tag perfekt.

Die Ski- und Snowboardgruppen starteten gleich am Vormittag in das Schigebiet Hochjoch und konnte die frisch präparierten Pisten genießen. Zu Beginn taten sich die Anfänger jedoch sehr schwer und rollten die Pisten wortwörtlich hinunter. Die beiden Anfänger gaben bereits nach dem ersten Schitag vollkommen entnervt auf und wechselten in die Alternativsportgruppe.

Die etwas schnelleren und besseren Wintersportler wechselten im Laufe der Woche auch ins Skigebiet Silvretta Nova und konnten dort die guten Pistenverhältnisse genießen. Aber auch die etwas weniger fortgeschrittene Gruppe schaffte es bis zum Ende der Woche über ihre ersten schwarzen Pisten.

Die Nichtschifahrer waren natürlich auch nicht untätig und gingen direkt nach der Ankunft am Montag auf die Rodelpiste. Aber auch das gelang vielen nicht so gut. Das Chaos war perfekt. Viele krachten zusammen, fuhren rückwärts oder landeten schlussendlich mit dem Kopf im Schnee und das alles trotz Herrn Schmid's Warnungen.

Im Laufe der Woche konnten wir ein abwechslungsreiches Programm machen. Eislaufen, Tennisspielen und die ersten Langlaufversuche gehörten u. a. zum sportlichen Wochenprogramm. Dabei konnten einige ihre Eislaufkünste und Tenniskünste unter Beweis stellen. Viele zeigten wahres Talent.

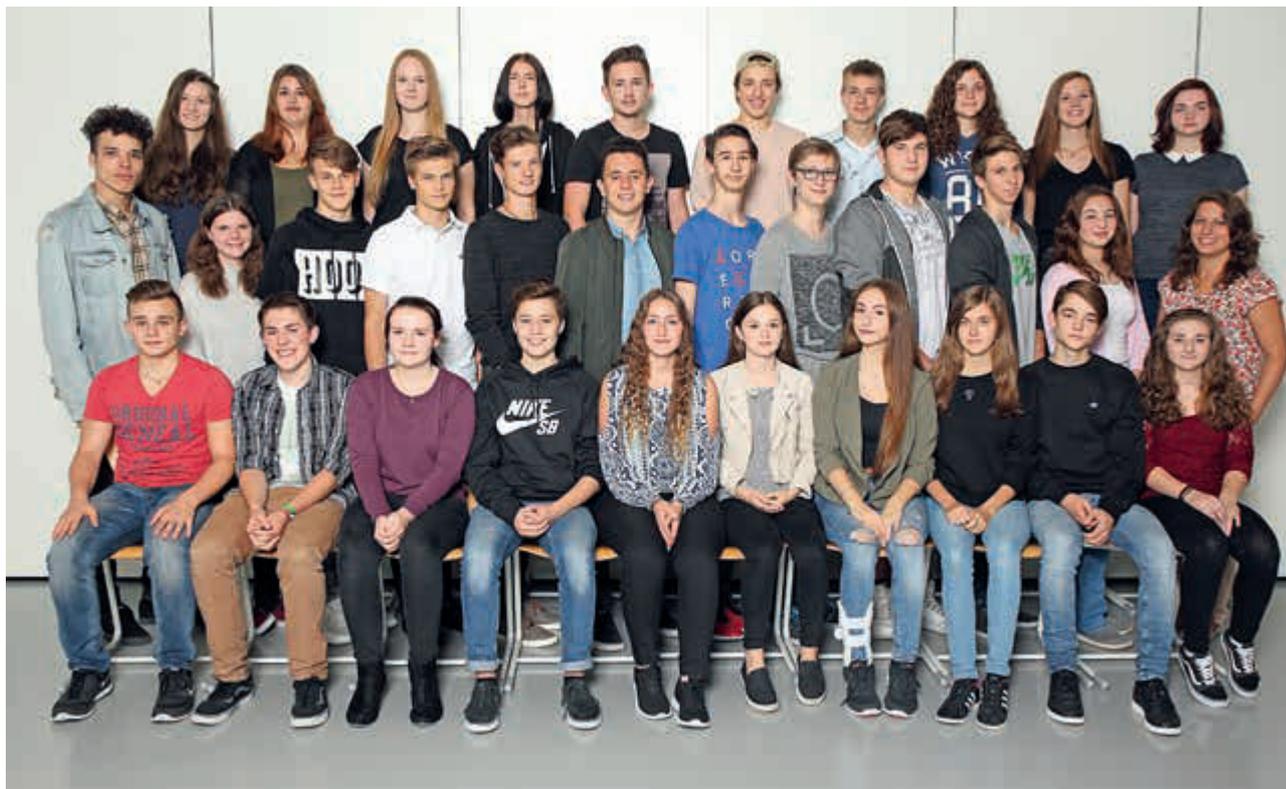
Nachdem wir sonst in Gruppen gesplittet waren, konnten wir am Mittwoch einen echten gemeinsamen Klassentag erleben. Wir nutzten das traumhafte Wetter und machten als Klasse einen Ausflug zur Bieler Höhe. Alle waren fasziniert von der atemberaubenden Schneelandschaft. Bevor wir den Rückweg antraten, bekamen wir die Aufgabe, so groß wie möglich das Wort „Entrepreneure Hak Fk“ zu schreiben. Wie man sieht, ist uns die Aufgabe gelungen.

Die Wintersportwoche war für uns sehr erlebnisreich. Bedanken möchten wir uns bei unseren

Begleitpersonen Astrid Bacsila-Wachter, dem Leiter der Wintersportwoche Wolfgang Bauer und unserem Klassenvorstand Wolfgang Schmid.

Die Schülerinnen und Schüler der 2ck





Ayten Dürdane, Berchtold Emma, Biedermann Belinda, Bitsche Chiara, Dobler Luca, Dünser David, Federl Benito, Gabardi Niklas, Gabriel Desiree, Gabriel Robin, Gampe Anna, Haracic Sukejna, Jäger Felix, Jakob Oliver, Kilic Elif, Köchle Lucas, Loacker Pascal, Marte Laura, Martinovic Gregor, Matt Julian, Nachbar Melissa, Pacher Janine, Pfaffstaller Roman, Pichler Annika, Sadrija Donat, Trantura Chiara, Waibel Domenik, Waschgl Jan, Zengin Ceyda

Pflichtfächer:

- RK
- RI
- ETH
- D
- ENWS
- ITWS
- GEO
- NW
- MAM
- BW
- BPQM
- UNCO
- WINF
- OMAI
- BB
- PBGW
- BSPM
- BSPK

Lehrpersonen:

- Jochum Fabian
- Basol Idris
- Weiss Hanno
- Greiner Andrea
- Bader Alexandra
- Wehrl Carina
- Maghörndl Kurt
- Walch Elmar
- Mariacher Sarah
- Natter Karina
- Natter Karina
- Giesinger David
- Toplak Daniel
- Scherrer Christine
- Engler Cornelia
- Madl Monika
- Scherrer Christine
- Dünser Annemarie
- Chilelli Michaela
- Gogov Ivan

Klassensprecher: Sadrija Donat

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

- 09. – 13.01.2017: Wintersportwoche vom in Tschagguns
- 04.05.2017: Teilnahme am JC Landeswettbewerb im Wifi/Dornbim (K. Natter)
- 23.05.2017: Teilnahme am Scribble-Workshop in der FH Dornbim (K. Bachmann, R. Veith-Berchtel)
- 28.05.2017: Teilnahme am JC Bundeswettbewerb in Wien (K. Natter, C. Wehrl)
- 03.07.2017: Ausflug zum Waldseilpark Golm (C. Wehrl, C. Engler)
- 04.07.2017: Wanderung zur Lindauer Hütte (C. Wehrl, C. Engler)

Die 2dk hat in der ersten Schulwoche des neuen Jahres eine Wintersportwoche in Tschagguns verbracht.

Diese Woche wurde unfallfrei und ohne größere Verletzungen beendet. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Eltern und Schülerinnen und Schülern sowie den begleitenden Lehrpersonen bedanken.



Ein Lob an die Eltern, die so wunderbare Jugendliche herangezogen haben, mit denen die Woche viel zu schnell vorbei war! Danke an Herrn Gogov für die Organisation, seine ruhige Art und die kurz gehaltenen Ansagen zum Tagesablauf. Danke an Herrn Giesinger für die sehr männliche Gestaltung der Skipausen © und die Unterstützung bei der Zimmerkontrolle. Danke an Frau Chilelli für ihr Temperament, die italienischen Gespräche, die meine Schüler hoffentlich animiert haben, Vokabeln zu lernen, © und die Verköstigung mit Süßigkeiten.



Danke auch an alle meine Schülerinnen und Schüler, die gute Laune hatten, offen für alle Aktivitäten waren und Zufriedenheit ausgestrahlt haben. Im Einzelnen danke ich:

Chiara B. für die inspirierende Helmfrisur, Fabienne für ihre fröhliche Art bei Mahlzeiten und im Lift, David für die ständige und kreative musikalische Untermalung auf der Piste (von Tupac bis Heidi) und im Bus, Gregor für Unterhaltung beim Zimmerrundgang, die uns Tränen lachen ließ;



Julian für die kompetente und ortskundige Führung durch alle Skigebiete, Manni fürs Ski-den-Berg-Hinuntertragen am Tellerlift und unterhaltsame Katzenfotos, Niklas dafür, dass er in der Ski-gruppe 2 der einzige männliche Vertreter war; Emma für eine amüsante Kickerpartie, Luca für den Kurs in Vorarlbergerisch und eine gehörige Schneeballschlacht, Sukejna für fünf Tage durchgehend gute Laune, Felix für Ski auf sammeln und Hilfe nach meinem Sturz, Oli für die letzte Kinder-schokolade, Lucas für eine beeindruckende Performance im Im-Schnee-Schwimmen und Schilder-umfahren, Roman für seine ruhige und ausgeglichene Art und die Prinzenrolle, Annika für Gesellschaft bei der letzten Talabfahrt, Robin für heimtückische Schneebälle und die Tempo-Attacke beim Essen, Donat für eine begeisternde Tanzeinlage in einzigartigen Hausschuhen, Jan dafür, dass er mir nie Schokolade weggenommen hat und Frau Chilelli aus dem Tiefschnee gerettet hat; Laura für ihre ausgezeichnete Darbietung im Eisstockschießen, Ceyda für ihren Mut, das Skifahren auszuprobieren; Melissa für das zuverlässige Schlusslicht in der Skigruppe 2, Benito dafür, dass er der treueste Fan von Niklas und Robin beim Billiard war, Desiree für den Schneewalzer, Anna für ungeschminkte Augen, Elif für beeindruckendes Gekreische beim Tanzen, Chiara T. für ALLIGATOAH- Musik, die durch den zweiten Stock geschallt ist (nach Bett-ruhe, versteht sich), Janine für Es-den-Berg-Rauf-schaffen beim Schneeschuhwandern, Belinda für ausgelassenes Jubeln beim Bowling und Pascal für extreme Fortschritte als Skifahrer in der Anfänger-gruppe.



Carina Wehr, KV, 2dk



Bayraktar Didem, Bekleyen Nidanur, Breier Michael**, Filipovic Clemens, Forstner Michelle, Geiger Felix, Gohm Alina, Hinterreiter Lukas, Ilic Magdalena, Johnson Rebecca, Kessler Jan*, Knünz Claudia, Mizrak Semanur, Müller Adriana, Nenning Kilian, Oberhauser Pascal**, Örün Berkay, Osmancevic Aila, Öz Batuhan, Öztürk Gülhanım, Peter Niklas, Soyucok Gülsüm, Stark Hannah, Tilki Ceyda

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Ausbildungs- schwerpunkte:	Lehrpersonen:
RK	Köb Monika	CONJ	Butzerin-Mayer Silvia
RI	Basol Idris		Schmid Wolfgang
RO	Balovic Nikola	ENMA	Madl Monika
ETH	Bereuter Marika	IGM	Hämmerle Markus
D	Bereuter Marika	IKT	Hagen Herbert
BB	Kopf-Mayer Alexandra		Weber Michael
	Madl Monika	FIRI	Brander Marion
ENWS	Köb Monika	KMMA	Straninger Natalie
FRWS	Lampert Robert		
PBGW	Dünser Annemarie		
NW	Walch Elmar		
MAM	Mariacher Sarah	Klassensprecher:	Örün Berkay
BW	Brandstätter Albert		
BPQM	Brandstätter Albert		
	Weber Michael		
	Straninger Natalie		
UNCO	Kühpacher Thomas		
WINF	Toplak Daniel		** Auszeichnung
OMAI	Engler Cornelia		* Guter Erfolg
BSPM	Chillelli Michaela		
	Jenny Nina		
	Pessl Angelika		
BSPK	Begle Moritz		
	Gogov Ivan		
	Schneider Gerd		
	Weiss Hanno		

25. – 30.06.2017: Projektwoche in Amsterdam

19. – 23.09.2016: English-Week
 04.04.2017: Exkursion der IGM-Gruppe zur Firma Rauch in Rankweil (M. Hämmerle)
 23.03.2017: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zur Flüchtlingsproblematik im Montforthaus (A.

Bachsila-Wachter, A. Dünser, R. Egger)
 09.05.2017: Teilnahme an einer Diskussion im Montforthaus mit dem Politiker Sebastian Kurz (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, M. Begle, R. Egger)
 23.05.2017: Teilnahme am Scribble-Workshop in der FH Dornbirn (K. Bachmann, R. Veith-Berchtel)

Besuch von Landesabgeordneten MMag. Daniel Zadra

Am Donnerstag, den 27. April 2017, wurde unsere Klasse vom Landtagsabgeordneten Daniel Zadra besucht. Nachdem aufgrund eines Antrages im Landtag ein Artikel im Internet erschienen ist, der sich mit einem Plakat an der Schule beschäftigt hat, haben wir ihn zu einer Diskussion zu uns an die Schule eingeladen, um mit ihm zu reden. Am 27. April war es dann soweit. Zuerst konnte sich der Landtagsabgeordnete mit dem Direktor einen Überblick über die Ökoprofit-Zertifizierung der Schule verschaffen. Anschließend besuchte er unsere Klasse im PBZG-Unterricht. Er erklärte uns ausführlich, wie es zum heiß diskutierten Internetartikel kam, und schilderte uns den Sachverhalt.



Danach war er für den Rest der Stunde für weitere Fragen der Schülerinnen und Schüler offen. Am Anfang waren die meisten Schülerinnen und Schüler eher noch zurückhaltend, doch mit der Zeit entwickelte sich die Stunde zu einer offenen und angeregten Diskussionsrunde.

Diskutiert wurde vor allem über die Flüchtlingsthematik, aber auch über Bildungsthemen, wie z. B. die neue Oberstufe.

Wir danken Herrn Zadra für den Besuch und dafür, dass er so schnell Zeit für uns gefunden hat.

Podiumsdiskussion mit Sebastian Kurz und Markus Wallner

Am 9. Mai 2017 besuchten wir, die 3ak, eine Podiumsdiskussion mit dem Außenminister Sebastian Kurz im Montforthaus. Die Schülerunion Vorarlberg hatte diese Podiumsdiskussion organisiert, bei der wir Schülerinnen und Schüler den Politikern Fragen zu den Themen EU, Flüchtlinge und österreichische Außenpolitik stellen durften.

Ca. 600 Schülerinnen und Schüler besuchten diese Diskussion im und stellten über WhatsApp ihre

Fragen, die sowohl Markus Wallner als auch Sebastian Kurz gut und verständlich beantworteten. Am Ende konnten wir noch Selfies mit dem Außenminister Sebastian Kurz und mit dem Landeshauptmann Markus Wallner machen.

Die Veranstaltung war eine gute Gelegenheit, sich von den beiden Politikern ein eigenes Bild zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler der 3ak



Ademi Aurora, Bugâr Barbara, Dizdarevic Mediha, Düzgün Aylin, Ess Giulia, Eze Magdalena, Fend Samira**, Halimi Alejna, Klammer David, Klien Christoph**, Kornexl Sebastian, Kronsteiner Simon**, Kuppelwieser Pascal, Kurz Tobias**, Milijasevic Damjan, Nosch Martina, Plautz Lukas, Reicht David, Schörken Melissa, Suscevic Valerija*, Vith Simone, Yildirim Ecem, Yildiz Furkan, Yörüko Emre,

Pflichtfach:

Lehrpersonen:

- RK
- RI
- RO
- ETH
- D
- BB

- ENWS
- FRWS
- PBGW
- NW
- MAM
- BW
- BPQM

- UNCO
- WINF

- OMAI

- BSPM

- Köb Monika
- Basol Idris
- Balovic Nicola
- Bereuter Marika
- Gasperi Klaus
- Kopf-Mayer Alexandra
- Madl Monika
- Lampert Robert
- Lampert Robert
- Schier Norbert
- Pecoraro Mario
- Straninger Alexander
- Lampert Martin
- Marte Tanja
- Straninger Natalie
- Weber Michael
- Fritsch Günter
- Brandstätter Albert
- Kühpacher Thomas
- Gebetsroither Helen
- Müller Renata
- Chilelli Michaela
- Jenny Nina
- Pessl Angelika

BSPK

- Begle Moritz
- Gogov Ivan
- Schneider Gerd
- Weiss Hanno

**Ausbildungs-
schwerpunkt:**

- CONJ

- ENMA
- FIRI
- IGM
- IKT

Lehrpersonen:

- Butzerin-Mayer Silvia
- Schmid Wolfgang
- Madl Monika
- Brandner Marion
- Hämmerle Markus
- Hagen Herbert
- Weber Michael
- Straninger Natalie

KMMA

Freifach:

- SPWS

Lehrpersonen:

- Mallin Nicole

Klassensprecher:

- Plautz Lukas

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

- 19. – 23.09.2016: English-Week
- 24.02.2017: Besuch der Oper „Orfeo et Erydice“ im Landestheater Bregenz (K. Gasperi)
- 13. – 18.03.2017: Projektwoche in Barcelona
- 04.04.2017: Exkursion der IGM-Gruppe zur Firma Rauch in Rankweil (M. Hämmerle)
- 26.04.2017: Exkursion zum Kleidersortierwerk Carla Tex in Altsch (N. Straninger)
- 09.05.2017: Teilnahme an einer Diskussion im Montforthaus mit dem Politiker Sebastian Kurz (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, M. Begle, R. Egger)



Wir, die 3b der Handelsakademie Feldkirch, verbrachten fünf Tage im März 2017 in Barcelona im Rahmen unserer Projektwoche. Die Reise startete um 5:30 Uhr bei der hak has fk, wo wir mit dem Bus zum Flughafen Zürich fuhren. Alle waren sehr müde und manche schliefen während der Anreise im Bus oder Flugzeug. Der Flug dauerte nur zwei Stunden, aber in unserer Unterkunft kamen wir trotzdem erst am frühen Nachmittag an. Die Vorfreude war groß, als wir mit dem Bus Richtung Jugendherbe ins Stadtzentrum fuhren.

Dort angekommen, begutachteten wir sofort unsere Zimmer und konnten feststellen, dass die Ausstattung ziemlich dürftig war. Dafür war aber die Lage unschlagbar: direkt an der La Rambla – einer der größten Einkaufsstraßen Europas. Den restliche Tag verbrachten wir damit, unsere neue Umgebung etwas zu erkunden.

Unser zweiter Tag bestand aus einem Programmpunkt am Vormittag, gefolgt von einer großzügigen Mittagspause, einem Programmpunkt am Nachmittag und danach etwas Zeit zur freien Verfügung.

Am nächsten Tag machten wir eine Stadtführung mit einem Einheimischen der Deutsch sprach. Interessantes von Barcelona zu hören und zu sehen war schon sehr beeindruckend. Anschließend, natürlich nicht ohne Mittagspause, gingen wir gemeinsam zum Strand, wo wir den Nachmittag verbrachten.

Ein Besuch der Sagrada Familia durfte auch nicht fehlen. Eine monströse Kirche, welche immer noch nicht fertiggestellt ist. Antoni Gaudi war der Architekt dieses gigantischen Bauwerks. Unglücklicherweise verstarb er 1926 bei einem Autounfall. Am Nachmittag sahen wir uns einen 4D-Film über ihn an. Leider war die Vorstellung enttäuschend. Vielleicht hatten wir uns auch zu viel erhofft.

Am Abend des vorletzten Tages veranstalteten wir eine kleine Abschlussparty, zu der wir uns am Strand versammelten. Am letzten Tag besuchten wir das weltbekannte Stadion des F. C. Barcelona – das Camp Nou. Für viele Burschen war das das lang ersehnte Highlight des Aufenthalts. Die Dimension dieses Stadions mit eigenen Augen betrachten zu können, war überwältigend.

Schweren Herzens verließen wir Samstagfrüh unsere Jugendherberge und machten uns auf den Weg zurück nach Vorarlberg. Resümierend hatten wir eine Menge Spaß in Barcelona und konnten die Klassengemeinschaft enorm stärken.



Pascal Kuppelwieser, 3bk





Bayam Mavis, Bektas Nazlican, Ben Hassen Marouen, Böhm Nastasia, Deutschmann Jakob, Fellacher Lea, Fiorillo Leandro, Galic Sandra, Gasser Manuel*, Gstach Michael, Hadzic Sabina, Lampert Jannik, Lampert Tina, Märk Sarah, Meusburger Elisabeth**, Mündle Anja, Parlak Yasemin, Rauch Robert, Reisch Cornelia, Sahin Rukiye, Seemann Ritter von Treuenwart Philip, Semercio Ayse, Winkler Stefan, Yaman Cihat, Yayla Yusuf

Pflichtfach:	Lehrpersonen:	Ausbildungs- schwerpunkt:	Lehrpersonen:
RK	Köb Monika	CONJ	Butzerin-Mayer Silvia
RI	Basol Idris	ENMA	Schmid Wolfgang
ETH	Bereuter Marika	IGM	Madi Monika
D	Lins Liane	IKT	Hämmerle Markus
BB	Kopf-Mayer Alexandra	FIRI	Hagen Herbert
ENWS	Weber Michael	KMMA	Weber Michael
FRWS	Bauer Wolfgang		Brandner Marion
PBGW	Bacsila-Wachter Astrid		Straninger Natalie
NW	Maghörndl Kurt		
MAM	Egger Robin		
BW	Pecoraro Mario	Klassensprecher:	Lampert Dominik
BPQM	Straninger Alexander		
UNCO	Toplak Daniel		
WINF	Toplak Daniel		
OMAI	Trampitsch Christine		
BSPM	Marte Tanja		
	Zimmermann Claudia		
	Firmin Matud		
	Schmid Edith		
	Chilelli Michaela		
	Jenny Nina		** Auszeichnung
	Pessl Angelika		* Guter Erfolg
BSPK	Begle Moritz		
	Gogov Ivan		
	Schneider Gerd		
	Weiss Hanno		

- 19. – 23.09.2016: English-Week
- 23.03.2017: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zur Flüchtlingsproblematik im Montforthaus (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, R. Egger)
- 04.04.2017: Exkursion der IGM-Gruppe zur Firma Rauch in Rankweil (M. Hämmerle)
- 08. – 12.05.2017: Sommersportwoche vom in Altenmarkt
- 23.05.2017: Teilnahme am Scribble-Workshop in der FH Dornbirn (K. Bachmann, R. Veith-Berchtel)

Am Montag, den 8. Mai 2017, fanden sich zu früher Stunde um 06:00 Uhr 22 Schülerinnen und Schüler der 3ck und die Begleitpersonen Daniel Toplak und David Giesinger am Bahnhof Feldkirch ein. Gemeinsam machten wir uns in Richtung Altenmarkt im Pongau auf den Weg. Nach dem Umsteigen in Innsbruck ging es für uns weiter nach Radstadt und von dort mit dem Bus direkt zum Jugendsporthotel Ennstalerhof. Nach der langen Anreise freuten wir uns auf ein leckeres Mittagessen im Hotel. Für einen Teil der Klasse ging es am Nachmittag gleich mit einer Rafting Tour auf der Enns bei Schladming los. Der Rest nutzte das vielfältige Angebot des Hotels.

Abends verließen wir den Ennstalerhof, um uns einen ersten Überblick über Altenmarkt zu verschaffen. In einem mexikanischen Restaurant ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Dienstagvormittags war ein Ausflug ins Dorfzentrum von Altenmarkt geplant. Dabei hatten wir die Möglichkeit einkaufen zu gehen. Trotz des kleinen Dörfchens gab es überraschend viele Geschäfte. Der Nachmittag war regnerisch und relativ kalt, doch nichts konnte uns stoppen. Jetzt wollte auch jene Gruppe, die am Vortag noch nicht bei der Rafting Tour war, sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen. So ging es auch für diese Gruppe nach Schladming zum Rafting.

Am darauffolgenden Tag nutzen wir das schöne Wetter für einen Ausflug in den Hochseilgarten. Nur wenige trauten sich die höchste Ebene zu, die meisten gaben nach der mittleren Stufe auf, doch für alle Kletterer endete der Spaß mit einer Fahrt mit dem Flying Fox über den beim Hochseilgarten angelegten See. Den Nachmittag genossen wir in der Therme Amadé. Während sich einige ausruhten, holten sich die wagemutigen einen weiteren Adrenalinschub in der Looping-Rutsche.



Donnerstags führen wir nach dem Frühstück nach Flachau zum Mountaincart, wo wir uns mehr oder weniger ohne zu bremsen den Berg hinunterstürzten. Für den Rest des Tages waren dann sportliche Aktivitäten in der Hotelanlage angesagt. Bei Tennis, Beachvolleyball, Fußball, Basketball oder im Hallenbad und auf dem Trampolin konnten wir uns ausprobieren. An unserem letzten Abend machten wir nochmals einen Ausflug ins Dorfzentrum. Nach der Rückkehr ließen wir den Abend in der hauseigenen Disco ausklingen.



Am Tag unserer Abreise machten einige nach einem gemütlichen Frühstück nochmals einen Ausflug ins Dorf, um sich mit Proviant für die Heimreise zu versorgen. Kurz vor Mittag ging es dann wieder mit Bus und Bahn in Richtung Heimat. Damit ging eine erlebnisreiche und für die meisten auch anstrengende Woche zu Ende, die wir sicher noch lange in Erinnerung behalten werden.

Abschließend möchten wir uns nochmals bei unseren Begleitpersonen, welche uns für unser Verhalten in der Woche bereits zum Abschluss der Sommersportwoche sehr gelobt hatten, für die Organisation der Woche recht herzlich bedanken.

*Schülerinnen und
Schüler der 3ck*



Amann Scarlet, Angerer Theresa**, Batlogg Julia, Besic Lajla, Braun Giuliano, Caliskan Serkan, Egle Natalie, Ellensohn Christina*, Frommelt David**, Giesinger Max, Grass Theresa, Grigoriu Larisa, Kaufmann Raphael, Koller Deborah, Kollmann Fabian, Kornexl Christoph, Lampert Angelika**, Lepir Anja, Mahmutovic Eileen, Mihajlovic Borka, Rotheneder Laura*, Scherer Anja**, Schoß Simon**, Vukajlovic Mirjana, Wieser Niklas, Wisse Max, Zengin Aleyna

Pflichtfach:

- RK
- RI
- RO
- ETH
- D
- BB

- ENWS
- ITWS
- PBGW
- NW
- MAM
- BW
- BPQM
- UNCO
- WINF
- OMAI

- BSPM

- BSPK

Lehrpersonen:

- Köb Monika
- Basol Idris
- Balovic Nicola
- Weiss Hanno
- Zumtobel Barbara
- Madl Monika
- Weber Michael
- Wehrl Carina
- Zoller Claudia
- Bacsila-Wachter Astrid
- Schneider Gerd
- Aberer Walter
- Hämmerle Markus
- Hämmerle Markus
- Mayr Susanne
- Toplak Daniel
- Engler Cornelia
- Firmin Maud
- Chilelli Michaela
- Jenny Nina
- Pessl Angelika
- Begle Moritz
- Gogov Ivan
- Schneider Gerd
- Weiss Hanno

**Ausbildungs-
schwerpunkt:**

- CONJ

- ENMA
- IGM
- IKT

- FIRI
- KMMA

Freifach:

- SPWS

Klassensprecher:

Lehrpersonen:

- Butzerin-Mayer Silvia
- Schmid Wolfgang
- Madl Monika
- Hämmerle Markus
- Hagen Herbert
- Weber Michael
- Brandner Marion
- Straninger Natalie

Lehrpersonen:

- Mallin Nicole

- Kaufmann Raphael

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

- 19. – 23.09.2016: English-Week
- 09. – 16.10.2016: Sprachwoche in Dublin
- 14.11.2016: Vortrag von Herrn Feingold als Zeitzeuge im Montforthaus (A. Bacsila-Wachter)
- 23.03.2017: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zur Flüchtlingsproblematik im Montforthaus (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, R. Egger)
- 04.04.2017: Exkursion der IGM-Gruppe zur Firma Rauch in Rankweil (M. Hämmerle)
- 09.05.2017: Teilnahme an einer Diskussion im Montforthaus mit dem Politiker Sebastian Kurz (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, M. Begle, R. Egger)

Dublin, October 20th 2016

Dear granny

How are you?

I am staying in Dublin together with my class for one week. The trip is very exciting to me, because I've never been to Dublin before and there are so many great things to see.

We all are staying in different host families. Anja and I are housed at a quite lovely place outside the town. The couple who lives there is a bit older, but they are very friendly and I really like them. Well, but their house is always a little bit cold, because they are not using their heating yet and the food often tastes awkward, especially the lunch boxes. But still I enjoy spending time with them, we often have interesting conversations about the differences between Austria and Ireland, school systems and things like that.

Every day we have to visit the "International House of Dublin", that's a well-known language school but I am not so happy with it. The teachers are friendly, but after the first lessons on Monday I don't expect my English skills to get better anymore at this school.

But they have a great cafeteria at the top of the building and there they offer some delicious snacks.

We also have guided tours through the city with staff of IH, on Monday there was a woman who didn't know a lot about Dublin. It was a bit annoying to us. Like we all know at a university you can study a lot of different courses, but we were interested for which ones you could sign up at Trinity College, but she didn't know that.

In the afternoons (after our awkward lunch boxes are eaten or put into the dustbin) we often go sightseeing and get to know a lot about Dublin and Irish Culture. We've already visited Croke Park, that's a huge stadium where they only play Irish sports, the National Art Gallery, where some of the most significant drawings about the Irish History are exposed and we went to Glendalough. That's far away from Dublin town and it is a beautiful destination with lakes and a forest. It's famous for its ruins of a monastery settlement.

The best thing we have done so far was going shopping of course ;-) I really like spending time with my friends in town.

I really miss you and I appreciate your homemade jam!

Love,
Angelika

A DUBLIN QUIZ - HOW IRISH ARE YOU?

(Theresa A, Borka, Anja S.)

1. What are the two typical symbols for Ireland?
 - a) Harp, Shamrock
 - b) Leprechaun, Shamrock
 - c) Beethoven, Shamrock
2. What's the most famous pub in Dublin called?
 - a) Whelan
 - b) The Dublin Pub
 - c) Temple Bar
3. What's the name of the female version of Hurling?
 - a) Camogie
 - b) Tamogie
 - c) Hamogie
4. What can you see in Croke Park?
 - a) Concerts, football matches
 - b) Concerts, Gaelic sports matches
 - c) Gaelic sports matches, rugby
5. What does the typical Irish breakfast consist of?
 - a) Burger and Fries with Bacon
 - b) Fish and Chips
 - c) Beans and sausages
6. What happened to St. Patrick when he was young?
 - a) He saw a Leprechaun
 - b) He found a four-leaved shamrock before he got kidnapped
 - c) He was kidnapped and sold as a slave
7. Who or what were the Vikings?
 - a) Heroes, robber
 - b) Murderer, robber
 - c) Slaves
8. What does the tower in the Powerscourt Garden look like?
 - a) Chess piece
 - b) Pepper mill
 - c) Prison
9. What's the name of the train in Dublin?
 - a) Cart
 - b) Dort
 - c) Dart
10. What color does beer in Ireland normally have?
 - a) Black
 - b) Brown
 - c) Green



THE IRISH LANGUAGE (Simon, David)

Words in

Gaelic

- Stèisean
– train station
Sgoil
– school
Baile Átha
Cliath
– Dublin
Èirinn
– Ireland
Rathad
– road
taigh-ceàrde
– factory
Dia
– god
Lochlannach
–Viking
Maise
– pretty woman
Tha gaol agam ort
– I love you



Irish Slang – English

Irish	English
boozer	pub/bar
Do you want to go to the boozer tonight?	
craic	fun time
Last evening was really craic.	
lad	mate/friend
I'm going to the movies tonight with my lads.	
jar	pint (Glass of 568 ml)
I'd like to have a jar of Guinness please.	
booze	alcoholic drink
Should we go out for some booze tonight?	
the jacks	toilets/restrooms
Excuse me, I need to go to the jacks.	
stink	something horrible
If you cross him, he'll cause a real stink.	



Bischof Joel, Chalunram Banthita, Demirayak Melda**, Feurstein Jacqueline, Friedl Raphaela, Häfele Larissa, Hancer Mehpare, Isin Dilara, Kilic Sinem**, Köck Laura**, Kranz Jan, Lenz Hannah, Lercher Kathleen, Morscher Simon, Öztürk Hüsne, Pipic Amar, Ruhm Philipp, Sakal Vanessa, Schädler Martin, Schwarzmann Julia, Sedky Omar, Sonderegger Sina, Timurlenk Dilara, Tirel Lena**, Topcu Aylin, Walser Jeannette, Welte Lisa-Maria**, Zech Vivien, Zimmermann Bernhard

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Ausbildungs- schwerpunkt:	Lehrpersonen:
RK	Köb Monika	DBEM	Weber Michael
RI	Basol Idris	ENMA	Hagen Herbert
ETH	Schier Norbert	IGM	Madl Monika
D	Lins Liane	FIRI	Hämmerle Markus
ENWS	Bachmann Katharina		Fritsch Günter
FRWS	Bauer Wolfgang		Brandner Marion
GWS	Lampert Robert		Natter Karina
BOW	Pessl Angelika	Freifach:	
MAM	Begle Moritz	ITWS	Zoller Claudia
BW	Schneider Gerd	SPWS	Mallin Nicole
BPQM	Aberer Walter	SAP	Brandner Marion
	Zimmermann Claudia	DLF	Mille Susanne
	Fritsch Günter	ECERT	Krammer-Unger Andrea
	Spiegel Thomas		
RWCO	Hagen Herbert	Klassensprecher:	Sakal Vanessa
PBUR	Winkler Elisabeth		
PMPA	Trampitsch Christine		
PSB	Zumtobel Barbara		
BSPM	Pessl Angelika		
BSPK	Bauer Wolfgang		

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

26. - 30.06.2017: Projektwoche in Prag

03.11.2016: Vortrag von Herrn Pfefferkorn der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft über die Sozialversicherung (M. Brandner, K. Natter)
 03.11.2016: Exkursion der IGM1-Gruppe zur Firma Ball in Nüziders (M. Hämmerle)
 01.12.2016: Besuch des Films „Bauer unser“ im Kino Rio (K. Bachmann, K. Gasperi, L. Lins, I. Schipflinger)
 15.12.2016: Vortrag für die FiRi-Gruppe von Herrn Jens Wiech von der Wüstenrot Versicherung über Pension und Berufsunfähigkeit (M. Brandner, K. Natter)
 19.01.2017: Vortrag für die FiRi-Gruppe von Herrn Walter Huber von der Vorarlberger Landesversicherung zum Thema Unfallversicherung (M. Brandner, K. Natter)
 19.01.2017: Exkursion der IGM2-Gruppe zur Firma Gastina in Frastanz (G. Fritsch)
 26.01.2017: Exkursion der IGM1-Gruppe zur Firma Gastina in Frastanz (M. Hämmerle)

05.03.2017: Schitag in St. Anton am Arlberg (A. Pessl, W. Bauer)
 18.04.2017: Exkursion der FiRi-Gruppen zur WKV (M. Brandner, K. Natter)
 27.04.2017: Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppen bei der Firma Gunz in Mäder (M. Hämmerle, G. Fritsch)
 05.05.2017: Teilnahme der Burschen am Basketball Bundesfinale in der Mittelschule Rankweil (W. Bauer)
 11.05.2017: Vortrag für die FiRi-Gruppen von Herrn Walter Huber von der Vorarlberger Landesversicherung über die KFZ-Haftpflichtversicherung (M. Brandner, K. Natter)
 17.05.2017: Teilnahme am „Laufwunder“ der Caritas in Bregenz (W. Bauer, A. Pessl)
 23.05.2017: Teilnahme am Scribble-Workshop in der FH Dornbirn (K. Bachmann, R. Veith-Berchtel)

LaufWunder - Soziales Engagement der 4ak

Als Vertreter unserer Schule beteiligte sich die 4ak gemeinsam mit KV Angelika Pessl und Wolfgang Bauer an der von der youngCaritas organisierten Veranstaltung „Laufwunder“ in Bregenz. Mit vollem Engagement und Einsatz erbrachten die Schülerinnen und Schüler ein wahres Laufwunder und absolvierten Runde um Runde für den guten Zweck.

Die Jubiläumsveranstaltung - das LaufWunder fand zum 10. Mai statt - setzt sich für die Lerncafes der Caritas in Vorarlberg ein. In diesen Lerncafés werden benachteiligte Kinder betreut und unterstützt. Die Schüler der 4ak konnten dank der großen Spendenfreudigkeit an der Schule über € 700,- für den guten Zweck spenden.





Bachinger Katharina, Caminades Sebastian, Duelli Karolina**, Dünmez Yusuf, Forster Simon, Fröwis Philip, Gau Levin, Gießauf Lara, Gohm Michelle, Hois Yan, Huynh Jennifer, Klien Anna**, Klocker Selina, Koch Julia, Lais Magdalena, Lichtenegger Avalon, Martin Laura, Meier Dominic, Midzic Haris, Muxel David*, Özyilmaz Berkay, Rechberger Carina, Rüscher Bernhard, Sadikovic Rukija, Sarisoy Seray*, Satar Melek, Stumvoll Kim, Walter Sophie, Waltner Julia, Wellinger Nora

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Ausbildungs- schwerpunkt:	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	DBEM	Weber Michael
RI	Basol Idris		Hagen Herbert
ETH	Schier Norbert	ENMA	Madl Monika
D	Lins Liane	IGM	Hämmerle Markus
ENWS	Gasperi Klaus	FIRI	Fritsch Günter
FRWS	Nägele Ingrid		Brandner Maion
	Mille Susanne		Natter Karina
GWS	Dünser Annemarie	Freifach:	Lehrpersonen:
BOW	Krammer-Unger Andrea	ITWS	Zoller Claudia
MAM	Maghöndl Kurt	SPWS	Mallin Nicole
BW	Schneider Gerd	SAP	Brandner Marion
BPQM	Straninger Alexander	ECERT	Krammer-Unger Andrea
	Scherrer Christine	DLF	Mille Susanne
RWCO	Schädler Edwin		
PBUR	Weber Michael	Klassensprecher:	Duelli Karolina
PMPA	Madl Monika		
PSB	Brandner Marion		
BSPM	Winkler Elisabeth		
BSPK	Hämmerle Markus		
	Zumtobel Barbara		
	Gogov Ivan		
	Bauer Wolfgang		

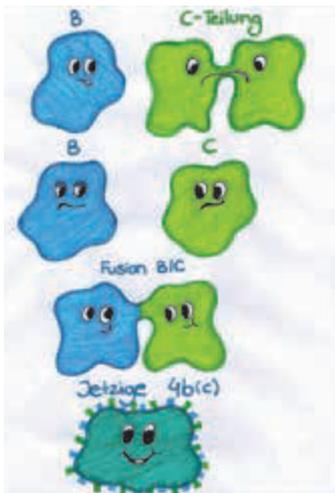
** Auszeichnung
* Guter Erfolg

26. – 30.06.2017: Projektwoche in Berlin

03.11.2016: Vortrag von Herrn Pfefferkorn der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft über die Sozialversicherung (M. Brandner, K. Natter)
 03.11.2016: Exkursion der IGM1-Gruppe zur Firma Ball in Nüziders (M. Hämmerle)
 01.12.2016: Besuch des Films „Bauer unser“ im Kino Rio (K. Bachmann, K. Gasperi, L. Lins, I. Schipflinger)
 15.12.2016: Vortrag für die FiRi-Gruppe von Herrn Jens Wiech Wüstenrot Versicherung über Pension und Berufsunfähigkeit (M. Brandner, K. Natter)
 19.01.2017: Vortrag für die FiRi-Gruppe von Herrn Walter Huber von der Vorarlberger Landesversicherung zum Thema Unfallversicherung (M. Brandner, K. Natter)
 19.01.2017: Exkursion der IGM2-Gruppe zur Firma Gastina in Frastanz (G. Fritsch)
 26.01.2017: Exkursion der IGM1-Gruppe zur Firma Gastina in Frastanz (M. Hämmerle)
 24.02.2017: Besuch der Oper „Orfeo et Erydice“ im Landestheater Bregenz (K. Gasperi)

17.03.2017: Besuch des Theaterstücks „King Lear“ von W. Shakespeare im Theater Lindau (K. Gasperi)
 27.03.2017: Skitag in Lech (M. Brandner, G. Schneider)
 18.04.2017: Exkursion der FiRi-Gruppen zur WKV (M. Brandner, K. Natter)
 27.04.2017: Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppen bei der Firma Gunz in Mäder (M. Hämmerle, G. Fritsch)
 05.05.2017: Teilnahme der Burschen am Basketball Bundesfinale in der Mittelschule Rankweil (W. Bauer)
 09.05.2017: Teilnahme an einer Diskussion im Montforthaus mit dem Politiker Sebastian Kurz (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, M. Begle, R. Egger)
 11.05.2017: Vortrag für die FiRi-Gruppen von Herrn Walter Huber von der Vorarlberger Landesversicherung über die KFZ-Haftpflichtversicherung (M. Brandner, K. Natter)
 30.05.2017: Besuch des Theaterstücks „Jungfrau von Orleans“ von Friedrich von Schiller im Theater Bildstein (K. Gasperi)

Die Entstehung der 4b(c)k



Zum Beginn des Schuljahres konnte man ein seltenes Phänomen im 4. Jahrgang der Handelsakademie beobachten. Aufgrund einer zu geringen Schülerzahl, gab die Mutterzelle „Direktion“ einer ihrer Tochterzellen das Signal zur Zellteilung. Ein Teil dieser 4ck-Zelle fusionierte dann mit der bestehenden 4bk-Zelle.

1. Einnistung

In den ersten Schultagen nistet sich der neue Zellteil in der Klasse ein, und er wird vom bestehenden 4bk-Zellteil und seinem Brandner-Zellkern vorerst akzeptiert.

2. Kennenlernphase

Beim Kennenlernetag finden nun erste Interaktionen zwischen den Zellteilen statt und Informationen werden ausgetauscht. Nun startet der eigentliche Vorgang der Fusion. Die Zellteile beginnen nun mit der Übertragung von Hausübungen und dem Austausch von Zusammenfassungen, um den Schulstoff zu verarbeiten und das Überleben der Zellkomponenten zu sichern. Eine Art wertvolle Zellsymbiose ist entstanden.

3. Audaces fortuna juvat!

Die neue 4b(c)k-Zelle schafft es durch den 4. Jahrgang und wehrt erfolgreich unzählige MAÜ- und Testfremdkörper ab. Die Zellkomponenten sind trotzdem geschwächt und es ist nicht klar, ob alle Zellkomponenten die heikle 4. Jahrgangssphase überstehen und in die ziemlich heikle Maturaphase aufsteigenden können. Zudem besteht die Möglichkeit der Aufnahme verirrter Maturanten-Zellen und somit eines weiteren Zellwachstums.

Die Fusion ist nun vollkommen abgeschlossen und die neue 4b(c)k-Zelle macht sich nun auf ihre erste große Reise nach Berlin ...

Wanderung zur Lindauer Hütte



Bei sonnigem Herbstwetter marschierte die NEUE 4bk am Donnerstag, den 22. September 2016 von der Bergstation am Golm zur Lindauer Hütte.

Die Schülerinnen und Schüler und wir Begleitpersonen ließen uns vom Panorama der Vorarlberger Bergwelt beeindrucken. Gute Laune und interessante Gespräche prägten diesen Tag. Die Wanderung wird uns dank Muskelkater noch lange in Erinnerung bleiben.

Christine Scherrer und Marion Brandner



Breuß Laura**, Entlicher Michelle**, Feichter Salomon, Geisler Nico*, Gültekin Zeynep, Kessler-Abreu Alexander, Kopfer Anja, Kranz Christina**, Kyllönen Benjamin, Lampacher Kim, Lukman Sidney, Mähr Nina, Plank Jessica, Prünster Michelle, Reiter Chiara, Schneider Christopher**, Schöch Nina**, Schreiber Sophia**, Tasic Sonja

Pflichtfächer:

- RK
- RI
- ETH
- D
- ENWS
- ITWS
- GWS
- BOW
- MAM
- BPQM

- PMPA
- BW
- RWCO
- PBUR
- PSB
- BSPM
- BSPK

Lehrpersonen:

- Köb Monika
- Basol Idris
- Weiss Hanno
- Schipflinger Ingeborg
- Köb Monika
- Zoller Claudia
- Schipflinger Ingeborg
- Poppeller Brunhilde
- Aberer Walter
- Fritsch Günter
- Schmid Wolfgang
- Straninger Natalie
- Hämmerle Markus
- Straninger Natalie
- Winkler Elisabeth
- Zumtobel Barbara
- Jenny Nina
- Bauer Wolfgang

Ausbildungsschwerpunkt:

- DBEM
- ENMA
- IGM

- FIRI

Freifächer:

- SPWS
- SAP
- ECERT

Lehrpersonen:

- Hagen Herbert
- Weber Michael
- Madl Monika
- Hämmerle Markus
- Fritsch Günter
- Brandner Marion
- Natter Karina

Lehrpersonen:

- Mallin Nicole
- Brandner Marion
- Krammer-Unger Andrea

Klassensprecher:

- Schöch Nina

** Auszeichnung
 * Guter Erfolg

26. – 30.06.2017: Projektwoche in Stockholm

03.11.2016: Vortrag von Herrn Pfefferkorn der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft über die Sozialversicherung (M. Brandner, K. Natter)
 03.11.2016: Exkursion der IGM1-Gruppe zur Firma Ball in Nüziders (M. Hämmerle)
 01.12.2016: Besuch des Films „Bauer unser“ im Kino Rio (K. Bachmann, K. Gasperi, L. Lins, I. Schipflinger)
 15.12.2016: Vortrag für die FiRi-Gruppe von Herrn Jens Wiech von der Wüstenrot Versicherung über Pension und Berufsunfähigkeit (M. Brandner, K. Natter)
 19.01.2017: Vortrag für die FiRi-Gruppe von Herrn Walter Huber von der Vorarlberger Landesversicherung zum Thema Unfallversicherung (M. Brandner, K. Natter)

19.01.2017: Exkursion der IGM2-Gruppe zur Firma Gastina in Frastanz (G. Fritsch)
 26.01.2017: Exkursion der IGM1-Gruppe zur Firma Gastina in Frastanz (M. Hämmerle)
 18.04.2017: Exkursion der FiRi-Gruppen zur WKV (M. Brandner, K. Natter)
 27.04.2017: Betriebsbesichtigung der IGM-Gruppen bei der Firma Gunz in Mäder (M. Hämmerle, G. Fritsch)
 05.05.2017: Teilnahme der Burschen am Basketball Bundesfinale in der Mittelschule Rankweil (W. Bauer)
 11.05.2017: Vortrag für die FiRi-Gruppen von Herrn Walter Huber von der Vorarlberger Landesversicherung über die KFZ-Haftpflichtversicherung (M. Brandner, K. Natter)

Theaterrezension: „Mein Kampf“



Am 7. Februar 2017 wurde das Theaterstück „Mein Kampf“ des ungarischen Drehbuchautors und Schriftstellers George Tabori im Vorarlberger Landestheater in Bregenz aufgeführt. Das im Jahre 1987 erschienene Drama ist ein in Form einer Grotteske inszeniertes Bühnenspiel und handelt von der Wandlung des jungen Adolf Hitler in das Monstrum Hitler.

Die gesamte Handlung spielt sich an einem Ort ab – dem Asylantenheim in der Blutgasse in Wien. Die Aufmachung der Kulissen war außergewöhnlich. Mithilfe einiger Tricks gab es drei verschiedene Perspektiven, zwischen denen man nur durch Drehen des auf der Bühne aufgestellten „Gebäudes“, welches das Männerheim darstellen sollte, innerhalb weniger Sekunden wechseln konnte. So hatte man einmal einen Einblick in das Innere des Gebäudes, welches aus einer Bar und der Schlafkammer bestand. Einmal einen Blick auf den Eingangsbereich einmal auf eine Seite des Hauses. Dadurch konnte man auch spielerisch rasch zur nächsten Szene wechseln.

Die schauspielerische Leistung der Akteure war großteils sehr gut, wie beispielsweise bei Felix von Bredow (Adolf Hitler), Marcus Mislin (Lobkowitz) oder Carolin Knab (Gretchen). Jedoch vermittelte Thomas Schmidt (Schlomo Herzl) keinen besonders sympathischen Eindruck, was seine Rolle als hilfsbereiter, grundguter Mensch etwas unglaubwürdig machte. Auf der Bühne wurde geschrien, geschubst, gelacht.

Die Schauspieler zeigten vollen Körpereinsatz, um ihre Figuren möglichst authentisch und überzeugend zu verkörpern.

Schwarzen Humor und absurde Komik gab es in diesem Werk von George Tabori auch reichlich und durch die Verhaltensweisen der Schauspieler in gewissen Situationen schafften sie es trotz des dramatischen Kerns des Stückes, das Publikum zum Lachen zu bringen.

Man arbeitete mit diversen Requisiten, von Zeichnungen über Kleidung bis hin zu lebenden Hühnern. Erwähnt seien die Zeichnungen, die Hitlers „Begabung“ zum Malen nochmals unterstreichen, oder das zermalmte Huhn, welches die Grausamkeit von Hitlers Methoden nochmals betonen sollten.

Das Bühnenstück fand in einem relativ großen Saal statt, dennoch hatte man auch in der letzten Reihe noch eine gute Sicht auf die Bühne, da das Bühnenbild gewaltig war und einige Szenen auf die Außenwand des Asylheimes projiziert wurden. Die Wahl des Lichts in den jeweiligen Situationen war passend. Man arbeitete auch mit Scheinwerfern und Farbtönen. Lediglich an Lautsprechern mangelte es etwas, denn in den hintersten Reihen war es ab und an eine wirkliche Herausforderung, die Schauspieler zu verstehen.

Alles in allem ist „Mein Kampf“ jedenfalls empfehlenswert für alle, die sich bereits etwas mit Hitler und seinem Leben auseinandergesetzt haben und denen Taboris schwarzer Humor gefällt. Außerdem ist es angesichts der leidenschaftlichen Schauspieler und der Aufmachung der Kulissen sehr sehenswert.

Michelle Entlicher, 4dk



RESEARCH TALENTAWARD

Zum ersten Mal vergab die Wirtschaftsuniversität Wien gemeinsam mit der Österreichischen Nationalbank den **WU Research Talent Award**. Ausgezeichnet wurden Schülerinnen und Schüler von AHS und BHS, die herausragende Abschlussarbeiten zu einem Geld- oder Finanzwirtschaftsthema verfasst haben. Eine Fachjury der WU evaluierte die Arbeiten.

Die **Prämierung der fünf besten Arbeiten** und die **Verleihung des Geldpreises** fand am 1. Juni 2017 an der WU Wien statt. Die Preise wurden von Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann und vom Gouverneur der Österreichischen Nationalbank Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny überreicht.

Melanie Dobler, Mike Plattner und **Pascal Plut** zählten mit ihrer Diplomarbeit „Zukunftsinvestments zum Vermögensaufbau und zur Sicherung eines regelmäßigen Einkommens in der Pension“ unter Betreuung von Mag. Christine Trampitsch zu den Preisträgern.

Sie haben sich in ihrer Arbeit mit der Pensionsproblematik und der am Markt angebotenen Produkte zur Pensionsvorsorge befasst. Weiters haben sie langfristige Investitionsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt unter die Lupe genommen. Abgerundet wurde die Arbeit von einer Empfehlung für ein Investmentdepot, das sich aus Exchange Traded Funds (ETFs), sogenannten passiv verwalteten Investmentfonds, zusammensetzt.

Herzliche Gratulation!



Christine Trampitsch



BTV fördert junge Marketing-Talente

Wie sieht erfolgreiches Marketing aus? Mit welchen Strategien kann ich meine Produkte und Ideen optimal an die Zielgruppe bringen? Über welche Kanäle kommuniziere ich mit meinen Kunden? Mit diesen und mehr Fragen beschäftigen sich die Finalisten der 19. BTV Marketing Trophy im Rahmen der Schlussveranstaltung, die am 8. März 2017 im BTV Stadtforum über die Bühne ging.

„Ich bin jedes Jahr von Neuem beeindruckt, mit welchem Engagement und Mut die Schülerinnen bei der Erarbeitung ihrer Projekte und schließlich auch bei den Präsentationen ans Werk gehen“, so Gerhard Burtscher, Vorstandsvorsitzender der BTV. „Mit dieser Initiative möchten wir dazu



Gerhard Burtscher
BTV
Vorstandsvorsitzender

Die Schüler können in die Wirtschaftswelt eintauchen und hautnah miterleben, mit welchen Herausforderungen und Fragestellungen Unternehmen tagtäglich konfrontiert sind.

beitragen, dass die Jugend mit konkreten Projekten aus der Wirtschaft einen Einblick in die Praxis bekommt“, meint Burtscher weiter.

Die besten drei
Dieses Jahr überzeugten die Projektgruppen der BHAK Wörgl, BHAK Feldkirch und



Das Gewinner-Team der BHAK Bezau mit Betreuungslehrer Klaus Gmeiner, LSI Johannes Schwärzler, BTV Vorstandsvorsitzendem Gerhard Burtscher, Elisabeth Wieser, Hanna Schertler und Moderator Thomas Kamenar (v. l.).
Fotos: Thomas Schrott

BHAK Bezau mit ihren schriftlichen Arbeiten. Mit ihren kreativen, humorvollen und spannenden inszenierten Präsentationen traten sie in den Wettstreit um die begehrte Trophäe. Andrea Hemetsberger, Professorin für Branding am Institut für Strategisches Management an der Universität Innsbruck, ist schon seit mehreren Jahren als Jury-Mitglied der



Andrea Hemetsberger
Universität
Innsbruck

BTV Marketing Trophy aktiv und hat bereits zahlreiche Arbeiten gelesen. „Die Jury-Entscheidungen werden immer schwieriger, die Schülerinnen

sentierten souverän vor 260 Gästen und der Jury ihre Marketing-Konzepte. Die Entscheidung war dieses Jahr besonders schwierig – alle drei Projektgruppen brachten perfekte Präsentationen auf die Bühne. Schlussendlich wurden zwei 2. Plätze prämiert: Das Team der BHAK Wörgl widmete sich der Vermarktung des regionalsten Kolas, dem „Tirola

Kola“ und punktete mit einem professionellen Auftritt. Die Projektgruppe der BHAK Feldkirch beschäftigte sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ an der Schule und motivierte mit kreativen und klug durchdachten Aktionen viele zum Mitmachen. Das siegreiche Duo der BHAK Bezau erarbeitete ein Konzept zur Vermarktung eines innovativen, neu-

artigen Dämmstoffes aus dem Bregenzerwald. Die Präsentation auf der Bühne wie auch die Schlüsseligkeit in der Argumentation waren schlussendlich ausschlaggebend für den Sieg. Die Gewinnerinnen nahmen ein Preisgeld in der Höhe von 2000 Euro und die Trophäe mit ins „Ländle“. Insgesamt wurden 4500 Euro ausgeschüttet.

BTV gibt Impulse

Ergänzend zur BTV Marketing Trophy bietet die BTV noch weitere Initiativen, wie beispielsweise **BTV Talente Privatstiftung:** HAK-Schüler mit sehr guten Noten, außergewöhnlichen Leistungen und sozialem Engagement erhalten eine finanzielle Unterstützung für Weiterbildungsangebote im Ausland. **HEREIN:** im Rahmen der BTV Herbstakademie öffnet die BTV Studierenden die Tür in das facettenreiche Unternehmensgeschehen der Bank. Die Teilnehmer erhalten eine Woche lang einen tiefen Einblick in die

operativen und strategischen Zusammenhänge der BTV. Die BTV pflegt **Netzwerke** mit verschiedenen Bildungseinrichtungen auch mit dem Ziel, kompetente Mitarbeiter für die Bank zu rekrutieren. Natürlich ist auch der **Berufseinstieg** direkt nach der Matura möglich – ehemalige Teilnehmer der BTV Marketing Trophy sind immer wieder erfolgreich in der BTV tätig. Mehr Informationen zu den Angeboten und Karrierechancen in der BTV finden sich unter www.btv.at/karriere

Die Jugendlichen, die wir heute sehen, sind vielfach die Studierenden von morgen. Ein möglichst früher Bezug zur Praxis ist eine wichtige Erfahrung. Egal, welchen Weg die jungen Leute nach der Schule einschlagen.

und Schüler von Jahr zu Jahr besser und professioneller. Man sieht, dass sich an den Schulen vieles tut hinsichtlich der wissenschaftlichen Fundiertheit der Arbeiten.“

Das Finale
Im Finale bewiesen die drei Teams Nervenstärke und prä-



Die Zweitplatzierten der BHAK Feldkirch: v. l. vorne: Alexander Entner, Anna Madlener, Kristina Brunauer, Michael Sparr; v. l. hinten: LSI Johannes Schwärzler, BTV Vorstandsvorsitzender Gerhard Burtscher, Betreuungslehrerin Natalie Straninger, Direktor BHAK Feldkirch Michael Weber.

Die BTV Marketing Trophy – praxisnahes Lernen seit 1999

Die BTV Marketing Trophy hat eine lange Tradition – 2017 wurde dieser Wettbewerb bereits zum 19. Mal an Tiroler und Vorarlberger Handelsakademien ausgeschrieben.

Die BTV schafft und fördert mit ihrem Engagement die Vernetzung von Theorie und Praxis – Schule und Wirtschaft. Die Schüler werden dazu moti-

viert, den Kontakt zur Wirtschaft zu suchen und die Projekte möglichst praxisnah zu erarbeiten. Eine Jury aus Wissenschaft und Praxis wählt die besten drei Arbeiten aus einer Vielzahl an Einreichungen aus. Die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten folgt einem strengen Kriterienkatalog: eine gut strukturierte und nachvollziehbare Projektplanung,

Einsatz von diversen Marketing-Instrumenten, Budgetplanung, Kreativität und Umsetzbarkeit der Projekte sind wichtige Eckpfeiler für eine gelungene Arbeit. Im Rahmen der jährlichen Schlussveranstaltung im BTV Stadtforum präsentieren die drei Finalisten vor großem Publikum ihre Arbeiten und stellen sich neuerlich der Beurteilung

durch die Jury. Hier sind nun neben den Inhalten auch die Inszenierung, Rhetorik und die eingesetzten Präsentationsmittel ausschlaggebend für die Platzierung.

Anmeldung schon möglich
Die Anmeldung zur 20. BTV Marketing Trophy ist bereits jetzt möglich unter: www.btv.at/marketingtrophy

Hochkarätige Jury-Mitglieder

- Andrea Hemetsberger**
Univ.-Professorin für Branding, Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus an der Universität Innsbruck
- Claudia Berghofer**
Leiterin Unternehmenskommunikation Adler GmbH & Co KG
- Susanne Schilcher**
Marketingleiterin AREA 47
- Daniel Lechner**
Zumtobel, Director Global Marketing Zumtobel Lighting GmbH
- Hanspeter Hollender**
Head of Corporate HR Alpla GmbH & Co KG
- Infos und Kontakt:**
Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Stadtforum, 6020 Innsbruck
T +43/(0)5 05 333-1410
melanie.mitterbacher@btv.at
www.btv.at



Ausbildungsschwerpunkt IGM/IW bei zahlreichen Unternehmen zu Gast

Unser Ausbildungsschwerpunkt IGM (Internationale Geschäftstätigkeit mit Marketing) bzw. IW (Internationale Wirtschaft, nach dem neuen HAK-Lehrplan) ist besonders praxisnah ausgerichtet. Neben der Bearbeitung zahlreicher Fallbeispiele aus der Praxis konnten die Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr wiederum zahlreiche exportorientierte Unternehmen erkunden.

In der 5hk waren unsere Schülerinnen und Schüler am 14. November 2016 mit den zwei Professoren Günter Fritsch und Markus Hämmerle beim Beschläge-Hersteller Blum in Höchst. Mit 7 Werken, allein in Vorarlberg, ist das höchst erfolgreiche Unternehmen Blum einer der bedeutendsten Arbeitgeber in der Region. Weltweit beschäftigt Blum beinahe 7 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Umsatz von über 1,6 Mrd. Euro erreichen. Unsere Schülerinnen und Schüler konnten sich anhand der Produkte im Show Room sowie beim Rundgang durch die Produktion von den hohen Qualitätsstandards des Unternehmens überzeugen. Nicht zuletzt deshalb ist es möglich, auf die Produkte eine Garantie von 20 Jahren geben zu können.



Neben einer informativen Firmenpräsentation konnten wir vor allem auch einen fundierten Einblick in den Tätigkeitsbereich des Marketings gewinnen. Dazu wurde uns der gesamte Produktentwicklungs-Prozess, insbesondere die Bedürfnisforschung, aufgezeigt. Hierbei wurden uns die unterschiedlichen Anforderungen an Küchen (und somit auch an die Beschläge) in den weltweit rund 120 Ländern, die das Unternehmen beliefert, deutlich.

Schlussendlich konnten wir uns von all den beschriebenen Produkt-Anforderungen mittels des Age Explorers (einem Simulationsanzug, der körperliche Einschränkungen nachstellt) selbst ein Bild machen. Dazu stellte sich ein Schüler als „Versuchsperson“ zur Verfügung und testete (künstlich gealtert) die Blum-Produkte in einer Labor-Küche.

Am 06. Februar 2017 waren wir, ebenfalls mit den Schülern der 5hk, beim Weltmarktführer im Seilbahnbau, dem Vorarlberger Unternehmen **Doppelmayr**, zu Gast. 14 700 Anlagen in 90 Ländern der Welt, 2 673 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und rund 835 Mio. Euro Umsatz sind nur eine Auswahl der wichtigsten Kenndaten des Unternehmens Doppelmayr. Nach der Einführung in das Unternehmen erhielten wir eine Erläuterung der wichtigsten Innovationen und Meilensteine. Dabei wurden uns auch die verschiedenen Produktgruppen und Projekte der letzten Jahre vorgestellt. Anschließend konnten wir uns von der hohen Fertigungsqualität bei einem Rundgang durch die Produktion (geführt von zwei Lehrlingen aus dem Stahlbau) überzeugen.



Die Schülerinnen und Schüler der 4hk konnten am 03. November 2016 den Dosenhersteller **Ball** (vormals Rexam) in Ludesch erkunden. Ball, unmittelbar an die Firma Rauch angeschlossen, produziert die Dosen für die Red Bull Abfüllung. Der Geschäftsführer persönlich hat uns sein Unternehmen vorgestellt und mit uns einen spannenden Rundgang durch den Fertigungsbereich gemacht. Die zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler wurden umfassend beantwortet.



Am 19. bzw. 26. Jänner 2017 haben die Schülerinnen und Schüler der 4hk dann den Lebensmittelhersteller **Gastina** in Frastanz erkundet. Gastina gehört zur Schweizer Migros-Gruppe. Das Unternehmen verfolgt eine hohe Qualitätspolitik, die durch zahlreiche Zertifikate (u. a. bio-zertifiziert) dokumentiert und abgesichert ist. Zudem

kooperiert Gastina auf Lizenzbasis mit Weight Watchers. Inzwischen erzielt Gastina über 28 Mio. € Umsatz mit rund 150 Mitarbeitern und verkauft die Fertiggerichte primär in der EU und der Schweiz.

Ein Highlight des Gastina-Besuchs war der Rundgang durch die Produktion unter fachkundiger Leitung des Produktionschefs. Von der Warenanlieferung (vorwiegend Rohstoffe aus der Region) bis hin zur Auslieferung der Fertigprodukte lernten wir den gesamten Produktionsablauf sowie die hohen Qualitäts- und Hygienestandards kennen. Dass der Leitsatz von Gastina - „Genuss pur - Qualität, die man schmeckt“ – mehr als gerechtfertigt ist, davon konnten sich alle anhand von Produktproben selbst überzeugen.



Und schließlich besuchten die Schülerinnen und Schüler der 4hk auch noch den Lebensmittelhändler **Gunz** in Mäder. Dem Motto „International Business and Marketing“ entsprechend erfolgte hier die Firmenpräsentation in Englisch. Hier lernten wir das Unternehmen anhand zahlreicher Produkt- und Markenbeispiele kennen. Ein Rundgang durch das Bürogebäude, das Lager (Logistik-Bereich) sowie den Shop rundete die Betriebserkundung ab.

Das Unternehmen Gunz erwirtschaftet mit nur 180 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 130 Mio. € mit 1 500 verschiedenen Artikeln, bei einem Exportanteil von 93 % in 90 Ländern weltweit. Gunz handelt mit Lebensmitteln, die mindestens sechs Monate haltbar sind, und verkauft diese palettenweise in ganz Europa bzw. containerweise auf der ganzen Welt. Sehr gute Produktqualität, kurze Lieferzeiten (europaweit innerhalb von 24 Stunden) sowie günstige Preise sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.



Die Schülerinnen und Schüler der 3hk unseres Ausbildungsschwerpunkts konnten sich am 04. April 2017 bei der Firma **Rauch** in Rankweil vom Leitspruch „Qualität vom Baum bis ins Glas“ vor Ort überzeugen. Beim größten österreichischen Fruchtsafthersteller wurden uns vor allem die internationalen Marketingaktivitäten des Unternehmens mit vielen Beispielen erläutert. Die Firma Rauch erzielt schließlich eine Exportquote von rund 65 %, mit 1 829 Mitarbeitern weltweit und erreicht so einen Umsatz von rund 890 Mio. €.

Bei einem Rundgang durch die Produktion lernten wir den gesamten Prozess der Leistungserstellung, beginnend bei der Safftherstellung (Pressung), Konzentrat- und Aromagewinnung über die Lagerung und Logistik bis hin zur Abfüllung, kennen. Dass Qualität bei Rauch nicht nur ein Schlagwort ist, davon konnten wir uns bei dieser Betriebserkundung eingehend selbst überzeugen.



Betriebserkundungen im Rahmen unseres Ausbildungsschwerpunkts Internationale Wirtschaft sind so nicht nur ein eindrucksvolles Erlebnis und eine Abwechslung zum Schulalltag, sondern ermöglichen einen fundierten Einblick in die Exportpraxis der Vorarlberger Unternehmen!

Markus Hämmerle

Exkursion nach Bregenz zur Raiffeisen Landesbank



Am Dienstag, dem 23. Mai 2017 war die FiRi-Gruppe der 3. Klasse Handelsakademie zu Besuch bei der Raiffeisen Landesbank in Bregenz. Wir wurden eingeladen, um uns einen besseren Einblick ins Thema „Finanzierung“ machen zu können. Dominik Mennel und Prokurist Bruno Baldauf führten durch den sehr interessanten Vortrag.

Im Rahmen des Themas Wohnbaufinanzierung erklärte uns Herr Baldauf die einzelnen Schritte bei

der Vergabe von Krediten sowie die Bedeutung von Sicherheiten. Er zeigte uns auch auf, welche Folgen die Übernahme einer Bürgschaft haben kann.

Herr Mennel erklärte uns die Abwicklung eines Konsumkredites und versuchte uns zu überzeugen, dass es oftmals vernünftiger ist erst zu sparen und dann zu kaufen.

Einige Fragen, die wir während der letzten Wochen gesammelt haben, wurden von den Vortragenden ebenfalls geklärt und uns wurde ein tieferer Einblick in den umfangreichen Themenbereich „Finanzierung“ gegeben.

Robert Rauch, 3bk

Freifach SAP im Schuljahr 2016/17



In diesem Schuljahr haben 23 Schülerinnen und Schüler das Freifach SAP besucht.

Mit sehr großem Interesse und Engagement haben sich die jungen Menschen mit dem in vielen Unternehmen und unterschiedlichen Branchen eingesetzten ERP-Programm auseinandergesetzt.

An jeweils vier Samstagen haben sich die Schülerinnen und Schüler mit umfangreichen betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiteten Abläufe in den Bereichen Einkauf und Logistik. Lieferanten und Produkte rund um einen Fahrradgroßhändler wurden angelegt, bestellt, eingekauft und gelagert. Im Bereich der Finanzbuchhaltung wurden laufende Geschäftsfälle erfasst. Durch die zusätzliche Beschäftigung mit diesen Inhalten haben die Schülerinnen und Schüler einen vertiefenden Einblick in betriebswirtschaftliche Abläufe erhalten.

Den Abschluss des Freifaches bildete die Exkursion zur Fa. Hilti AG nach Schaan. Nach einer interessanten Führung durch das neu erbaute Innovationszentrum sowie durch die Produktion erhielten die Schülerinnen und Schüler noch einen Vortrag zum Thema „Einsatz von SAP im Vertrieb“. Herr Dr. Krause zeigte den Schülerinnen und Schülern anhand eines Praxisbeispiels die Bedeutung von Kundendaten im Vertriebsprozess auf. Auch in diesem Vortrag haben die Schülerinnen und Schüler ihr außerordentliches betriebswirtschaftliches Verständnis und Interesse gezeigt.

Ich möchte mich bei den Schülerinnen und Schülern des Freifaches SAP für die tollen Unterrichtsstunden bedanken. Es war mir eine große Freude mit euch zusammenzuarbeiten!

Die nachstehenden Schülerinnen und Schüler haben das SAP Freifach erfolgreich abgeschlossen und erhielten das **Zertifikat der SAP University Alliance**:

4ak: Vanessa Sakal, Sina Sonderegger, Vivien Zech, Hüsne Öztürk

4bk: Michelle Gohm, Sophie Walter, Anna Klien, Magdalena Lais, Jennifer Hunyh, Carina Rechberger, Seray Sarisoy, Avalon Lichtenegger, Julia Koch, Nora Wellinger, Philip Fröwis, Haris Midzic, Levin Gau, Dominic Meier

4dk: Nina Schöch, Laura Breuss, Michelle Entlicher, Nico Geisler, Christopher Schneider

Marion Brandner

Sieger beim Bank-Austria Businessplan-Wettbewerb und erfolgreiche Übungsfirmen-Zertifizierungen

Am 20. April 2017 fand in der Wirtschaftskammer Vorarlberg die Abschlussveranstaltung des 11. Bank Austria QÜ-Businessplan-Wettbewerbs sowie die Überreichung der Zertifikate für die Übungsfirmen statt.

Unsere Handelsakademie und Handelsschule war bei dieser landesweiten Veranstaltung höchst erfolgreich. Eine Handelsschulgruppe sowie zwei Handelsakademiegruppen wurden nach der Erfüllung zahlreicher Kriterien als ÖNORM-zertifizierte **Übungsfirmen** ausgezeichnet.

Von unserer Schule erhielten die HAK-Übungsfirma **Montfort Import Export GmbH** (Leitung Edwin Schädler), die HAS-Übungsfirma **News Connection GmbH** (ebenfalls Leitung von Edwin Schädler) sowie die HAK-Übungsfirma **Power Print GmbH** (Leitung Wolfgang Schmid) das begehrte Zertifikat. Die Verleihung der „Qualitätsmarke Übungsfirma“ dokumentiert, dass die Übungsfirmen als zuverlässiger Partner im Geschäftsleben mit allen anderen Übungsfirmen (österreichweit und international) gelten.



Montfort Import Export GmbH



News Connection GmbH



Power Print GmbH

Beim Vorarlberger Businessplan-Wettbewerb, an dem sich Schülerinnen und Schüler aller Handelsakademien und Handelsschulen im Bundesland beteiligen können, erreichte die Schüler-Gruppe **BKZ – Bierkischtazug** in der Kategorie II (Ideenwettbewerb) den 3. Platz. Diese höchst innovative Geschäftsidee wurde als Junior Company von Karina Natter betreut.



In der Kategorie I (Bester Businessplan) erreichte die Gruppe **Moaninger Markt** den 3. Platz und die Schülerinnen und Schüler Michelle Entlicher, Nico Geisler, Michelle Prünster und Christopher Schneider mit ihrem Businessplan **matura-fit** den 1. Platz im Bundesland.



Beide Businesspläne betreute Monika Madl. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre erfolgreichen Geschäftsideen und Businesspläne eindrucksvoll im Rahmen der Veranstaltung, die mit über 100 Gästen sehr gut besucht war.

Markus Hämmerle

Nachhaltige Arbeitserfahrung im Ausland

Zum zweiten Mal absolvierten Schülerinnen und Schüler der Bundeshandelsakademie Feldkirch Berufspraktika in London. Und das so erfolgreich, dass zum einen die Auszeichnung „Student of the Month“ unseres Projektpartners erneut an zwei unserer Schülerinnen ging. Zum anderen erhielt rund die Hälfte unserer Praktikanten und Praktikantinnen ein weiterführendes Jobangebot bei den Unternehmen, in denen sie vor allem im Bereich Business Administration tätig waren. Exemplarisch seien Immobilienbüros, eine Versicherungsgesellschaft, Hotels und ein Start-up-Unternehmen mit Schwerpunkt Apps erwähnt.

Mit EU-Geldern kann der Großteil der Kosten für Aufenthalt und Reise gedeckt werden. Dem Auslandspraktikum gehen intensive Vorbereitungen voraus. Um die Förderung des EU-Programmes Erasmus+ zu bekommen, war ein umfangreicher Antrag zu formulieren und einzureichen. Die Auswahl der Schüler und Schülerinnen nahm einige Zeit in Anspruch. Nachdem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen feststanden, mussten ein Sprachtest für die Feststellung des Sprachniveaus absolviert sowie Lebensläufe auf Englisch verfasst werden. Vorbereitend haben sich die Praktikanten und Praktikantinnen zudem über die Arbeitgeber informiert sowie die Wege zur Arbeitsstelle recherchiert.

Projektpartner vor Ort ist das ADC-College, wo wir mit Daniela Lichtenegger eine sehr kompetente und engagierte Ansprechperson haben. Das ADC-College vermittelt die Gastfamilien sowie die Praktikumsstellen und ist somit zentraler Partner im Projekt.

Am 10. Juli 2016 reisten schließlich 14 Praktikantinnen und Praktikanten für zwei Wochen nach London. Ein Schüler konnte wegen einer Fußverletzung kurzfristig leider nicht teilnehmen. Begleitet wurde die Gruppe von unserer erfahrenen Kollegin Ingrid Nägele, die vor Ort die Praktikumsstellen besucht sowie Freizeitangebote organisierte.

Aus den Erfahrungsberichten sind sehr positive Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu entnehmen. Dabei stehen weniger die formalen Erträge (Zertifikate, Referenzen der Firmen, Europass Mobilitätsnachweis) im Vordergrund, sondern vielmehr die wertvollen Erfahrungen bei der Arbeit im europäischen Ausland. Hervorgehoben werden die Chance, Arbeitsleben und Stadt kennenzulernen, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Wertschätzung zu erfahren und Selbständigkeit zu erlangen.

Unser Ziel ist es, die Praktika fortzuführen, da in Zukunft alle HAK-Absolventinnen und -Absolventen 300 Stunden Praxis nachweisen müssen. Nur wenige davon werden einige Wochen im Ausland erbringen. Die Schule hat für die kommenden zwei Jahre wieder im Rahmen von Erasmus+-Berufsbildung um Fördermittel für die Berufspraktika angesucht und bewilligt bekommen. Im Sommer 2017 werden daher wieder zehn Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit nutzen im Ausland Berufserfahrung zu sammeln.

Haben wir auch dein Interesse geweckt?

Dann schreibe ein E-Mail an:

prugger.yvonne@hakte.snv.at und bewirb dich um einen Platz für Sommer 2018.

Yvonne Prugger



My second home in North Dakota, United States

NYC and arrival in ND

About eleven months ago, I woke up early in the morning and realized – I'm actually going to do this! Getting away from Austria, my family, and friends for the following ten months and getting to live in a completely different culture on the other side of the world.

On August 13th, 2016 I flew from Zürich to Frankfurt and from there it went straight to New York. I spent the first four days in New York City. There I was able to meet other exchange students from all over the world that I also checked out the stunning city with.

The next stop was Denver and then Minot, North Dakota. My host family was already waiting for me at the airport, as I found out later - very impatiently. I couldn't wait to meet them. As I walked out the door where I got my luggage, I saw them standing there with a sign which had my name on it and four smiling faces! My host mom – Paula, and my three host sisters - Cassidy (18), Mckayla (22), and Whitney (23). My host dad – Marlo – couldn't make it to the airport because he still had to work in the field but I met him later on.

School, sports, and other activities

On August 24th, 2016 school already started in North Dakota. I made friends pretty fast and got to know most of the teachers and the principal. It probably wouldn't have been that easy without my host sister Cassidy, who also was a "senior" in High School. My classes were English, Agriculture, MechTech (I'm not sure about this one but I think it is supposed to mean Mechanical Technics or something like that), Independent Living, World History, PoD (Problems of Democracy), and Individual Dual Sports (just like gym class in Austria). I had those classes in the same order, every day. That was something I had to get used to at the beginning because I had never had the same schedule every day before. Anyway, I had quite a hard time understanding the language in the first few weeks. They just talk incredibly fast, not clear at all, and their slang words confused me. As soon as I got used to the language though, I noticed that the classes in general are so much easier than in Austria. In every class I got As and Bs on tests, quizzes, or other assignments. That made my year a lot more enjoyable.

I joined the girls basketball team in November and made some really good improvements in that sport which was completely new to me. We had practice every day, either before or after school. About 2-3 times a week, we had a game against another school in our area. That was most of my free time! If I wasn't playing basketball, I was either shopping in Minot or Bismarck (the capitol of ND), at the movie theater, riding a horse, or at a

friend's house. Other things I experienced throughout the year were rodeo, working cattle with actual cowboys, trips to other cities, shooting guns, flying a small plane, kayaking, homecoming, prom, barn dances, tons and tons of snow and bad blizzards, a trip to Indianapolis (Indiana), a trip to Minneapolis (Minnesota), football games, Thanksgiving, Christmas, ice fishing, and so on. In spring, I joined the Track and Field team.

The question was running or throwing? That wasn't a tough decision! I ended up throwing shot put, discus, and javelin. I am so happy I decided to join the track team. It was the best time of my exchange year. I loved my coach and the people I threw with. We also had practice every day and had meetings (competitions) around 2-3 times a week. I loved doing sports, not only because we got out of school a lot, also because I always met new, amazing people. It was very important for me to get involved and meet as many people as I possibly could.

Goodbye

I know it's hard to believe, but seriously, I NEVER got homesick. I never had a tough time. I met wonderful friends and had the best host family I could have imagined. School was going well and I had fun in the sports I was in. I knew there was going to be a day when I would have to say goodbye to the country life. That day was June 6th, 2017. On the last evening, we had a bonfire at our house where I could spend a last night with all my friends. It was very hard to say goodbye. On the other hand, though, I was incredibly excited to see my family and friends again in Austria. Overall, my exchange year has been the best time of my life so far, I experienced so many new things, met new people, improved my English, got more independent and grew up a lot.



Julia Waltner

„Student of the Month“ – Erfahrungsbericht von Catrin Hefel und Saskia Hoch

We, ADC College, couldn't choose just one candidate for Student of the Month this time around. Business students Saskia Hoch and Catrin Hefel, from Liechtenstein and Austria respectively, were both outstanding during the Internship Programme, an Erasmus+ funded project that enables European students to gain work experience in London. Whereas Saskia learned how a charity-run school operates, Catrin managed the reception at a busy recruitment centre. Here they reflect back on the trip that inspired them to explore the world.



We are Saskia and Catrin and we study at the Handelsakademie in Feldkirch in western Austria. In our spare time we love to be active; in the summer months we go swimming, biking, running and hiking and in winter we go skiing in the Alps.

As we both love to travel the world and are interested in different cultures, the opportunity of doing an internship in London was a great experience for us. Working in a foreign country is totally different from just being

there as a tourist - we could dive into the culture of London and be part of the overwhelming lifestyle. That was the best part of our stay.

Saskia: My placement was at Real Action, which is a learning charity for children from deprived communities. In the mornings I attended classes, while the afternoons were spent dealing with the organisation of folders and student contact details. My colleagues were all very nice and I especially enjoyed the time spent with the teachers, who were all so friendly. We had the best time together!
Catrin: I interned at 360 GSP and it was the best thing that could have happened to me. My col-

leagues were great, helpful and funny, so you might be able to guess that my time in London was filled with fun. 360 GSP is a training, test and recruitment centre specialising in all kinds of computer programs. During the two weeks of the internship, I was in charge of dealing with new customers at reception as well as welcoming and signing in the test candidates. The rest of the time was spent doing office work, like printing, organising folders and writing emails.

In school we've learnt a lot of business theory, but we've never actually worked in an office. This work experience gave us an opportunity to use our knowledge from school and improve our skills as well as our English.

Working in another country showed us that we both want to work abroad someday. Plus it inspired us to learn another language and improve our communication skills. Not only did we get an idea of how it would be to live and work abroad, but we also realised how easy it is to get to know new people, and also the importance of being open to something new.

Both of us found it fascinating that it doesn't really matter where you go and where you are, as we as humans quickly adapt. We were able to feel at home in a new place in less than two weeks!

Travelling around the world and getting to know different cultures as well as working in as many countries as possible is certainly on both of our to-do-lists and we are glad to be able to say that we had the opportunity to work in the UK.

Our advice to everyone is simple; "magic happens outside of your comfort zone". It's totally normal to be scared before going abroad and to overthink everything, but we promise that it gets easier. In these two weeks we learned things we will remember for the rest of our lives. We hope that you also have the opportunity to explore the world and to do an internship with ADC College.

Catrin Hefel, Saskia Hoch



Hinter dem etwas sperrigen Begriff CLIL (Content and Language Integrated Learning) verbirgt sich ein allgemeines Lehr- und Bildungsziel im neuen Lehr-

plan. Es geht dabei um den pädagogischen Ansatz, eine Fremdsprache im Unterricht so einzusetzen, dass sowohl die Inhalte eines Nichtsprachenfaches als auch die Fremdsprache gleichzeitig gelernt werden.

Um dies effizient umsetzen zu können, nutzten sechs Lehrerinnen und Lehrer in den vergangenen zwei Jahren die Möglichkeit, unter dem Motto „Fit in Sprachen“ Kurse im Ausland zu absolvieren und die Fremdsprachenkompetenzen zu erweitern.

Mit dem durch EU-Mittel geförderten Projekt wurden sowohl Sprach- als auch Fachlehrer aus den allgemeinbildenden und wirtschaftlichen Gegenständen unterstützt. Das Ziel der Mobilität, die Fremdsprachenkompetenzen zu erweitern, wurde unter anderem durch die Wortschatzerweiterung im Fachbereich sowie durch das Erlernen spezifischer Methoden zur integrativen Vermittlung der Inhalte erreicht.

Es bleibt das Bestreben der Schule, zum einen ein größeres Team von Lehrpersonen aus den unterschiedlichen Fachbereichen für CLIL aufzubauen. Zum anderen Fremdsprachenlehrern die Möglichkeit zu bieten, von aktuellen methodischen Ansätzen für einen kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht zu profitieren. Deshalb wurde bereits ein neuer Antrag im Rahmen von Erasmus+ Schulbildung für die nächsten zwei Jahre gestellt.

Prugger Yvonne

Sprachstartgruppe Deutsch

Einigen Schülerinnen und Schülern mit nicht deutscher Muttersprache wurde im Schuljahr 2016/17 ein für sie kostenloser und vom Bundesministerium für Bildung geförderter Deutsch-Zusatzunterricht geboten. In diesem zusätzlichen Deutschunterricht lernten die interessierten Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen an Montag- sowie Dienstagnachmittagen, um ihre Kenntnisse zu verbessern. Der Fokus wurde insbesondere auf Grammatik und Rechtschreibung gelegt, um Basics in diesen Bereichen zu wiederholen. Aber auch Textsortenlehre und Lektüre sowie Methodenvielfalt und auch Wunschthemen der Schüler standen auf der Tagesordnung, um die Schüler zu motivieren, am späteren Nachmittag zusätzlichen Deutschunterricht in Anspruch zu nehmen.

Eindrücke & Statements einiger Schüler

Ich habe einiges bezüglich Rechtschreibung, Kommaeregeln und Grammatik besser gelernt und konnte mich dann auch verbessern. Ich finde es auch gut, dass jeder die Chance bekommt, etwas zu den Themen beizutragen.

Magdalene

Ich konnte mein Grammatikwissen verbessern und meine Aussprache verändert sich. Ich mag die Diktate, die hilfreichen Übungen für die Schularbeit und man kann Fragen stellen, wenn wir etwas nicht verstehen.

Ayca

Ich finde, dass der Förderunterricht sehr toll ist, weil man hier die deutsche Grammatik und Rechtschreibung lernen kann. Hier kann man ohne Angst Fragen stellen, weil hier alle dasselbe Niveau haben.

Wir bereiten uns für Schularbeiten und Tests vor. Wir üben, sprechen, hören und lernen.

Azizullah

Das Bundesministerium hat uns diesen Deutschkurs ermöglicht. Ich finde das ganz toll. Wir lernen hier Grammatik, schreiben Diktate, analysieren Texte, diskutierten über wichtige soziale Themen.

Yaroslav

Ich finde der Deutschkurs ist sehr gut und macht Spaß. Die Lehrerin ist sehr nett und wir können über alles mit ihr diskutieren. Bisher wurden alle meine Fragen beantwortet und intensiv erklärt. Im Gegensatz zum normalen Deutschunterricht kann ich mich besser konzentrieren, da wir eine kleine Gruppe sind. Ich hoffe, dass dieser Kurs uns verbessern wird und dass er weiter praktiziert wird und auch anderen Schülern geholfen wird.

Arbnora



Stefanie Thöny

HAK Feldkirch ist Cambridge English Exam Preparation Centre



Cambridge English helps you to learn English and prove your English language skills. Preparing for a Cambridge English exam will give you the confidence and skills to communicate with people from all over the world. Over 20,000 organisations accept our certificates worldwide including leading companies, universities and ministries like Deloitte, Volkswagen, McGill University Canada and Immigration New Zealand. (<http://www.cambridgeenglish.org/>)

Im September 2016 wurde unsere Schule als Preparation Centre von Cambridge English Language Assessment ausgezeichnet. Seit vielen Jahren nutzen immer wieder engagierte und motivierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich im Rahmen des Freifaches ECERT auf das English Zertifikat in den Stufen Vantage oder Higher vorzubereiten.

Obwohl heutzutage international English unterrichtet wird, ist Cambridge English doch ein Prädikatsnachweis der besonderen Art und von unbestrittenem Stellenwert. Wir als Schule freuen uns, jungen Leuten Schlüsselfertigkeiten mitzugeben und sie gut auf die Zukunft vorzubereiten, denn ein Cambridge English Certificate ist eine Sprachzertifizierung mit Aussagekraft und ein Garant für Erfolg in Studium und Beruf.

Im Juni 2016 haben folgende Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgänge die Zertifikatsprüfung am Wifi Dornbirn abgelegt: Mathias Amann, Julia Blum, Natalie Bont, Michael Entner, Valentina Hasler, Jil-Marie Köberle, Manuel Moser, Maximilian Petter, Pascal Plut, Christian Türtscher, Bernhard Zimmermann, Colin Walser, Pascal Wille – wir gratulieren herzlichst und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Andrea Krammer-Unger

Englisch Projekte

ENGLISH WEEK – Ebenfalls Tradition hat die English Week für die 3. Klassen Handelsakademie, geleitet von Ralph Connor und seinem Team der Sprachschule Monfreid & Fry Ltd., die jedes Jahr viel Schwung und Begeisterung aus Wales nach Feldkirch bringen. In ca. 30 Stunden full immersion in die englische Sprache dürfen unsere Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität und Eloquenz unter Beweis stellen. Einer der Höhepunkte der Woche sind die Schlusspräsentationen, die oftmals aufhorchen lassen, die Zuhörer in Staunen versetzen und viel Lob und Bewunderung ernten.

ENGLISH DAYS - Zum zweiten Mal fanden in diesem Schuljahr die English Days für die 1. Klassen Handelsakademie statt. Im Mittelpunkt steht nicht

nur das Sprachtraining, sondern auch die Förderung der Zusammengehörigkeit und der Kommunikation, frei nach dem Motto „Sprache vermittelt, Sprache verbindet, Sprache baut Brücken“.

PREPARATION WEEK – Die Vorbereitungswoche für die 3. Klassen Handelsschule steht ganz im Zeichen der Abschlussprüfung. Die Schülerinnen und Schüler haben in dieser Woche kurz vor der mündlichen Prüfung die Möglichkeit, sich den Feinschliff zu holen, die Themen im situativen Rahmen nochmals durchzugehen und sich für die Abschlussprüfung fit zu machen.

Andrea Krammer-Unger

Fremdsprachenwettbewerb März 2017 - Italienisch

Am 9. März 2017 besuchten wir mit 18 weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern von verschiedenen Vorarlberger Schulen, wie zum Beispiel dem BG Rebberggasse, der Hak Bezau und der HLW Bezau den Italienisch Sprachwettbewerb in Dornbirn. Nachdem wir uns präsentierten und über unsere Hobbies sprachen, mussten wir über einen unvergesslichen Urlaub in Italien berichten. Am Ende des Vormittags gab es ein Kulturquiz, das wir für uns entscheiden konnten. Insgesamt

verbesserten wir uns dadurch noch auf den **neunten Gesamtrang**.

Aus unserer Sicht war der Sprachwettbewerb zwar eine Herausforderung, aber auch eine interessante Erfahrung, aus der wir viel Wertvolles für den Unterricht mitnehmen konnten.

*David Frommelt,
Serkan Caliskan, 3dk*

SAG'S MULTI – Redewettbewerb

Sag's Multi – der Wettbewerb, bei dem Jugendliche eine Rede zu einem vorgegebenen Thema in zwei Sprachen vortragen (entweder Muttersprache und Deutsch oder erlernte Fremdsprache kombiniert mit Deutsch), fand dieses Schuljahr zum achten Mal statt.

Bei dieser außergewöhnlichen Veranstaltung soll die Mehrsprachigkeit gefördert werden. Organisiert wird der Wettbewerb vom Verein ‚Wirtschaft für Integration‘. Es finden mehrere Vorausscheidungen auf regionaler Ebene statt.

Sag's Multi!

Der mehrsprachige Wettbewerb lockte wieder viele Talente an

Darunter auch Rukija Sadikovic (4bk) und ich, Alexander Kessler-Abreu (4dk) von der hak has fk. Wir durften am 12. Jänner 2017 bei der Regionalauscheidung im BORG Innsbruck mitmachen. Begleitet wurden wir von Susanne Mille und ihrem Sohn Paul, der auch beim Wettbewerb mitmachte. Ziel ist es, eine Rede zu einem der vorgegebenen Themen zu halten und dabei zwischen Deutsch und einer zweiten Sprache zu wechseln. Wir entschieden uns selbstverständlich für unsere Muttersprachen, in Rukijas Fall Bosnisch und in meinem Spanisch. Unser präferiertes Thema war Malala Yousafzai, eine junge afghanische Kinderrechtlerin und Friedensnobelpreisträgerin.

Nach einer intensiven Vorarbeit und einer kleinen Probe mit Frau Mille machten wir uns auf nach Innsbruck. Die Halle war gut gefüllt und mediale Aufmerksamkeit war auch vorhanden, weswegen natürlich etwas Nervosität aufkam. Als es ernst wurde, war diese aber so gut wie vergessen und

Dieses Jahr waren aus der hak has fk Rukija Sadikovic (4bk, Bosnisch-Deutsch) und Alexander Kessler-Abreu (4dk, Spanisch-Deutsch) am 12. Jänner am BORG Fallmerayerstraße in Innsbruck dabei. Die beiden haben jeweils eine sechsminütige Rede zum Thema ‚Bildung‘ vorgetragen, dabei mehrere Male zwischen den Sprachen gewechselt – beeindruckend souverän und natürlich.



Vielen Dank bzw. ‚muchas gracias‘ bzw. ‚puno hvala‘ für's Mitmachen!

Susanne Mille

aus der Nervosität wurde eine starke Rede über Malalas Leben, dem Kampf für mehr Bildungschancen insbesondere für Frauen und über die Missstände aber auch Fortschritte auf der Welt.

Die Konkurrenz in unserer Altersgruppe war sehr stark, aber die Hoffnungen auf ein Finale in Wien waren real, insbesondere nachdem mich der ORF zu einem Interview gebeten hat. Leider gingen wir schlussendlich beide leer aus, doch das viele Lob und die geniale Erfahrung waren die Anstrengung wert. Den Abend haben wir in einem bekannten Innsbrucker Lokal abgeschlossen, bevor wir wieder den Heimweg antraten. Und ganz leer gingen wir eigentlich gar nicht aus, Frau Milles Sohn, Paul Mille, schaffte mit seiner hervorragenden deutsch-französischen Rede den Finaleinzug und wer weiß, vielleicht kommt nächstes Jahr auch ein Schüler oder eine Schülerin aus unserer Schule ins Finale ...

¡No tengas miedo, enseña tus talentos!

Alexander Kessler-Abreu, 4dk

DELFL-Prüfung



Im März 2017 sind Rukija Sadikovic (4bk) und Julia Schwarzmann (4ak) zur DELF Prüfung A2 angetreten und haben mit Bravour bestanden – wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit den Kandidatinnen über diesen Erfolg!

Was ist das DELF?

Das DELF-DALF-Programm (Diplôme d'Études en langue française – Diplôme approfondi de langue française) beschreibt ein Zertifizierungsprogramm für die französische Sprache, bestehend aus sechs vollkommen unabhängigen Einheiten. Es gibt Prüfungszentren in mehr als 160 Ländern. Die Diplome werden vom Centre International d'Études Pédagogiques (CIEP) des französischen

Bildungsministeriums ausgestellt. Alle Diplome tragen das Siegel des Ministère de l'Éducation Nationale (französisches Bildungsministerium). Die sechs Einheiten stimmen mit dem Referenzrahmen des Europarats (deutsch: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen GERS/frz:cadre commun de référence pour les langues CECRL/ engl: Common European Framework of Reference for Languages, CEFR) und des europäischen Sprachenportfolios überein, reichen also von A1 bis C2.

Überprüft werden Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Hörverständnis, Leseverständnis, Schreiben und mündliche Kommunikation.

Susanne Mille

SCHILF – (Schulinterne Lehrerfortbildung) – Sprachforum 4



... mit Russel Stannard zum Thema „Einsatz neuer Medien zur Förderung von Lernen und Lehren und konstruktivem Feedback“

Am 7. März 2017 fand an unserer Schule erstmals eine schulinterne Lehrerfortbildung mittels *webinar* für Fremdsprachenlehrer statt. 16 Kolleginnen und Kollegen aus allen Sprachbereichen (auch Deutsch) nahmen an dieser Veranstaltung teil, die uns die Möglichkeit gab, mittels LiveChat mit dem Vortragenden in

Kontakt zu treten und uns über interessante Aspekte des Fremdsprachenunterrichts zu informieren. Gewisse *tools* des konstruktiven Feedbacks, wie z. B. *Think Link*, *Quizlet* oder *Blogger* wurden vorgestellt, veranschaulicht und diskutiert. Diese innovative Form der Weiterbildung wird vom Center für berufsbezogene Sprachen CEBS des Bundesministeriums für Bildung organisiert und in Zusammenarbeit mit der PHDL (Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz) an allen mittleren und höheren Schulen in Österreich angeboten.

Andrea Krammer-Unger

„Change THE Management“ – Führung neu leben



Am 28. März 2017 besuchten einige Schülerinnen und Schüler der 4bk auf Einladung der IV-

Vorarlberg die 42. Innovation (Night). Als Referent präsentierte Univ.-Prof. Dr. Hans A. Wüthrich wie Führung neu gelebt werden kann.

Unter dem Motto „Change THE Management“ zeigte er auf, wie schnell der Mensch als Gewohnheitstier in alte, bekannte Muster verfällt. Selbst auf Manager-Ebene sollte man sich aus der Komfortzone hinauszuwagen und mit alten Mustern

brechen. Dies kann dann auch mal bedeuten, wie Herr Wüthrich anhand eines Beispiels zeigte, ohne Bedenken den Koffer zu packen und dem eigenen Unternehmen für ein paar Wochen oder Monate den Rücken zu kehren; die Organisation sich selbst zu überlassen und durch Vertrauen den Mitarbeitern völlige Selbstverantwortung zumuten. Einige der anwesenden Führungskräfte mussten bei solch einem Gedanken kurz einmal schlucken. Ein Nebeneffekt dieses Experiments könne ja sein, sich fortan als Manager einer autonomen Betriebsorganisation völlig nutzlos vorzukommen.

Die eigene Führung neu zu überdenken, koste einiges an Mut und Überwindung, kann aber dennoch viele positive Entwicklungen in einer Organisation bringen.

*Karolina Duelli, 4bk
Marion Brandner*



Auch im Schuljahr 2016/17 wurden wieder individuelle Lernbegleitungen durchgeführt. Knapp 30 Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klassen haben ein Coaching erhalten. Insgesamt wurden diese Schülerinnen und Schüler 76 Stunden von zwölf Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern beraten.

Das ILB-Team der hak has fk möchte darauf hinweisen, dass insgesamt weit mehr Stunden Lernbegleitung möglich wären als von den Schülerinnen und Schülern nachgefragt werden. Die individuelle Lernbegleitung – kurz ILB – ist eine innovative Maßnahme im Rahmen der neuen Oberstufe zur Unterstützung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit Lernrückständen und/oder Lernschwächen.

Das Augenmerk gilt dabei in erster Linie dem Lernprozess – individuelle Bedürfnisse und Begabungen stehen im Fokus.

Sie ist zeitlich begrenzt sowie ziel-, lösungs- und ressourcenorientiert. Besonders berücksichtigt werden die individuellen Stärken und der Entwicklungsbedarf der Lernenden.

Im Mittelpunkt steht die Schülerin bzw. der Schüler und ihr bzw. sein Lernprozess. Lernbiografie, Lernstrategien und Lernumfeld werden analysiert und reflektiert – beispielsweise mit Hilfe von Kompetenz-, Lernprofilen, Dokumentationen von Lernfortschritten, Feedback bzw. professionellen Begleitgesprächen. Die Lernbegleiterin bzw. der Lernbegleiter und die bzw. der Lernende vereinbaren gemeinsam Lernziele und arbeiten gemeinsam an Lösungs- und Umsetzungsstrategien. Durch die ILB werden Lernerfolge bewusst gemacht und somit wird eine positive Weiterentwicklung im Lernprozess in Gang gesetzt. Die ILB leistet einen Beitrag zur Stärkung der Eigenverantwortung. Die ILB ist – im Gegensatz zum Förderunterricht gegenstands-unabhängig.

(aus: Die neue Oberstufe, Ziel-, lösungs-, und ressourcenorientiert, ILB, Bundesministerium für Bildung, 2016)



Anfangs konnte ich mir unter Lerncoaching nichts vorstellen. Mein Coach hat mir aber sehr geholfen Lösungen zu finden, wie ich konzentrierter lernen kann und wie ich meine Motivation finde. Die Zeit, die ich dafür investieren musste, war es auf alle Fälle wert.

Ecem Yildirim, 3bk1



Das Lerncoaching hat mir geholfen, meine Schwäche zu akzeptieren und mir einen klaren Weg gezeigt, wie ich diese überwinden kann. Ebenfalls finde ich es gut, dass Coaching keine Nachhilfe ist, bei der man zusätzlich zum Unterricht und den Hausaufgaben noch viele Übungen machen muss. Ich konnte persönliche Ziele

festlegen und auch bis wann ich diese erledigt haben wollte. Je konsequenter ich war, desto besser ging es. Ich bin froh, dass ich am Lerncoaching teilgenommen habe.

Hannah Stark, 3ak2



Das Coaching hilft mir positiv zu denken, meine Ziele zu verfolgen und das Lernen zu genießen. Manche Mitschüler sagen, dass das Coaching unnötig sei, aber das Gegenteil ist der Fall. Der Stress kann einen hinunter ziehen, doch nach jeder Coaching-Stunde schöpfe ich Hoffnung und weiß, dass ich es schaffen kann. Aus diesen Gründen lege ich das Coaching jedem ans Herz.

Ayşe Merve Semercio, 3ck2

Natalie Straninger

HAK-Diplomarbeiten und HAS-Abschlussarbeiten

Mit den neuen Vorschriften für die Reife- und Diplomprüfung sowie für die Abschlussprüfung der Handelsschule haben sich die früheren Projektarbeiten grundlegend verändert.

Die abschließenden Arbeiten sind nunmehr keine klassischen „Team-Projekte“ mehr, sondern darüber hinaus Prüfungsarbeiten, bei denen selbstständiges Arbeiten, professioneller Umgang mit Quellen, eine überzeugende Präsentation und eine fachliche Diskussion der Arbeit verlangt sind. Dadurch sind die Anforderungen und Herausforderungen an unsere Schülerinnen und Schüler wesentlich gestiegen.

Nach wie vor suchen sich drei bis vier Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung einer Betreuungslehrperson eine praxisrelevante, aktuelle Themenstellung. Im Team werden gemeinsam nur mehr die Instrumente des Projektmanagements eingesetzt und bearbeitet. Jedes Teammitglied bearbeitet dann seine individuelle Untersuchungsfrage (fachliche Schwerpunktsetzung) im Umfang von rund 20 Seiten in der Handelsakademie und rund 15 Seiten in der Handelsschule alleine. Die dabei erzielten Ergebnisse müssen einzeln präsentiert und mit der Betreuungslehrperson im Rahmen einer kommissionellen Prüfung diskutiert werden.

In der Handelsakademie wurden die Diplomarbeiten nun bereits zum zweiten Mal in dieser neuen Form durchgeführt. In der Handelsschule war die Abschlussarbeit zum ersten Mal so zu erstellen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass unsere Schülerinnen und Schüler die gesetzten Erwartungen und Anforderungen sehr gut bewältigt haben.

Im Schuljahr 2016/17 wurden in der Handelsakademie folgende Diplomarbeiten erstellt und in der Woche vom 3. bis 6. April 2017 präsentiert und diskutiert:

- 175 Jahre Sparkasse Feldkirch – Planung des Kinderprogrammes (Team: 5ck: Bischof Alexandra, Crnobrnja Jovana, Delic Tina; Betreuerin: M. Brandner)
- Forstner coil processing – Lehrlingssuche in Vorarlberg (Team: 5ck: Kuster Lukas, Pfurtscheller Adrian, Romagna Luca, Schuchter Lukas; Betreuerin: M. Brandner)
- Aus alten Materialien Neues entstehen lassen – Recycling-Aspekte (Team: 5dk: Eboigbe Marian, Häusle Anika; Betreuer: M. Hämmerle)
- Sponsorengewinnung und Eventmarketing für das Pädagogische Förderzentrum Feldkirch (Team: 5ak: Bont Natalie, Iscen Rosin, Szalay Alexandra; Betreuer: M. Hämmerle)
- Qualitätssicherung im Export – Analyse, Planung, Durchführung am Beispiel der Hilti AG (Team: 5bk: Gwehenberger Victor, Mathis Michael, Oswald Niklas, Sikarac Konstantin; Betreuer: M. Hämmerle)
- Produktentwicklung bei Luna Trading GmbH – vom Gedanken bis zum fertigen Produkt (Team: Feurstein Chiara, Hasler Valentina, Köberle Jil-Marie, Pitschamnn Stefanie; Betreuer: M. Hämmerle)
- Sport verbindet – Junge Sportarten in Feldkirch – Organisation, Finanzierung und Promotion (Team: 5bk: Gießauf Samuel, Moritsch Fabian, Stetter Kevin, Wagner Udo; Betreuer: M. Hämmerle)
- Bacio eat.drink.talk – Unternehmensanalyse, Finanzanalyse und Marketinganalyse (Team: 5bk: Dostal Pablo, Franz Fabian, Mayer Nicole, Schuppenlehner Deniese; Betreuer: M. Hämmerle)
- Fair-Trade-Produkte im Handel – Stellenwert und Bedeutung des Max Havelaar-Gütesiegels (Team: 5ak: Hoch Saskia, Milivojevic Jana; Betreuer: M. Hämmerle)
- Organisation eines Spendenturniers für die AQUA-Mühle Vorarlberg (Team: 5ak: Cesa Lukas, Keckeis Nico, Oberhauser Philipp; Betreuerin: A. Kopf-Mayer)
- 7Spices zum Erfolg (Team: 5ck: Apuhan Irem, Simsek Pelin; 5dk: Kadir Alp; Betreuerin: A. Kopf-Mayer)
- Der Grat zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und wirtschaftlichem Erfolg (Team: 5ck: Lackner Fabienne, Scheiner Silvana, Sentürk Esra; 5dk: Rogic Melanie; Betreuerin: A. Kopf-Mayer)
- 2to4 Benefizevent 2.0 (Team: 5ak: Erlacher Thomas, Heeb Nadine, Ludescher Verena; Betreuerin: K. Lugauer)
- Lean Management – Konzept zur Verbesserung des Reklamationsprozesses bei der Zumtobel Lighting GmbH (Team: 5ak: Corbaci Eda, De Vries Laurin, Marchetti Theresa, Sinanovic Dezenita; Betreuerin: K. Lugauer)
- Plastic Planet – ein Werkstoff erobert die Welt. Eine Bestandsaufnahme mit Vorarlberg-Bezug (Team: 5bk: Geiger Sophia, Okutulmus Arzu; 5ck: Fener Diyar; Betreuerin: M. Madl)
- Angebotserweiterung Absolventenverein der hak has fk inkl. Mitgliederbefragung (Team: 5ak: Allgäuer Pascal, Dallabrida Fabrizio, Tschannett Carolin; Betreuerin: M. Madl)

- 21st Century Skill Digital Literacy (Team: 5dk: Alperen Altunbas, Kloser Jerome, Konzett Jakob; Betreuerin: M. Madl)
- Human Resource Management bei Lehrlingen in der Raiffeisenbank Feldkirch (Team: 5bk: Blum Julia, Meier Lisa, Tichy Lena; Betreuerin: K. Natter)
- Kennzahlenanalyse einer Papierfabrik - Rondo im Zeichen der Qualität (Team: 5dk: Bernardin Sebastian, Entner Michael, Walser Colin; Betreuerin: K. Natter)
- Anleihen, Zinsen und die Wirtschaft (Team 5dk: Köffel Fabian, Moser Manuel, Petter Maximilian; Betreuerin: K. Natter)
- Entrepreneurship meets Sustainability - Öko-profit Zertifizierung der hak has fk (Team: 5ck: Brunauer Kristina, Entner Alexander, Madlener Anna, Sparr Michael; Betreuerin: N. Straninger)
- „Head Down Generation“ – Durch Smartphones verursachte Schadensfälle und deren Konsequenzen (Team 5dk: Ploder Franziska, Schiefer Jennifer, Schnetzer Katrin; Betreuerin: C. Trampitsch)
- Bank und Börse – Was passiert beim Wertpapierhandel? (Team: 5ck: Amann Matthias, Germann Jakob, Scheid Daniel, Türtscher Christian; Betreuerin: C. Trampitsch)
- Zukunftsinvestments zum Vermögensaufbau und zur Sicherung eines regelmäßigen Einkommens in der Pension (Team: 5ck: Dobler Melanie, Plattner Mike, Plut Pascal; Betreuerin: C. Trampitsch)
- Einsatz von Tablet-PC im Unterricht (Team: 5bk: Kocic Benjamin, Müller Daniel, Veith Jeremias; Betreuer: M. Weber)
- Vom Flüchtling zum Arbeitnehmer in Vorarlberg (Team: 5dk: Müller Lukas, Schenck Leonie, Wille Pascal; Betreuerinnen: C. Zimmermann, E. Winkler)
- Sicherheit im Alltag ist wichtig! – Unsere Zusammenarbeit mit der Polizei (Team: 3as: Acikyürek Mercan, Aksoy Seyda, Altunbas Hilal, Toci Agnesa; Betreuerin: A. Kopf-Mayer)
- Fresh - Vital & aktiv im Poly (Team: 3as: Cekic Tugce, Celik Asena, Demir Esma, Demirkol Svval; Betreuerin: A. Kopf-Mayer)
- HAK Life – Erstellung und Durchführung eines Imagefilms (Team: 3as: Christa Patick, Meyer Giuliano, Sadrija Medaur; Betreuerin: A. Kopf-Mayer)
- Tipps und Tricks zur perfekten Produktpräsentation (Team: 3as: Eboigbe Priscillia, Güngör Melike, Kozoglu Sümeyye; Betreuerin: A. Kopf-Mayer)
- Fundraising, Spenden, Corporate Social Responsibility, Soziale Unternehmen (Team: 3bs: Gassner Kerstin, Lehninger Hanna, Maier Martha, Maister Michael; Betreuerin: M. Madl)
- Handysucht und Spielsucht (Team: 3bs: Dokan Gizem, Dülger Mert, Kuran Tunahan, Keskin Bahadır; Betreuerin: M. Madl)
- Eine neue Stelle für einen IT-Fachmann (Team: 3bs: Bal Alihan, Frohnwieser David, Sönmez Samed, Zorlu Isa Baran; Betreuerin: M. Madl)
- Jung und straffällig – was nun? (Team: 3bs: Avdic Benjamin, Caglioglu Akin, Jesic Zaklina, Müller Michelle; Betreuerin: M. Madl)
- Vorarlberger Tierschutz, Tierheim und Gnadenhof im Vergleich (Team: 3as: Berchtel Cecile, Dür Anja, Fend Fabienne, Mathis Celine; Betreuer: M. Weber)
- Praktikum an Handelsschulen (Team: 3as: Demir Serkan, Podmanicky Peter, Schatzmann Stefan, Yildiz Yeliz; Betreuer: M. Weber)
- Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung (Team: 3bs: Leylak Melisa, Hastürk Aleyna, Kaya Beyza, Yasar Merve; Betreuer: M. Weber)

Folgende Abschlussarbeiten wurden in der Handelsschule erstellt und am 20. und 21. April 2017 präsentiert und diskutiert:

- Ungesunde Ernährung beginnt im Kindergarten – eine Analyse der Gründe und Auswirkungen (Braun Giuliano, 3bs; Betreuer: M. Hämmerle)

Markus Hämmerle

Die Abschlussprüfung der Handelsschule

Rechtsgrundlage

Für die Schülerinnen und Schüler der Handelsschule ist die Abschlussprüfung gemäß der 15. Novelle des Schulorganisationsgesetzes seit 1996 gesetzlich verankert. Die erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung ersetzt den kaufmännischen Teil der Unternehmensprüfung der Wirtschaftskammer.

Zielsetzung der Abschlussprüfung

Die Intentionen des HAS-Lehrplanes zielen auf vermehrte Praxisnähe, Handlungskompetenz und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.

Das gemeinsame Ziel aller Schulpartner muss sein, die dreijährige HAS-Ausbildung einschließlich Abschlussprüfung nach diesen Leitideen zu verbessern und in allen Unterrichtsgegenständen berufsbezogen auszubilden!

Die österreichweiten Erfahrungen mit der Abschlussprüfung zeigen zum Großteil ausgezeichnete Rückmeldungen. Die Handelsschule gewinnt wieder an Attraktivität!

Prüfungsgebiete der Abschlussprüfung

Die schriftliche Klausurprüfung (etwa in der viertletzten Schulwoche) umfasst die Prüfungsgebiete „Deutsch“ und „Übungsfirma“.

Die mündliche Prüfung am Schuljahresende besteht aus den Prüfungsgebieten „Englisch einschließlich Wirtschaftssprache“ und „Projektarbeit“.

Die schriftliche Klausurarbeit in Deutsch

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben in einer Arbeitszeit von drei Stunden eine wirtschaftliche, gesellschaftspolitische, kulturelle oder schülerzentrierte Problemstellung zu bearbeiten. Mit Hilfe der verfügbaren Hard- und Software lässt der Prüfer eine der folgenden Textsorten erstellen: Exzerpt, Stellungnahme, Fragebogen, Interview, Vortrag, Prospekt, Leserbrief, Protokoll, Werbetext ...

Die Klausurarbeit im Prüfungsgebiet Übungsfirma

In vier Stunden haben die Kandidaten im Teamwork verschiedene Aufgabenstellungen aus der Übungsfirmenarbeit zu lösen. Die praktische Gruppenprüfung wird im „Betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ)“ unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie durchgeführt. Dabei werden die aktuelle Post sowie anfallende Belege aus den Bereichen Einkauf, Verkauf, Sekretariat, Geschäftsleitung, Personal und Rechnungswesen der eigenen Übungsfirma praxisnahe bearbeitet.

Die mündliche Teilprüfung in Englisch einschl. Wirtschaftssprache

Hier hat die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat insbesondere die Kommunikationsfähigkeit in englischer Sprache zu beweisen. Es werden zwei voneinander unabhängige Aufgabenstellungen vorgelegt, wobei sich der Kandidat für eine Aufgabenstellung zu entscheiden hat.

Die mündliche Teilprüfung im Prüfungsgebiet Projektarbeit

Ausgangspunkt dieser Prüfung ist die im Pflichtgegenstand „Projektmanagement und Projektarbeit“ bis zu Beginn des 2. Semesters der 3. Klasse in Gruppenarbeit zu erstellende Projektarbeit mit betriebswirtschaftlicher Themenstellung.

Bei der mündlichen Abschlussprüfung im Gebiet »Projektarbeit« am Schuljahresende legt der Prüfer eine strukturierte Aufgabenstellung zum Thema der Projektarbeit vor. Dabei werden auch betriebswirtschaftliche Querverbindungen berücksichtigt, d.h. mit dem Projektthema zusammenhängende Lehrstoffinhalte kaufmännischer Fächer mit geprüft.

	Wochenstunden je Klasse			Summe
	1.	2.	3.	
A. Pflichtgegenstände				
A.1 Sprachkompetenz				
1. Deutsch	5	5	4	14
2. Englisch einschließlich Wirtschaftssprache	3	3	3	9
A.2 Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung				
3. Religion/Ethik	2	2	2	6
4. Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz	2	2	1	5
5. Bewegung und Sport	2	2	1	5
A.3 Wirtschaftskompetenz				
6. Betriebswirtschaft, Wirtschaftliches Rechnen, Rechnungswesen	3	3	3	9
7. Betriebswirtschaftliche Übungen einschließlich Übungsfirma, Projektmanagement und Projektarbeit	4	4	6	14
8. Officemanagement und angewandte Informatik	5	3	5	13
9. Kundenorientierung und Verkauf	-	2	-	2
A.4 Gesellschaft und Umwelt				
10. Volkswirtschaft und Recht	-	-	2	2
11. Politische Bildung und Zeitgeschichte	2	2	1	5
12. Geografie (Wirtschafts- und Kulturräume)	2	2	-	4
13. Angewandte Naturwissenschaften und Warenlehre	-	3	2	5
Gesamtwochenstundenzahl	30	33	30	93
B. Pflichtpraktikum				150
C. Freigegegenstände				
1. Lebende Fremdsprache Französisch	-	-	2	2
D. Unverbindliche Übungen				
1. Kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches Lernen	5	-	-	5
2. Unterstützendes Sprachtraining Deutsch	2	-	-	2

Fächerabkürzungen Handelsschule

1. Pflichtgegenstände:

ANWA	Angewandte Naturwissenschaften und Warenlehre
BSPK	Bewegung und Sport, Knaben
BSPM	Bewegung und Sport, Mädchen
BWRR	Betriebswirtschaft, wirtschaftliches Rechnen, Rechnungswesen
BWUF	Betriebswirtschaftliche Übungen, einschließlich Übungsfirma
D	Deutsch
ENWS	Englisch einschließlich Wirtschaftssprache
ETH	Ethik
GE	Geografie (Wirtschafts- und Kulturräume)
KOV	Kundenorientierung und Verkauf
OMAI	Officemanagement und angewandte Informatik

PBSK	Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz
PBZG	Politische Bildung und Zeitgeschichte
RI	Religion (islamisch)
RK	Religion (katholisch)
RO	Religion (orthodox)

3. Freigegegenstände:

FF	Freifach Französisch
----	----------------------

4. Unverbindliche Übungen:

KOEL	Kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches Lernen
USD	Unterstützendes Sprachtraining Deutsch Sprachstartgruppe

Abschlussklasse 3as

Schülerstand: 22¹⁶

Klassenvorständin: Ingeborg Schipflinger



Acikyürek Mercan, Aksoy Seyda, Altunbas Hilal, Berchtel Cecile*, Cekic Tugce, Celik Asena, Christa Patrick, Demir Esma, Demir Serkan, Demirkol Sevvai, Dür Anja, Eboigbe Priscillia, Fend Fabienne, Güngör Melike, Kozoglu Sümeyye, Mathies Celine, Meyer Giuliano*, Podmanicky Peter, Sadrija Medaur, Schatzmann Stefan**, Toci Agnesa, Yildiz Yeliz, Direktor Michael Weber, Ingeborg Schipflinger

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Freifach:	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	FF	Mille Susanne
RI	Basol Idris		
RO	Balovic Nicola		
ETH	Weiss Hanno		
PBSK	Schipflinger Ingeborg	Klassensprecher:	Sadrija Medaur
D	Schipflinger Ingeborg		
E	Jenny Nina		
PBZG	Bereuter Marika		
ANWA	Poppeller Brunhilde		
BWRR	Mayr Susanne		
BWUF	Spiegel Thomas		
	Kopf-Mayer Alexandra		
	Schmid Wolfgang		** Auszeichnung
	Weber Michael		* Guter Erfolg
OMAI	Engler Cornelia		
	Müller Renata		
VWRE	Winkler Elisabeth		
BSPM	Pessl Angelika		
BSPK	Gogov Ivan		

12. – 16.06.2017: Preparation Week

Abschlussklasse 3bs

Schülerstand: 24¹²

Klassenvorständin: Susanne Mayr



Avdic Benjamin, Bal Alihan**, Braun Giuliano, Caglioglu Akin, Dokcan Gizem, Dülger Mert, Frohnwieser David, Gassner Kerstin, Hastürk Aleyna, Jesic Zaklina, Kaya Beyza, Keskin Bahadır, Kuran Tunahan, Lehninger Hannah, Leylak Melisa, Mähr Thomas, Maier Martha, Maister Michael, Müller Michelle, Rezaje Sofia, Schwendinger Michelle**, Sönmez Samed, Yasar Merve, Yigit Enes, Zorlu Isa Baran, Direktor Michael Weber, Susanne Mayr

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Freifach:	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	FF	Mille Susanne
RI	Basol Idris		
RO	Balovic Nicola		
ETH	Weiss Hanno	Klassensprecher:	Maier Martha
D	Bereuter Marika		
E	Wehrl Carina		
PBZG	Dünser Annemarie		
ANWA	Schneider Gerd		
BWRR	Mayr Susanne		
BWUF	Schädler Edwin		** Auszeichnung
	Madl Monika		* Guter Erfolg
	Schmid Wolfgang		
	Weber Michael		
PBSK	Mayr Susanne		
OMAI	Firmin Maud		
	Schmid Edith		
VWRE	Winkler Elisabeth		
BSPM	Pessl Angelika		
BSPK	Gogov Ivan		

12. – 16.06.2017: Preparation Week
 20. – 23.06.2017: Abschlussfahrt vom nach Wien

Unsere Abschlussfahrt führte uns gleich zu Beginn des zweiten Semesters nach Wien. Bequem reisten wir mit dem Railjet in etwa sechs Stunden an.

Schon am ersten Tag ging es hoch hinaus. Nach einer Stadtekursion „befahren“ wir den Donauturm. Der Ausblick war trotz Eiseskälte wunderschön. Am Dienstag waren wir Gäste von Nationalratspräsident Karlheinz Kopf aus Altach. Wir machten eine Führung durchs *Parlament*.



Anschließend besuchten wir *Madame Tussauds*. Hier wurde das eine oder andere Foto geschossen, das sicherlich auch in Zukunft noch für die eine oder andere Anekdote gut sein wird.



Theaterluft schnuppern war am Abend angesagt. Geschniegelt machten wir uns auf ins *Burgtheater*. Einige saßen sogar in der Loge!



Nach dem doch anstrengenden Tag ließen wir die Erlebnisse des Tages in einer Bar Revue passieren.

Am Mittwoch statteten wir *Schönbrunn* einen Besuch ab. Die Größe faszinierte uns doch. Wir fühlten uns wie in die Vergangenheit zurückversetzt. Doch beim anschließenden Besuch im technischen Museum fanden wir uns dann doch in der Gegenwart, um nicht zu sagen in der Zukunft, wieder. Als es dunkel zu werden begann, bestiegen wir das Riesenrad. Das war wieder ein Ausblick über Wien – fast schon kitschig!



Die „Sterne des Südhimmels“ im *Planetarium* läuteten den Übergang zum Abend ein. Nach einem gemeinsamen Abendessen in einer Pizzeria ließen wir den Tag an der Hotelbar ausklingen. Am nächsten Tag besuchten wir das *Belvedere* und vertraten uns im Rahmen eines kurzen Stadtparziergangs die Füße. Denn am frühen Nachmittag fuhr der Zug wieder Richtung Feldkirch ab.

Die Schülerinnen und Schüler der 3bs



Aslaner Selena, Dizdarevic Mirzeta, Dogan Gani, Dona Jana**, Felder Philipp, Jusupowa Hawa*, Karabulut Esra, Kartal Umut, Kaynarca Enes, Kettenhummer Benjamin, Kristof Jessica*, Lakic Sara, Natter Barbara, Schroller Jaquelin*

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Unverbindliche Übungen:	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	KOEL	Firmin Maud
RI	Basol Idris	USD	Lampert Martin
RO	Balovic Nicola		Veith-Berchtel Renate
ETH	Schier Norbert		
D	Veith-Berchtel Renate	Klassensprecher:	Kaynarca Enes
ENWS	Bauer Wolfgang		
GE	Weiss Hanno		
PBZG	Veith-Berchtel Renate		
BWRR	Schmid Wolfgang		
BWUF	Schmid Wolfgang		
PBSK	Schier Norbert		
OMAI	Firmin Maud		
BSPM	Pessl Angelika		** Auszeichnung
BSPK	Gogov Ivan		* Guter Erfolg

- 22.09.2016: Kennenlerntag der 1as1 im Wildpark Feldkirch (Maud Firmin, Norbert Schier)
- 02. – 05.05.2017: Erstellen von Präventionsvideos zum Thema Safer Internet mit SUPRO Götzis (M. Firmin, R. Veith-Berchtel)
- 09.05.2017: Teilnahme an einer Diskussion im Montforthaus mit dem Politiker Sebastian Kurz (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, M. Begle, R. Egger)
- 31.05.2017: Präsentation der Videos bei der Abendveranstaltung „Kreativ Rausch“ (M. Firmin, R. Veith-Berchtel)

C? zett-be: Jugend macht Zeitung

BHAS Feldkirch

Wir, die 1as1 der Praxis-Handelsschule in Feldkirch

FELDKIRCH. Wir, die 1as1, sind vierzehn Schülerinnen und Schüler aus Österreich, der Türkei, aus Bosnien, Serbien, Tschetschenien und Brasilien - also eine Voralberger Multikulti-Klasse! Unsere Ausbildung an der Praxis-Handelsschule dauert drei Jahre und bietet eine kaufmännische Berufsausbildung. In der 1. Klasse werden wir in kleinen Gruppen von einem kleinen Lehrerteam betreut. Damit wir auch praktische Berufserfahrungen sammeln, absolvieren wir in der zweiten

Klasse neben dem Unterricht jeden Mittwoch ein verpflichtendes Betriebspraktikum im Ausmaß von über 200 Wochenstunden. Am Ende des dritten Jahres schreiben wir eine Projektarbeit und legen eine Abschlussprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Übungsfirma ab.

Danach können wir dann selber entscheiden, ob wir weiter zur Schule gehen wollen (Krankenpflegeschule, Aufbaulehrgang, Abend-HAK, Lehre uvm.) oder gleich ins Berufsleben starten.



1as1 der Praxis Handelsschule Feldkirch.

FOTO: SUPRO

1as1 im „Kreativrausch“

BLUDENZ. Am 31. Mai fand in der Remise in Bludenz die Veranstaltung „Kreativrausch“ statt. Sie wurde von der SUPRO, der Werkstatt für Suchtprophylaxe, und der Offenen Jugendarbeit Bludenz organisiert. Durch das Programm führte Cornelia Müller. Das Besondere an diesem Event war, dass auf der Bühne ausschließlich Jugendliche auftraten bzw. Arbeiten von Jugendlichen gezeigt wurden. Die Darbietungen waren sehr vielfältig, so konnte das Publikum von Tanz über Musik, Theater und Poetry Slam auch Fotografieren und Filme bestaunen.

Unsere Klasse durfte auch mit dabei sein. Die Videos „Instagram“ von Barbara, Hawa, Mirzeta und Enes sowie „Snapchat“ von Jessica und Selena, die im Rahmen unseres Projekts mit der SUPRO entstanden sind, wurden auf der großen Leinwand gezeigt. Das war ein besonderes Erlebnis für uns alle.

Uns hat der Abend in der Remise sehr viel Spaß gemacht und wir finden die

Idee, eine Veranstaltung nur für Jugendliche zu organisieren, sehr gut. Man hat oft das Gefühl, dass Jugendliche sich nur noch mit dem Handy oder dem Computer beschäftigen und sich für nichts Anderes mehr interessieren. Bei „Kreativrausch“ konnte jeder sehen, welche außergewöhnlichen Talente viele Jugendliche haben und was Jugendliche schaffen können. Besonders spannend war auch, dass wir in den Raum hinter der Bühne durften und so auch die anderen Mitwirkenden kennen lernten.



Jessica und Enes beim Interview mit Cornelia Müller. FOTO: SUPRO



Konzentriert bei der Arbeit.



FOTO: KV

Projekttag der 1as1 in der SUPRO in Götztis

Die Klasse 1as1 der Handelsschule Feldkirch führte vom 2. bis 4. Mai zusammen mit der SUPRO in Götztis ein Projekt durch.

GÖTZIS. Drei Tage lang arbeiteten die vierzehn Schülerinnen und Schüler, die von ihrer Klassenvorständin Maud Firmin und ihrer Deutschlehrerin Renate Veith-Berchtel begleitet wurden, an einem Video zum Thema Safer-Internet. Martin Onder von der SUPRO leitete das Gesamtprojekt und informierte über das Thema Sucht, Christian Rettenberger sorgte für ein entsprechendes technisches Knowhow bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie für einen einwandfreien technischen Ablauf. Zivildienstler Johannes stand in allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite und Cornelia Ammann informierte über die Veranstaltung „Kreativrausch“. Ziel des Projekts war es, sich einmal auf eine andere Art mit den sozialen Netzwerken auseinanderzusetzen.

Die ersten Vorbereitungen für das Projekt fanden bereits in der Schule in den Fächern OMAI (Office Management

und Angewandte Informatik) und Deutsch statt. Es ging dabei allgemein um Sucht, aber auch um die sozialen Netzwerke. Da die Themen Instagram, Snapchat, Sexting und Hass im Netz sehr aktuell sind, fiel es den Schülerinnen und Schülern nicht schwer, ein passendes Thema für die Videoproduktion zu finden.

Genuss und Sucht

Am ersten Tag in der SUPRO gab Martin zusätzliche Inputs zum Thema Genuss und Sucht und ging dann speziell auf den Themenkomplex Safer-Internet ein. Am Mittwoch lernten die Schülerinnen und Schüler einige wichtige theoretischen Grundlagen des Filmens kennen, dazu gehörten zum Beispiel die Planung anhand eines Storyboards sowie der Umgang mit den Programmen Audacity und Movie Maker. Anschließend wurden die Geschichten entwickelt, die jeweiligen Texte verfasst und die Zeichnungen erstellt, die für die Produktionen in den Techniken Plain English und Table-Top benötigt wurden.

Der letzte Projekttag am Donnerstag war der anstrengendste: Die Tonaufnahmen mussten gemacht und die Fil-

me gedreht, geschnitten und mit den Audioaufnahmen zusammengefügt werden - und das alles bis Mittag. Jetzt zeigte sich, wer gute Vorarbeiten geleistet hatte!

Bei den Audio-Aufnahmen kam es besonders darauf an, die Sätze deutlich und im richtigen Tempo zu sprechen. Das mussten die Sprecher einige Male üben. Die größte Herausforderung stellte jedoch das Filmen dar. Es war sehr wichtig, die Zeichnungen auf dem Tisch so zu platzieren, dass sie in der richtigen Reihenfolge und rechtzeitig - die Handlung musste ja zum gesprochenen Text passen - ins Bild geschoben und auch wieder herausgenommen werden konnten. Es benötigte eine gute Koordination, damit nicht alles durcheinandergieret. Höchste Konzentration und gute Nerven waren gefragt - und so mancher hätte am liebsten alle Bildchen vom Tisch gefegt, wenn es wieder einmal nicht klappte. Doch schließlich fand jedes Team das richtige Timing und gegen Mittag hatten alle ihre Filme im Kasten. Das Zusammenfügen des Audio- und Videomaterials unter fachkundiger Anleitung des SUPRO-Teams war im Vergleich dazu kein Problem

mehr. Den krönenden Abschluss der drei Projekttag bildete die Vorführung aller fünf Videos. Der Applaus für jeden Film war groß und alle Teams waren zu Recht stolz auf ihre Produkte. Die Videos sind auf der Homepage der HAK HAS Feldkirch (www.hak-feldkirch.at) abrufbar. Zwei der Kurzfilme wurden am 31. Mai in der Remise in Bludenz bei der Veranstaltung „Kreativrausch“ gezeigt, die von der SUPRO und der Offenen Jugendarbeit Bludenz organisiert wurde. Die ganze Klasse war an diesem Abend mit dabei.

Für uns Schülerinnen und Schüler der 1as1 Handelsschule Feldkirch waren diese drei Tage bei der SUPRO und der Offenen Jugendarbeit Bludenz sehr wertvoll. Es hat Spaß gemacht und wir haben viel Neues über Sucht und Genuss gelernt sowie Erfahrungen in Bezug auf die Filmproduktion gesammelt. Dadurch, dass wir eigene Videos gedreht haben, mussten wir uns viel genauer mit den Themen auseinandersetzen. Diese Projekttag haben auch den Zusammenhalt in unserer Klasse sehr gefördert. Vielen Dank an das SUPRO-Team, das uns das alles möglich gemacht und uns drei Tage lang super betreut hat.

zett-be-Umfrage. Was hat dir an diesem Projekt besonders gut gefallen?



Esra Karabulut, 1as1
Das Projekt hat mir sehr gefallen, obwohl es manchmal sehr anstrengend war. In diesen drei Tagen habe ich das Arbeiten mit der Kamera gelernt - und auch viel über Teamarbeit. Mich hat überrascht, dass wir ein so gutes Video zustande gebracht haben. Besonders schwierig fand ich das Drehen.



Jaqueline Schroller, 1as1
Obwohl ich schon vieles von den besprochenen Themen wusste, war es interessant, noch mehr über die verschiedenen Arten von Sucht, ihre Auswirkungen und Folgen zu hören. Martin und sein Team mussten viel Geduld haben, aber unsere Klasse war nicht so faul wie sonst und hat kräftig mitgemacht.



Umut Kartal, 1as1
Mir hat das Projekt mit der SUPRO echt gut gefallen. Ich hatte bisher keine Ahnung, wie lange man für einen so kurzen Film braucht und wie schwer es ist, so etwas zu schaffen. Mich hat es ehrlich gesagt überrascht, dass wir doch noch termingerecht mit dem Video fertig geworden sind.



Jessica Kristoff, 1as1
Die Veranstaltung „Kreativrausch“ war super, weil Jugendliche mit Tanzchoreographien, Theater usw. sehr viel auf die Beine gestellt haben, zum Teil ganz alleine. Ich fand es aufregend, dass unser Video gezeigt wurde und mir Fragen über das Zustandekommen unseres Films gestellt wurden.



Martin Onder, SUPRO
Es war sehr angenehm mit dieser Klasse zu arbeiten, weil alle sehr fleißig mitgemacht haben. Meine Aufgabengebiete waren die Gesamtleitung und die Hilfe bei den Kurzfilmen. Allerdings wäre dieses Projekt ohne die Unterstützung von Christian, Johannes und Cornelia nicht möglich gewesen.



Christian Rettenberger, SUPRO
Ich war bei diesem Projekt für die Technik zuständig und habe beim Filmschnitt geholfen. Das Arbeiten mit der Klasse hat mir sehr gut gefallen, weil alle viel Interesse gezeigt haben. Meine Arbeit hier macht mir Spaß, allerdings muss man flexibel sein, was die Arbeitszeiten betrifft.



Aslan Rümeydagül, Asuk Ali, Ayaz Ahmet, Aydos Helin, Bächle David*, Bozkurt Deniz, Demirkol Ömer, Friedl Elias, Kayalioglu Dilara, Kindmann Eric, Özdemir Görkem, Preg Chiara*, Rossi Marco, Yildiz Bernis, Yildiz Ceyda, Yilmaz Semih

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Unverbindliche Übungen	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	KOEL	Weiss Hanno
RI	Basol Idris	USD	Lins Liane
ETH	Schier Norbert		
D	Lins Liane		
ENWS	Wehrl Carina	Klassensprecher:	Asuk Ali
GE	Weiss Hanno		
PBZG	Begle Moritz		
BWRR	Hagen Herbert		
BWUF	Hagen Herbert		
PBSK	Hagen Herbert		
OMAI	Gebetsroither Helen		
BSPM	Pessl Angelika		** Auszeichnung
BSPK	Gogogv Ivan		* Guter Erfolg

- 09.05.2017: Teilnahme an einer Diskussion im Montforthaus mit dem Politiker Sebastian Kurz (A. Bacsila-Wachter, A. Dünser, M. Begle, R. Egger)
- 18.05.2017: Exkursion der 1as2 nach Innsbruck zur Stadterkundung (H. Weiss)



Wir, die 1as1 und die 1as2, besuchten am Dienstag, den 21. Februar 2017 das Landhaus in Bregenz, um Genaueres über den Landtag zu erfahren.

Wir wurden von Frau Möckel empfangen und begleitet. Zuerst sahen wir einen Film über den Vorarlberger Landtag. In diesem Film wurden die einzelnen Bereiche und die wichtigsten Aufgaben des Landtages erklärt.

Die Landesrätinnen und Landesräte beschrieben ihre Tätigkeiten und Aufgaben näher und man konnte sehen, dass jeder Teilbereich einem der 36 Abgeordneten zugeteilt ist.

Nach diesem Film beantwortete uns Harald Sonderegger im Landtagssitzungssaal unsere Fragen ausführlich und erklärte uns wichtige Tätigkeiten, die er als Landtagspräsident zu erledigen hat, sehr genau.

Ich habe durch den Besuch des Landtags gelernt, dass die Landesrätinnen und Landesräte eine Vielzahl von Arbeiten erledigen müssen. Erstaunlich ist, dass Politiker wie Harald Sonderegger dennoch Zeit für ihre Familie haben. Der Besuch war sehr interessant und informativ. Ich konnte die Erfahrung mitnehmen, dass der Landtag für viele wichtige Aufgaben in Vorarlberg zuständig ist.

Jessica Kristof, 1as1



Artenii Iuliana, Barbarova Ecaterina, Cinar Görkem, Dautovic Neira, Deshen Muchammad, Jasic Mirela, Kandemir Elif, Kartal Gizem, Keskin Ceyda, Lampert Lukas, Özcan Muhammet-Ali, Purkathofer Fabienne, Rexhaj Arizona

Pflichtfächer:

RK
RI
RO
ETH
D
ENWS
GE
PEZG
BWRR
BWUF
PBSK
OMAI
BSPM
BSPK

Lehrpersonen:

Jochum Fabian
Basol Idris
Balovic Nikola
Schier Norbert
Mallin Nicole
Lampert Robert
Nägele Ingrid
Dünser Annemarie
Giesinger David
Giesinger David
Giesinger David
Gebetsroither Helen
Pessl Angelika
Gogov Ivan

**Unverbindliche
Übungen:**

KOEL
USD

Lehrpersonen:

Gebetsroither Helen
Schipflinger Ingeborg
Greiner Andrea

Klassensprecher:

Purkathofer Fabienne

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

03.06.2017:

Exkursion der 1bs1 nach Innsbruck zur Stadterkundung (H. Gebetsroither)



Amann Rebecca, Basel Elem, Borho Bianca, Celebi Samet, Ciftcioglu Samed, Delibas Sinem, Demiral Behiye, Dolovic Simon, Keutschegger Julian, Mahmuti Lahina, Özer Yasemin, Perle Pascal*, Plank Stefanie, Uyar Tolga, Yayla Yavuz

Pflichtfächer:	Lehrpersonen:	Unverbindliche Übungen:	Lehrpersonen:
RK	Jochum Fabian	KOEL	Lampert Martin
RI	Basol Idris	USD	Schädler Edwin
ETH	Schier Norbert		Greiner Andrea
D	Gasperi Klaus		
ENWS	Krammer-Unger Andrea	Klassensprecher:	Cifcioglu Samed
GE	Nägele Ingrid		
PBZG	Dünser Annemarie		
BWRR	Lampert Martin		
BWUF	Lampert Martin		
PBSK	Schädler Edwin		
OMAI	Müller Renata		
BSPM	Pessl Angelika		
BSPK	Gogov Ivan		

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

22.09.2016: Kennenlerntag in der Stadt Feldkirch (M. Lampert)
06.02.2017: Indoor-Minigolf in Hohenems (M. Lampert)



Atila Emre, Bektas Hazal, Dincer Mert-Can, Dremel Leon, Ertugrul Selin, Genc Selcan, Gorbach Marco, Heinzle Erik, Ilic Mladen, Ilic Nikola, Kalin Dilara, Kononenko Vitalii, Lorber Leon, Mathis Julia, Matt Christina, Motur Merve, Özalp Bahriye*, Özkan Melisa, Paltar Ismail, Sakal Onur, Sari Melisa

Pflichtfächer:

RK
RI
ETH
D
ENWS
GE
PBZG
ANWA
BWRR

Lehrpersonen:

Jochum Fabian
Basol Idris
Weiss Hanno
Simeon Lukas
Bauer Wolfgang
Prugger Yvonne
Dünser Annemarie
Schneider Gerd
Spiegel Thomas

BWUF
OMAI
KOV
PBSK
BSPM
BSPK

Lugauer Karin
Spiegel Thomas
Gebetsroither Helen
Müller Renata
Lugauer Karin
Spiegel Thomas
Lugauer Karin
Spiegel Thomas
Chilelli Michaela
Gogov Ivan

Klassensprecher: Sari Melisa

** Auszeichnung
* Guter Erfolg

09.02.2017:
16.03.2017:

Ausflug zum Golm (T. Spiegel, I. Gogov)
Besuch des Theaterstücks „Tschick“ im Kulturhaus Dornbirn



Am 16. März 2017 waren wir mit der Klasse in dem Theaterstück Tschick nach dem gleichnamigen Jugendroman von Wolfgang Herndorf, welches im Kulturhaus der Stadt Dornbirn aufgeführt wurde.

Die zwei Hauptcharaktere und auch die einzigen Schauspieler auf der Bühne waren Mike Klingenberg und Tschick. Im Stück hat man gezeigt, wie das Verhältnis und der Umgang der beiden war. Einzelne Szenen waren gleich wie im Buch, z. B. der Geburtstag von Tanja oder die Reise nach Transsilvanien. Vieles was sie gesagt haben, war genau gleich wie im Buch. Die Szenen aus dem Buch, die sie im Stück gezeigt haben, waren sehr gut ausgewählt. Dadurch, dass die Schauspieler ziemlich jung waren und in dem gesamten Stück in Jugendsprache gesprochen wurde, hat es uns auch intensiver angesprochen.

Die Bindung, die sie zum Publikum aufgebaut hatten, besser gesagt zu uns, war sehr eng. Man hatte das Gefühl, dass man selber mitspielen würde.

Das ganze Stück war sehr gut verständlich und man kam sehr gut mit, auch wenn man das Buch nicht gelesen hatte. Das Stück steckte voller unerwarteter und spannender Überraschungen, die alle das Publikum begeistert hatten. Das ganze Stück über haben sie mehr oder weniger mit der Spielzeugautobahn gespielt. Es wurden auch viele Effekte und kurze Videos auf einer Leinwand gezeigt. Auch die Requisiten wie eine Couch, ein Tisch mit der Spielzeugautobahn und verschiedene kleine Sachen standen auf der Bühne. Die Schauspieler hatten einen Bademantel, hohen Socken und Flip-Flops.

Unserer Klasse hat das interessante Theaterstück sehr gut gefallen, weil es sehr spannend, lustig und aufregend war.

Wir würden es allen Klassen weiterempfehlen, die mit der Schule in ein Theaterstück gehen möchten.

*Die Schülerinnen und
Schüler der 2as*



Al Ulmer Aziza, Alkafaji Ruka, Andujar Samuel, Atila Mert, Bozkurt Chantal, Civelek Zeynep, Egger Michelle**, Ertürk Beyda, Gencer Sevilay, Giesinger Chantal, Halbeisen Marcel, Hehle Sebastian, Keles Helin, Köseoglu Atakan, Kues Marina, Martin Maximilian, Meier Selina, Murtezi Leonora, Mus Oguzhan, Orascanin Arnesa, Rauter Fabienne, Russegger Simon**, Scheffknecht Simon, Sentürk Gizem, Sivic Mehmed, Slovik Tobias, Stockinger Ann-Katrin, Uzun Zübeyde

Pflichtfächer:

RK
RI
ETH
D
ENWS

GE
PBZG
ANWA
BWRR

Lehrpersonen:

Jochum Fabian
Basol Idris
Weiss Hanno
Greiner Andrea
Bachmann Katharina
Lampert Robert
Weiss Hanno
Schier Norbert
Walch Elmar
Kühpacher Thomas

BWUF

OMAI

PBSK

KOV

BSPM

BSPK

Kühpacher Thomas
Lampert Martin
Firmin Maud
Gebetsroither Helen
Kühpacher Thomas
Lampert Martin
Kühpacher Thomas
Lampert Martin
Pessl Angelika
Gogov Ivan

Klassensprecher:

Civelek Zeynep

** Auszeichnung

* Guter Erfolg

13. – 17.03.2017: Projektwoche in Bremerhaven

Unsere diesjährige Klassenfahrt führte uns, die 2bs, vom 13. – 17. März 2017 nach Bremerhaven. Also trafen wir uns aufgeregt Montag früh um 7:00 Uhr mit unserer Klassenvorständin Frau Greiner vor der Schule.

Mit dem Bus fuhren wir anschließend nach Hohenems, um dort die restlichen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie unseren Begleitlehrer Herr Lampert abzuholen. Sobald wir vollständig waren, ging es dann auch schon weiter Richtung Deutschland. Die Fahrt verlief gut, denn auf den Straßen war nicht besonders viel los. Noch nicht, denn gegen Abend nahm der Verkehr beträchtlich zu. Schlussendlich folgte ein großer Stau, durch den wir eine Menge Zeit verloren. Fast zwei Stunden später als geplant kamen wir dann in unserem Hostel an. Gleich beim Aussteigen stieg uns schon der Geruch von Meerwasser in die Nase.



Ausgehungert begaben wir uns für das Abendessen in den Speisesaal, der uns mit seiner modernen Gestaltung und einem leckeren Buffet direkt überraschte. Nach der langen Fahrt konnten wir es alle auch kaum erwarten, endlich unsere Zimmer zu beziehen.

Nachdem auch das geschafft war, schlug unsere Klassenvorständin vor, dass wir noch einen Spaziergang zum Meer unternehmen könnten. Ihre Idee rief nur bei wenigen Erschöpften Begeisterung hervor und so endete auch schon unser erster Abend in Bremerhaven.



Doch schon am nächsten Morgen waren die Strapazen der beschwerlichen Anreise vergessen und wir unternahmen mit einer gebuchten Reiseführerin eine Bustour durch die Stadt. Sehenswert war besonders das Hafengelände, wo wir sogar das Beladen der Containerschiffe miterleben konnten, wie es sonst nirgendwo so hautnah in Europa möglich ist.

Nachmittags besichtigen wir dann das Ein- und Auswandererhaus. Dort schlüpfen wir in die Rollen eines Flüchtlings, verfolgten dessen Werdegang und hörten uns interessante Geschichten dazu an.

Auch am dritten Tag stand wieder ein Museum auf dem Programm, nämlich das Klimahaus. Durch die verschiedenartig gestalteten Räume und realistisch nachempfundenen Klimazonen war es informativ und angenehm zugleich, dort länger zu verweilen. Bei schönstem Wetter statteten wir dann nachmittags dem Zoo am Meer einen Besuch ab. Dort haben unter anderem Eisbären, Robben, Seelöwen und Pinguine ein Zuhause gefunden.

Tag vier war für die meisten das absolute Highlight unserer Klassenfahrt. Es ging nämlich nach Hamburg. Während der Fahrt dorthin grübelten alle Mädchen darüber, welche Geschäfte sie unbedingt aufsuchen wollten. Dort angekommen, teilte uns Frau Greiner jedoch mit, dass wir uns zuerst noch die Elbphilharmonie und die Speicherstadt etwas genauer ansehen würden. Ungeduldig warteten wir darauf, dass wir endlich los konnten. Schließlich landeten die meisten von uns doch noch in der Europa Passage, einer riesigen Shop-Shopping-Meile. Viel zu schnell war der Nachmittag vorbei und auch das Ende unserer Klassenfahrt rückte immer näher.



Am Freitag machten wir uns dann leider wieder auf den Weg nach Hause. Die Klassenfahrt hat uns allen sehr viel Spaß bereitet, denn wir haben viel gesehen und uns noch näher kennengelernt. Auch die Zeit ohne Schule hat uns gutgetan.

Michelle Egger, 2bs2

3as und 3bs machten den Finanzführerschein

Die beiden Abschlussklassen der Handelsschule Feldkirch haben im Rahmen des wirtschaftlichen Unterrichts den Finanzführerschein gemacht. Gestartet wurde im Dezember 2016 mit einem Workshop zum Thema "Steuern". Auch ein Besuch der Feldkircher Sparkasse gehörte zum Programm. Den Abschluss bildete der Workshop der IfS Schuldenberatung.

Ich darf den Schülerinnen und Schülern der beiden Abschlussklassen der HAS zum Führerschein gratulieren – zum FINANZFÜHRERSCHEIN! – den der Direktor mit den Jahreszeugnissen beim Abschlussfrühstück überreichte.

Susanne Mayr

Keiner will sie – jeder braucht sie. Die Rede ist von Steuern.

Im Rahmen des Finanzführerscheins, der in den dritten Klassen der Handelsschule schon Tradition hat, besuchte uns Michael Haim von der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Michael Haim ist ein sehr kompetenter Redner, der kein Blatt vor den Mund nimmt und Klartext redet. Auch wenn es um ein Thema wie Steuern geht. Leben in Vorarlberg kostet. Und das mit gutem Grund. Die Schüler erkannten, wie wichtig es ist, eine gute solide Ausbildung zu haben und später nicht zu den Schlechtverdienern zu gehören. Ein gewisser Lebensstandard, der muss auch bezahlt werden. Ein Einpersonenhaushalt muss bei einer Wohnfläche von etwa 40 m² in Vorarlberg derzeit € 1.350,- monatlich finanzieren. Und dieses Geld muss man zuerst verdienen. Dazu braucht man einen guten Job. Und dazu wiederum braucht man eine solide Ausbildung.

Die Frage, wie man es schafft, mehr zu verdienen, verleitete die eine oder andere Schülerin oder den einen oder anderen Schüler, den Vorschlag zu machen, die Steuern zu reduzieren. Plakativ wurden die Vorschläge besprochen: Die eindeutige Botschaft war immer, dass die Gesellschaft und

damit wir alle Steuern braucht bzw. brauchen. Denn Steuern kommen uns wieder selbst zugute. Die Schülerinnen und Schüler hatten verschiedene Ideen, um das Budgetdefizit des Bundes 2016 in Höhe von 5,1 Mrd. € zu stopfen. Bei der genaueren Betrachtung der Vorschläge waren viele haltlos. Der Vorschlag einer Schülerin, dies mit steuerlichen Mehreinnahmen zu schaffen, sorgte anfangs für Diskussionen, wurde dann aber doch überwiegend positiv bewertet. Diese Aufgabe könnten in Zukunft Migranten übernehmen, wenn sie aktiv in den Arbeitsmarkt eintreten. Auch eine Erhöhung des Benzinpreises würde zu nachweislich höheren Steuereinnahmen führen.

Die Schülerinnen und Schüler haben klar erkannt, dass erstens Steuern richtig und wichtig sind und zweitens eine gute Ausbildung das Sprungbrett für einen gewissen Lebensstandard ist. Diesbezüglich bin ich zuversichtlich, dass den Schülerinnen und Schülern der beiden Abschlussklassen klar wurde, dass sie das bestmögliche aus ihrem letzten Ausbildungsjahr machen sollten.

Susanne Mayr

„Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“ oder „Schaffa, schaffa, Hütle baua“

Im Rahmen des Finanzführerscheins besuchten die beiden dritten Klassen der Handelsschule auch die Sparkasse Feldkirch. Es war schön, dass sich Herr Gerhard Lais als Leiter der Filiale persönlich Zeit nahm, mit den Schülerinnen und Schülern zu sprechen und zu diskutieren. Herr Lais schaffte es, sie zu begeistern und wachzurütteln. Zitat einer Schülerin: „Es war sehr spannend! Herr Lais hat sehr gut mit verschiedenen Beispielen erklärt und es witzig gestaltet. Herr Lais war sehr freundlich und sympathisch“.

Kurz wurden den Schülerinnen und Schülern die Räumlichkeiten gezeigt. In neun Beraterbüros schaffen es die Mitarbeiter der Filiale mit jedem Kunden einmal im Jahr ein persönliches Gespräch zu führen. Das ist der Feldkircher Sparkasse sehr wichtig, denn die Kunden wollen und sollen bestens und vor allem individuell und persönlich betreut werden. Gerade im Bereich Kredit geht es immer auch um persönliche Lebensumstände und

diese können sich schnell ändern. Dann ist es ganz wichtig, zu reden. Denn nur wenn geredet wird, können gemeinsame Lösungen gefunden werden. Und die sollen auch gefunden werden. Das bedeutet für die Feldkircher Sparkasse gelebte Partnerschaft.

Besonders das Thema Kredit erhitze die Gemüter. Musste doch der eine oder andere bitter zur Kenntnis nehmen, dass „man nicht einfach nur so einen Kredit aufnehmen kann“. Mit Hilfe des Haushaltsplanes wird festgestellt, welche Kredithöhe individuell verträglich ist. In diesem Zusammenhang konnten die Schülerinnen und Schüler auch klar erkennen, wie wichtig es ist, eine Reserve auf der Seite zu haben, um in schwierigen Situationen nicht aus der Bahn geworfen zu werden. Für einen durchschnittlichen Haushalt in Vorarlberg sollte diese Reserve € 3.600.-- betragen. Zudem muss der Kreditnehmer

über Sicherheiten verfügen. Hier hat Herr Lais dem Thema Bürgschaft eine klare Absage erteilt und diese auch anhand eines plakativen Beispiels verdeutlicht.

Abschließend wurden die Schülerinnen und Schüler von Herrn Lais eingeladen, sich bei ihm bzw. bei der Feldkircher Sparkasse nach ihrem Han-

delsschulabschluss im Juni 2017 zu bewerben. Dieses Angebot verdeutlicht, wie engagiert die Schülerinnen und Schüler beim Workshop mitgearbeitet haben. Die Schülerinnen und Schüler haben mit „DAUMEN HOCH“ bewertet.

Susanne Mayr

IfS Schuldenberatung zu Gast in der hak has fk

Frau Nadja Zagonel von der IfS Schuldenberatung stattete den dritten Klassen der Handelsschule im Rahmen des Finanzführerscheins einen Besuch ab.

Das IfS wurde vor 50 Jahren im Auftrag des Landes Vorarlberg gegründet. Ziel war und ist es, der Bevölkerung einen kompetenten Ansprechpartner bei Problemen zu bieten. Das symbolisiert auch das Logo: Dem Klienten wird die Hand zur Weiterhilfe gereicht, die Mitarbeiter haben ein offenes Ohr für seine Probleme und sie sind zur Schweigepflicht verpflichtet. Im vergangenen Jahr haben die über 500 Mitarbeiter des IfS insgesamt 33.834 Klienten betreut.

Die IfS Schuldenberatung hat 5 Mitarbeiter und betreute 3.046 Klienten. Die durchschnittliche Schuldenhöhe der betreuten Klienten lag bei € 85.024.--.

Beim Thema Schulden muss klar zwischen Verschuldung und Überschuldung unterschieden werden. Wenn jemand in der Lage ist, zusätzlich zu den Lebenskosten auch Schulden – in welcher Form auch immer – zu bedienen, dann ist diese Person verschuldet. So wie der Großteil der Vorarlberger „Hauslebauer“.

Es sind die überschuldeten Personen, die nicht in der Lage sind, ihre Lebenskosten und ihre Schulden zu begleichen. Jeder Überschuldung geht eine Verschuldung voraus. Aufgrund einer meist unvorhersehbaren Veränderung gelingt es nicht mehr, Lebenskosten **und** Schulden zu bezahlen. Anfangs glaubt ein Großteil dieser Personen noch daran, alleine aus dieser Situation heraus zu kommen. Oft schämt man sich auch für seine Situation. Erst wenn der Betroffene es schafft, über seine Situation zu reden, kann ihm Hilfe angeboten werden.

Zu den angesprochenen Änderungen im Lebensumfeld zählen plötzliche Arbeitslosigkeit, Scheidung, Unfall, Krankheit oder Todesfall genauso wie eine gescheiterte Selbständigkeit, ein falsches Konsumverhalten oder eine übernommene und schlagend gewordene Bürgschaft.

Die Schülerinnen und Schüler konnten an einem Beispiel selbst versuchen, den Weg aus einer Überschuldung heraus zu finden. Es war ein toller Workshop, aus dem sie viel für ihre eigene Zukunft mitnehmen konnten.

Susanne Mayr

Finanzbildung on TOUR zu Gast in Feldkirch



Das österreichische Wirtschaftsmuseum tourte im Herbst 2016 durch Österreichs Schulen. Halt wurde auch an der hak has fk gemacht.

Dem Referenten Roman Rieger gelang es mit anschaulichen Beispielen und Vergleichen, die Schülerinnen und Schüler für Themen wie Inflation, Deflation, Preisstabilität und Finanzmarktstabilität zu interessieren. Zusätzlich gab es unter anderem auch wertvolle Tipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.

Die Schülerinnen und Schüler erkannten, dass nicht nur ökonomischer Erfolg, sondern auch sozic-

le Verantwortung und ökologische Vernunft wichtige wirtschaftspolitische Ziele sind.



Susanne Mayr

Ver(un)sichert – versichert ver(un)sichert?

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“ lautet eine alte Volksweisheit. Nichtsdestotrotz trachten sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen danach, Risiken von sich fernzuhalten. Diesbezüglich gibt es verschiedene Strategien von Risikovermeidung und Verminderung über Risikoteilung bis hin zur Risikoabwälzung. Dass diesbezüglich einer Versicherung bzw. den Versicherungen enorme wirtschaftliche Bedeutung zukommt, ist unumstritten.

Mit Herrn Anton Neier von der gleichnamigen Versicherungsagentur in Feldkirch Gisingen gelang es der 3bs, einen brillanten und versierten Referenten zu gewinnen.

Zuerst führte er aus, wie sein Arbeitsalltag aussieht. Wichtig als Versicherer ist, dass man die Kunden mag. Denn es dreht sich quasi die ganze Arbeit um den Kunden, angefangen vom Abschluss einer Versicherung über die Betreuung bis zur Abwicklung des hoffentlich nicht eintretenden Schadensfalls.

Dann wurden die verschiedenen Versicherungszweige und -arten besprochen. Es gab immer wieder plakative Beispiele. Auch Fragen waren immer willkommen. Herr Neier schaffte es, ein doch eher trockenes Thema den Schülerinnen und Schülern informativ und unterhaltsam zu vermitteln.

Susanne Mayr

Ausstellung der VVG Kommen und Gehen: Arbeitsmigration in Vorarlberg

Am 5. und 9. Mai 2017 besuchten die zweiten und dritten Klassen der Handelsakademie und die zweiten Klassen der Handelsschule jeweils einen einstündigen Vortrag, in dem die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Migrationsbewegungen im Ländle - und deren Auswirkungen - bekamen. Herr Haim gestaltete die Vorträge ansprechend und schülerfreundlich,

meist gab es genügend Zeit und Raum für Fragen, manchmal war die Stunde auch zu kurz.



Susanne Mille

Bierbänke 2.0



BIERBÄNKE 2.0

SCHULE 2. HAK Feldkirch

BUSINESS Upcycling-Möbel

ANGEBOT Die Landessieger aus Vorarlberg, die JC Bierkischtzug, konstruierten eine mit Scharnieren versehene Holzplatte, den „Bierkischsitztisch“, der auf Bierkisten montiert werden kann. Darunter gestapelte Kisten werden miteinander fixiert. So

entstehen Tische und Bänke, simpel im Aufbau und schonend für die Umwelt. Gegen einen Aufpreis bekommen Kunden ihr Wunschdesign auf die Platten gedruckt. Für die Schüler der 2. HAK Feldkirch stehen ihre Möbel für geselliges Beisammensein, nach dem Slogan: „Be with People - Be With Bierkischsitzzug!“

(Quelle: trend, Nr. 20/2017)

C? zett-be: Jugend macht Zeitung

HAK Feldkirch

Statements



Für eine Junior Company ist die BKZ sehr auf Zack. Das Auftreten mit Flyer, Visitenkarten und Rechnungen ist sehr professionell. Der Bierkischtasitzisch ist gut, weil er zwei bestehende Produkte zu einem verknüpft.

Mario Rothmund,
Frastanzer Brauerei



Das Projekt der HAK-Schüler ist bei unseren Beschäftigten sehr gut angekommen und alle Beteiligten hatten Spaß daran. Wir freuen uns immer wieder, wenn Menschen zu uns an den Sunnahof kommen und gemeinsam mit uns Projekte verwirklichen wollen. Durch die Zusammenarbeit und den engen Kontakt werden auch Berührungspunkte abgebaut. Dies ist einer der ersten und wichtigsten Schritte in Richtung Inklusion und einem vorurteilslosen miteinander.

Lukas Hbck,
Sunnahof



Wir, die 2dk2 der Handelsakademie Feldkirch, haben die Junior Company BKZ Bierkischtazüg gegründet.

FOTOS: HAK FELDKIRCH



Die Produktion des Bierkischtasitzisches erfolgt in Kooperation mit dem Sunnahof Göfis.



Der Bierkischtasitzisch ist in jeder Situation ein Hingucker.

Be with people! Be with Bierkischtazüg!

BKZ – Eine erfolgreiche Junior Company der HAK Feldkirch.

FELDKIRCH. Wir, die 2dk2 der Handelsakademie Feldkirch, haben die Junior Company BKZ Bierkischtazüg gegründet. Eine Junior Company ist eine reale kleine Firma, die man im Rahmen des Schulunterrichtes führt, um das Innenleben, die Abläufe eines Unternehmens, usw. kennen zu lernen. Jede Junior Company braucht einen Betreuer aus der Wirtschaft – wir werden von Mario Rothmund von der Frastanzer Brauerei begleitet und der Sparkasse Feldkirch unterstützt.

Geschäftsidee

Uns fiel auf, dass es bei Festen immer wieder zu wenig Sitzgelegenheiten und Abstellmöglichkeiten für Getränke gibt. Damit war unsere Geschäftsidee geboren: Der Bierkischtasitzisch, ein 2in1-Produkt aus hochwertigem Holz.

Produktion am Sunnahof

Die Produktion des Bierkischtasitzisches erfolgt in



Im März haben wir bei der YA Marketplace Vienna 2017 den „Award Most Innovative Offer“ gewonnen.

Kooperation mit dem Sunnahof Göfis. Bei der Tischlerei dieses Lebenshilfe-Projekts kaufen wir die fertig zugeschnittenen Platten und das Montagematerial, gemeinsam mit Mitarbeitern des Sunnahofs schleifen und montieren wir die Platten in Handarbeit. Diese Arbeit und die Treffen mit den Mitarbeitern machen uns viel Spaß!

Bierkischtasitzisch

Mit dem Bierkischtasitzisch können unsere jungen Kunden leicht aus Getränkekisten Sitze und Stehtische zaubern. Mit dem individuellen De-

sign, das wir von Hand anfertigen, ist der Bierkischtasitzisch in jeder Situation ein Hingucker. Und auf jeder Party dabei. Eben: Be with people, be with Bierkischtazüg.

Infos

- Sie finden uns und unsere Bierkischtasitzische:**
- » beim Landeswettbewerb der Junior Companys in Dornbirn WIFI am 4. Mai ab 14 Uhr
 - » am Dorfmarkt Göfis am 6. Mai
 - » am Flohmarkt in Rötis am 25. Mai
 - » im Sunnahof, bei Frastanzer und auf
 - » www.bierkischtazueg.jimdo.at
 - » Facebook: [@bierkischtazueg](https://www.facebook.com/bierkischtazueg)
 - » Instagram: [bierkischtazueg_jc](https://www.instagram.com/bierkischtazueg)



„Ich bin Sukejna Haracic, Teil des Marketingteams. Ich habe das Verfassen des Businessplans, die Gestaltung von Visitenkarten, usw. übernommen.“



„Guten Tag, mein Name ist Lucas Köchle und ich bin der Geschäftsführer dieses Unternehmens. Mein Tätigkeitsbereich liegt im Überblicken der Aufgaben und Abschluss von Vereinbarungen mit unseren Businesspartnern.“



Der Bierkischtasitzisch besteht aus einer leicht zu transportierenden Platte, die genau auf eine Getränkekiste passt – sie kann bequem als Sitz verwendet werden. An der Platte sind zwei Teile montiert – aufgeklappt kann damit aus einer Getränkekiste schnell ein praktischer Stehtisch gezaubert werden.

Bericht der Übergangsklasse



Im November 2016 startete bereits zum zweiten Mal eine Übergangsstufe an der hak has fk. Bei diesem, speziell für Flüchtlinge ausgelegten Erwachsenenbildungslehrgang, konnte das Schulteam auf die Erfahrungen vom vergangenen Jahr zurückgreifen. So gab es in diesem Jahr auch wieder das „Buddy-System“, bei welchem jeweils zwei freiwillige Schülerinnen und Schüler der Handelsakademie für einen Teilnehmer des Lehrgangs als Informationsquelle über die Abläufe des Schulalltags bereitstanden. Neben der Einbindung der Übergangsklasse bei Veranstaltungen, wie dem Volleyballturnier der dritten Jahrgänge, der Weihnachtsfeier und weiteren Schulveranstaltungen, starteten wir heuer mit einer „Wanderklasse“, um die Teilnehmer vermehrt in das Schulleben zu integrieren.

Ziel des Lehrgangs ist es, die Flüchtlinge auf die Aufnahmeprüfung für eine mittlere oder höhere Schule vorzubereiten. Eine neue Herausforderung stellt die Möglichkeit des Erwerbes des Pflichtschulabschlusses an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und das Lehrerteam, welche heuer zum ersten Mal in Kooperation mit der VHS Götzis und der NMS Mäder angeboten wird.



Besuch des Landtages

Der Pflichtschulabschluss kann innerhalb von fünf Jahren erreicht werden und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Übergangsstufe eine längerfristige Möglichkeit, die vier Haupt- und zwei Nebenfächern positiv abzuschließen.

Wie auch in den regulären Klassen unserer Schule, fanden zahlreiche Aktivitäten außerhalb der „Schulmauern“ statt. Unsere Flüchtlinge konnten dadurch die Vorarlberger Kultur, Politik und Wirtschaft noch besser kennen lernen. Zusätzlich unterstützen diese Aktivitäten den Spracherwerb und das Gemeinschaftsgefühl.

Da die Übergangsstufe erst zum zweiten Mal geführt wird und immer wieder spontane Änderungen im Ablauf, bei den Teilnehmern und in der Verwaltung nötig sind, bedanke ich mich bei der Schulverwaltung und dem Lehrerteam für ihre Spontanität, ihre Kreativität und ihren persönlichen Einsatz!



Das erste Mal auf dem Eis



Neue Spiele - Sportkegeln



Westliche Sportarten – Eislaufen



Volleyballturnier



Wildpark



Freundschaftsspiel der Ü-Klassen

Moritz Begle, KV Übergangsstufe

Crosslauf Landesmeisterschaft

Erstmals nahm ein Schulteam der hak has fk an den Vorarlberger Crosslauf Landesmeisterschaften des Vorarlberger Leichtathletikverbandes teil. Die vier Schülerinnen aus der 4ak schlugen sich bei dieser Premiere beachtlich und konnten das hohe Tempo auf dem tiefen Boden im Reichenfeld gut mithalten.

Herzliche Gratulation an Dilara Timurlenk, Raphaela Friedl, Jaqueline Feurstein und Sina Sonderegger für die starke Leistung bei der Crosslauf Premiere.

Wolfgang Bauer



Snow X – 3. Rang für Anja Kopfer (4dk)

Einen fantastischen Ski und Snowboardtag durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Vorarlberger Landesmeisterschaften im Snow X am 14. März 2017 erleben.

Das Skigebiet Gargellen zeigte sich von der schönsten Seite und bot hervorragende Pistenbedingungen für die 250 Teilnehmer.

In der Kategorie U 21 erreichte Anja Kopfer aus der 4dk den sensationellen 3. Rang. Herzliche Gratulation!

Laura Fitsch (1bk) und Roman Pfaffstaller (2dk) konnten in ihrer Kategorie jeweils den ausgezeichneten 4. Rang erreichen.

Respekt und Hochachtung an alle Läufer, die mit Bravour die selektive FIS-Strecke meisterten:

Julian Matt (2dk), Max Giesinger (3dk), Benjamin Kyllönen (4dk), Christopher Schneider (4dk), Philipp Ruhm (4ak). Schulsport rockt!

Wolfgang Bauer



Futsal Hochburg hak has fk zum dritten Mal in Folge siegreich

Das Team der hak has fk gewann das Finale gegen HTL Rankweil im Rahmen der Futsal-Landesmeisterschaft klar mit 5:1 und blieb wieder erfolgreich.



Hallenfußball auf sehr hohem Niveau bekamen die Zuschauer bei der LM Futsal der Oberstufen in Feldkirch zu sehen. Die Sporthalle Reichenfeld und die direkt daneben gelegene Sporthalle der hak

has fk boten ideale Bedingungen für den schnellen und technisch anspruchsvollen Futsalsport. Die Veranstaltung wurde von Futsal Landesreferent Wolfgang Bauer gemeinsam mit einem Schülerteam rund um Michael Sparr, Alexander Entner, Mike Plattner und Luca Romagna ganz im Sinne der „Entrepreneurship Education“ an der hak has fk organisiert.

Neben zehn Burschenteams nahmen heuer auch sechs Mädchenteams an der Landesmeisterschaft teil. Wie bereits in den beiden Vorjahren dominierte bei den Mädchen das Team des Sportgymnasiums Dornbirn nach Belieben und siegte zum dritten Mal in Folge souverän.

Bei den Burschen wiederum konnte das Team der hak has fk einen lupenreinen Hattrick erzielen. Die Feldkircher konnten bereits zum dritten Mal in Folge diesen prestigeträchtigen Titel erringen und konnten sich im Finale gegen die HTL Rankweil mit einem 5 : 1 Sieg klar durchsetzen.

Wolfgang Bauer

Marco Rossi



Marco Rossi, Schüler der 1as2, darf in seinem zarten Alter von 15 Jahren bereits auf eine Eishockey-Bilderbuchkarriere zurückblicken. Schon in seiner Volksschulzeit arbeitete er mit dem Eiskunstläufer Uwe Kagelmann zusammen. In den darauffolgenden Jahren nahm er zudem jeweils im Sommer an unzähligen Camps in ganz Europa teil.

Mit 13 Jahren übersiedelte Marco in die Schweiz, wo er sich als Centerstürmer dem Umfeld der Top-

Organisation ZSC Lions (Zürich) anschloss und wo er hofft, seinen Traum von der NHL verwirklichen zu können.

Auch heuer überspringt er Altersklassen und wird mittlerweile sogar in der U18 aufgeboten. Derzeit wird Marco als "Prospect eligible for the 2020 NHL Entry Draft" gehandelt.

Wir finden es toll, wie es Marco schafft, Schule und Spitzensport unter einen Hut zu bringen und wir drücken ihm ganz fest die Daumen, auf dass sich seine NHL-Träume erfüllen mögen!

Wolfgang Bauer

Sieger beim Badminton Schulcup



Bei den heurigen Badminton - Landesmeisterschaften der Schüler erkämpften **Clemens Filipovic** (3ak), **Simon Müller** (2ck) **Simon Kronsteiner** (3bk) und **Max Giesinger** (3dk) den 1. Platz!

Und das trotz Teilnahme der regierenden Staats- und Vizestaatsmeister vom SG Dornbirn und Gymnasium Bludenz.

Dieses tolle Ergebnis ist vor allem dem Kampfgeist und Siegeswillen unserer Mannschaft zu verdanken. Nach überlegenen Siegen gegen die Vorrundengegner konnte das Finale gegen das SG Dornbirn mit 3 : 2 gewonnen werden.

Ein großes Kompliment an unsere Sportler!



v.l.n.r.: Max Giesinger, Simon Kronsteiner, Clemens Filipovic, Simon Müller

Hanno Weiss

Clean your Kleiderschrank

Alte Kleider sammeln – sehr viel Gutes tun!

Wir, die 3bk, machten im Rahmen eines Projektes eine Kleiderspendenaktion in Kooperation der Caritas Vorarlberg. Mit Frau Straninger starteten wir unser Projekt im Sommersemester 2016/17 und planten es professionell mit den Projektmanagement-Tools.

Unser Projekt „Clean your Kleiderschrank“ endete am 2. Juni 2017 nach einer intensiven Spendenwoche erfolgreich. Wir konnten zahlreiche Säcke mit Kleidung sammeln und der Caritas am 7. Juni 2017 überreichen.

Carla, ein Projekt der Caritas Vorarlberg, ist eine Wohltätigkeitsorganisation, die schon seit Jahren in Vorarlberg erfolgreich Sachspenden jeglicher Art sammelt und im In- und Ausland verteilt. Täglich werden 1.000 kg Kleidung ins Carla Tex Kleidertierwerk in Hohenems gebracht. Die Kleidung wird nach strengen Richtlinien in 160 Kategorien aufgeteilt.

Der glückliche Gewinner unseres Gewinnspiels ist Simon Schoaß aus der 3dk. Er gewann eine Kässpätzle-Partie für zwei Personen im Rankweiler Hof.

*Die Schülerinnen und Schüler
der 3bk*



Candy Box

Unser Projektthema lautet „Candy Box – Backwarenverkauf“ an der hak has fk.

Wir sind auf diese tolle Idee durch unsere Leidenschaft zum Backen gekommen, dies war der Grund, weshalb wir wenig Zeit auf Ideen investiert haben. Zusätzlich haben wir auch gelernt was es bedeutet Gewinne oder Verluste zu erzielen. Das Team wurde dadurch gestärkt und unsere Zusammenarbeit war großartig.

Wir produzierten vier verschiedene Sorten von Backwaren, unter anderem Muffins, Cupcakes, Cake Pops und verschiedenste Kuchen. Die Produktion fand bei Anja zuhause statt. Wir haben viel Wert auf das optische der produzierten Ware gelegt, natürlich auch auf den Geschmack.

Wir erzielten einen Umsatz von € 161,00. Unser Projekt diente einem guten Zweck, denn wir spendeten das verdiente Geld an das Flüchtlingskonto der hak has fk.

Der Verkauf fand am 23. Dezember 2016 (Weihnachtsfeier) auf dem Schulhof statt. Es machte uns eine Menge Spaß dieses Projekt durchzuführen, denn wir lernten, wie man organisatorische Dinge

im Team sorgfältig erledigen kann, wie man mit Geld umgeht (Gewinn-Verlust) und vor allem, was es bedeutet Geld zu spenden.



„Quiz Politische Bildung – Europaquiz 2017“

Das Bundesfinale in Salzburg wurde zum vollen Erfolg für das Team Vorarlberg



Am 25. April 2017 fand das Bundesfinale in der Fachhochschule Salzburg in Urstein statt. Ange-reist sind jeweils sechs Vertreter aus jedem Bundes-land. Nun gut, nicht jedes Bundesland. Denn heu-er haben keine Schülerinnen und Schüler aus Wien teilgenommen. Die genauen Gründe sind mir nicht bekannt, womöglich fürchteten sie sich vor den Bauern aus der Provinz. Aber was soll's, wie setzten sich also die jeweiligen Landesteamts zusammen? Diese wurden in jeweiligen Landesfi-nalen zuvor gekürt. Dabei wurden die teilneh-menden Personen nach Schulformen eingeteilt und der jeweilige Sieger gehörte zum Team. Die Vorarlberger Ausscheidung fand Anfang Mai im Landhaus Bregenz statt. Ich war mit einem Re-kordergebnis der beste Handelsakademiker und durfte zusammen mit den anderen fünf Siegern nach Salzburg. Diese waren:

Jeremias Stroß (BG Feldkirch Rebberggasse), Fabi-an Strolz (PTS Bregenz), Christoph Moll (BG Dorn-birn), Dominik Tschirf (LBS Bregenz) und Elias Vo-gel (NMS Hittisau)

In Salzburg wartete ein dichtes Programm auf uns: Sieben Runden lang mussten wir verschiedene Aufgaben meistern. In der Argumentationsrunde zu Beginn musste zum Beispiel jedes Team über ein aktuelles Thema einen Vortrag halten und Argumente dazu bringen. Später kamen mehrere

Personen auf die Bühne, die etwas in ihrer Muttersprache vortrugen und wir mussten erraten um welche Sprache es sich jeweils handelte. Dabei kamen unter anderem Schwedisch, Malaiisch und Kroatisch vor. Das Erkennen von Bauwerken und Persönlichkeiten wurden ebenso geprüft wie das Wissen politischer, kultureller und geographischer Fakten. Nach mehreren Stunden wurde es dann so richtig spannend, die besten drei Bundesländer wurden auf die Bühne geholt. Die Teams aus Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich hatten dort die Aufgabe, Daten richtig zuzuordnen. Egal ob es um den Fleischkonsum in Österreich nach Tier ging oder um die Einwohnerzahlen von Ländern. Zwölf weitere Runden lang musste richtig nach Größe zugeordnet werden.

Schlussendlich ist Oberösterreich ausgeschieden und es kam wie es kommen musste. Das Finale war ein West-Duell zwischen den Tirolern und uns. In Quizshow-Manier wurden wir mit einem Buzzer ausgestattet und mussten mehrere Fragen beant-worten. Wer zuerst zuschlägt und richtig antwor-tet, gewinnt einen Punkt, wer jedoch falsch ant-wortet bekommt einen Punkt Abzug. In einem höchst spannenden Finale konnten wir uns schlussendlich durchsetzen und den Titel nach Vorarlberg holen.

Mehrere Sachpreise und Gratulationsschreiben von Vorarlberger Politikern waren der Lohn. Am Ende des Abends machten wir eine kleine Stadt-führung und am Schluss gingen wir in ein Lokal in Salzburg und verspeisten das dortige Buffet. Vor allem mit den Tirolern verstanden wir uns sehr gut, und wir verbrachten einige Stunden mitei-ander. Tja wir „Westler“ verstehen uns eben. Danach ging es zurück ins Hotel, und am nächs-ten Tag traten wir wieder die Heimreise an.

Schlussendlich war es eine großartige Erfahrung, und ich möchte auch einen Dank an Frau Elisa-beth Winkler richten, die mich auf diesen Wett-bewerb aufmerksam gemacht hat.

Alexander Kessler-Abreu, Adk



C8 zett-be: Jugend macht Zeitung

Wieso ein Kabarett mit Andreas Ferner?

FELDKIRCH. Andi Ferner ist der Meinung, dass „die Schule in Österreich oft viel zu schlechtgeredet wird“. Natürlich gäbe es Verbesserungsbedarf, aber eine größere Reform, die grundlegende Dinge ändert, wäre wünschenswert. Er ist Gegner der Zentralmatura, weil es nicht logisch sei, dass jede Schule individuelle Schwerpunkte setzen soll, aber alle das Gleiche geprüft werden. Österreich habe aber den Vorteil, dass der Staat allen vom Kindergarten bis zur Uni eine gute Bildung ermöglicht.

Im Unterricht haben wir über diese Statements diskutiert und sein neues Kabarett hat uns dann einfach interessiert. Wie sich herausstellte, ein perfektes Projekt, um vielfältiges Lernen zu erleben: Wirtschaft, Kultur und Eventmanagement verschmelzen.



Benjamin eröffnet das Buffet. Der Gewinn ist für die Klassenfahrt nach Stockholm.

Was hat das mit Schweden zu tun?

FELDKIRCH. Aus dem Gewinn der Bewirtung finanzieren wir einen Teil unserer bevorstehenden Klassenfahrt. Vom 26. bis 30. Juni 2017 werden wir Mittsommer in Stockholm erleben, die schwedische Kultur und die nördliche Lebensweise kennenlernen. Wir freuen uns schon sehr persönlich zu erleben, was Schweden außer IKEA, Smørbrød und Elche noch so zu bieten hat.



Alex aus der 4d moderiert den Abend.

Kabarett von Andreas Ferner in der HAK/HAS Feldkirch



Schonung des Schullaltags ist Andi Ferner fern.

FOTOS: HAK/HAS FELDKIRCH

Ideen in die Tat umsetzen

Das Kabarett Bildungsferner wurde erstmals in Vorarlberg aufgeführt. Initiatoren waren Schüler der Handelsakademie Feldkirch.

FELDKIRCH. Wow! Mehr als 180 Personen in der Aula der Handelsakademie Feldkirch, die gekommen sind, um das erfolgreiche Kabarett BILDUNGSFERNER am 10. März von und mit Andreas Ferner zu sehen. Ferner ist Lehrer an einer Handelsakademie in Wien und im Nebenjob Kabarettist. Wir, elf Schülerinnen und Schüler der 4d, blicken zufrieden in die Runde und freuen uns, dass alles so ist, wie wir uns das vorgestellt haben: Wir haben Sponsoren gefunden, wir bewirten die Gäste, um einen Teil unserer Stockholm-Klassenfahrt zu finanzieren, wir haben die Technik organisiert, die Zielgruppe definiert und das

Marketing-Konzept für die Veranstaltung erstellt, die Einladungen geschrieben, den Kartenverkauf organisiert, die Finanzierung ge-

regelt, eingekauft, dekoriert, organisiert. Die Veranstaltung war lange vorher ausverkauft und auch finanziert. Alex aus unserer Gruppe moderiert

den Abend. Es ist echt genial, zu spüren, wie sich Erfolg anfühlt. Alles ist so, wie wir es uns vorgestellt haben, alles ist wie im Ablaufplan definiert.

Dieses Gefühl wollte uns unsere Lehrerin, Mag. Natalie Straninger, vermitteln: die Lorbeeren des Erfolgs kassieren, damit wir motiviert sind, dieses Gefühl erneut zu erleben. Denn das ist auch eines der wichtigen Ziele unserer Schule - die Ausbildung zu jungen Menschen, die initiativ sind, die etwas bewegen wollen, die sehen und verstehen, dass ihr Handeln etwas bewirkt. Man muss natürlich auch sagen, dass wir sehr von Direktor Michael Weber, den Schulwartenden Christian und Peter und von Helga, der guten Seele der HAK, unterstützt wurden.

Auch die Vorarlberger Nachrichten haben uns marketingtechnisch unterstützt, weil sie ein Interview mit Ferner im Vorfeld geführt und gedruckt haben.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von spark7, KSW, Lernquadrat und dem Vorarlberger Kultur-Service.



Aus der Bewirtung wird ein kleiner Teil der Klassenreise nach Schweden finanziert.

zett-be-Umfrage. Wie war der Abend in der hak has fk?



Nina Schöch, Schülerin 4d
Es freut mich sehr, einen Teil unserer Kulturreise in den Norden selbst finanzieren zu können, speziell mit einem eigens organisierten Projekt, hinter dem auch viel Arbeit steckt.



Rukija Sardikovic, Schulsprecherin hak has fk
Zu Beginn war ich etwas skeptisch, aber schlussendlich hat mir das Kabarett von Andreas Ferner sehr gut gefallen, da er den Alltag der Lehrerinnen und Lehrer auf amüsante und lustige Art und Weise präsentiert hat.



Robert Breuss, Kabarettbesucher
Ich finde es super, dass die Schüler für das Projekt Eigenverantwortung übernehmen mussten. So konnten sie sehen, dass auch hinter kleinen Projekten viel Arbeit steckt. Ein großes Lob, dass sie sich das getraut haben.



Andreas Ferner, Kabarettist
Das Publikum war großartig und die Stimmung super. Zuerst wusste ich nicht recht, wie mein Kabarett hierorts ankommt, aber glücklicherweise wurde ich herzlichst und mit viel Lachen empfangen. Ich komme gerne wieder, Prüfung bestanden!



Johanna Patak, VS-Lehrerin und Besucherin
Endlich traute sich einmal jemand, die Wahrheit auszusprechen. Obwohl diese manchmal auch hart sein kann, schaffte es Andreas Ferner, das gesamte Publikum zum Lachen zu bringen.

COOL-Tour-Tage 2017



Ein herzliches Dankeschön an alle Veranstalter!!!

COOL-TOUR-TAGE 2017: WIRTSCHAFT UND EDV

Spezialkurse für alle Adobe®-Produkte

Pr
Photoshop
Illustrator
Premiere

COOL-TOUR-TAGE 2017: AKTIVIERE UND NEUZEITUNGSLESE

DEMOKRATIE - braucht dich!

Wichtiges
Wissen
für
jeden
Bürger

COOL-TOUR-TAGE 2017: ERSTE-HILFE UND ERSTHILFEMITTELLESE

Erste-Hilfe-Kurs (16 Stunden)

Kosten: 18 €
Ort: Aflenz
Mittwoch: 8:00 Uhr – 11:00 Uhr
Donnerstag: 8:00 Uhr – 11:00 Uhr

Mitbringen: Erste-Hilfe-Kurs gilt für jedes Führerzeug!

COOL-TOUR-TAGE 2017: SPORT

Handball

Ort: BSK Trossenau
Betreiber: BSK Donnerswil-Trossenau

BETRIEB: BSK Donnerswil, BSK Trossenau

Donnerstag: TURBIS!

Keine Kosten!

COOL-TOUR-TAGE 2017: NATURLIEBE TIERE

WILDPARK & RHEINACHAUN

Mittwoch: 10:00 Uhr
Waldschneise im Waldpark Aflenz

Donnerstag: 10:00 Uhr
Waldschneise im Waldpark Aflenz

Freitag: 10:00 Uhr
Waldschneise im Waldpark Aflenz

COOL-TOUR-TAGE 2017: WIRTSCHAFT UND EDV

BUSINESSPLAN – VON DER IDEE ZUM KONZEPT!

Ort: ILM/IMS Feldbach
Mittwoch: Mi. und Do. Vormittag
Kosten: gratis

COOL-TOUR-TAGE 2017: WIRTSCHAFT UND EDV

Ort: UNIVERSITÄT LICHTENSTEIN

Thema: Einführung in die Wirtschaftsinformatik

Ort: Universität Lichtenstein

COOL-TOUR-TAGE 2017: SPORT

PILATES KENNENLERNEN

Mittwoch & Donnerstag: Vormittag

Ort: PSYCHOTHERAPIE MONTEFIORE (Bauhaus Trossenau)

Kosten: 24,- pro Person

COOL-TOUR-TAGE 2017: ZWISCHEN

BENVENUTO IN ITALIA!

AB INS NISSEN, AB IN DEN SÜDEN!

Mittwoch, 5. und Donnerstag, 6. im Vorabend
Freitag, 7. im Ganztage

Wird auch Cornetto
mit Fußwegführung

Preis: 18,00 €

COOL-TOUR-TAGE 2017: NACH UND NACHHEM

Schuldeko basteln mit der Schülersvertretung

Preis: 5,00 €
Ort: Schuldeko

5. und 6. Juli 2017



2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

MI LANDESKRANKENHAUS FELDENRICH
 Gesundheits- und Krankheitslehre
 Fachbereich

MI GESUNDHEIT UND KRANKHEITSGESCHICHTE
 Fachbereich

Freizeitgestaltung, Information & Transferaufbau

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Schulmaier gesucht!

Neugestaltung einiger Klassenzimmerwände mit professioneller Unterstützung

Ort: Schule
 Wann: Mi, 5. Juli 2017 & Do, 6. Juli 2017 GANZTAG
 Voraussetzung: 8. Bildung, die schmutzig werden darf
 keine Kosten!

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

blüdenz

Die Albenstadt

THESE BUNDE
 • 1. Klasse
 • 2. Klasse
 • 3. Klasse
 • 4. Klasse
 • 5. Klasse
 • 6. Klasse
 • 7. Klasse
 • 8. Klasse
 • 9. Klasse
 • 10. Klasse
 • 11. Klasse
 • 12. Klasse

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Gestalten mit Keramik

Wer? SchülerInnen des Bundeskollegs
 Wann? 5., 7. und 8. 7. jeweils vormittags
 Voraussetzung? Schüler oder Bildung, die schmutzig werden darf!

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

BREGENZER FESTSPIELE

5. Juli und 6. Juli 2017
 jeweils vormittags

19,00 €

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Erasmus-Vorbereitung

Wann: 05.07.2017
 Wann: 06.07.2017
 Ort: Bregenz
 Voraussetzung: Keine
 Kosten: 45 €

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Willkommen in Dornbirn

Wann: 05.07.2017
 Wann: 06.07.2017
 Ort: Dornbirn
 Voraussetzung: Keine
 Kosten: 45 €

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

BREGENZER FEST SPIELE

Mittwoch: Bühnenführung und Kreativworkshop
 Donnerstag: Opern-Workshop

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Cool-Tour-Tage 5. und 6. Juli 2017

Frankreich → Colmar

MI: Frankreich (Colmar) **auswärts**
 Stadtführung mit Döner und freie Zeit

DO: Eine Bio Spädbühne - Vormittag
 Französischer Film (mit deutschen Untertiteln)

Kosten: 45 €

Voraussetzungen: Gültiger Reisepass o. EU-Personalausweis!

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Auf den Spuren Martin Luthers

Wann: 05.07.2017
 Wann: 06.07.2017
 Ort: Dornbirn
 Voraussetzung: Keine
 Kosten: 45 €

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

KLETTERFILM + FUNNPACKAGE IN DER BOULDERHALLE

Kosten: nur 2000 €

Freizeitpunkt: keine

Mittwoch: Vormittag / Dornbirn
 Alexander Stadl (Lehrer)

Donnerstag: Vormittag / Klammern Bregenz
 Sportförderung und Freizeitclub

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

PUTZTRUPP

Fixe Einteilung durch KV!

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Viva España!

1. Tag: Vormittag - Einführung in die spanische Ländekunde, Dialekte und vieles mehr!

2. Tag: Vormittag und Mittag - Zubereitung **paella**!

2017/18: gemeinsames Mittagessen (Kochchance mitnehmen!)

Decisione gratis (17 €)

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

GEOCACHING EVOLUTION 2017

Informationen:
 Wann: 05.07.2017
 Wann: 06.07.2017
 Ort: Dornbirn
 Voraussetzung: Keine
 Kosten: 45 €

Programm:
 05.07.2017: Einführung und Theorie
 06.07.2017: Einführung und Theorie

Wir freuen uns auf euch Kommt!

2016 - 2018 - TAG 2017 - 2018/19 - UND WECHSELWIRTSCHAFTSLEHRE

Chinesischer Sprachkurs

Ort: Schule
 Kosten: 20 €

Voraussetzungen:
 1. Bestehen der 1. Etappe
 2. Keine Angst vor 11 Tönen!

Mi, 5. Juli 2017 - Samstag
 Einführung in die chinesische Sprache

Do, 6. Juli 2017 - Sonntag
 Vertiefen und praktisches Anwenden der Grammatik

September 2016

- 12. Schulbeginn
Konferenz der Klassenvorstände
Einweisung der Schülerinnen und Schüler in ihre Klassen
- 12. – 13. Wiederholungs- und Semesterprüfungen
- 13. Aufnahmeprüfung Deutsch für die Übergangsklasse
- 14. Eröffnungskonferenz
- 19. – 21. sRDP + AP im 1. NT und Berufsreifepfungen
- 22. Elternabend der 1. Klassen der Handelsschule
- 26. Elternabend der 1. Klassen der Handelsakademie
- 27. Elternabend der 2. Klassen der Handelsschule
- 27. – 30. Schulfotoaktion
- 28. Elternabend der 2ak und 2bk
- 29. Elternabend der 2ck und 2dk
- 30. Brandschutzschulung

Oktober 2016

- 07. Klassensprecherwahl
- 11. 1. NT – Kompensationsprüfungen
- 14. 1. NT – sRDP/AP mündlich
- 14. BRP Englisch mündlich
- 15. BRP Kaufmännischer Fachbereich mündlich
- 19. – 21. SGA-Wahl der Lehrer
- 20. Schulsprecherwahl
- 22. BRP Deutsch mündlich
- 27. – 2.11. Herbstferien

November 2016

- 03. – 09. SIS – Schnuppern in Schulen
- 10. – 11. Semesterprüfungen
- 11. 1. Informationsabend
- 14. Schulstart der Übergangsklasse
- 14. – 20. Global Entrepreneurship-Week
- 23. Klassengespräche der Handelsakademie
- 23. Start „Lerncoach“ der Handelsakademie
- 28. Praxis-HAS-Tagung
- 28. Start „Lerncoach“ der Handelsschule
- 28. SGA-Lehrerwahl
- 30. Aushang der Themenpools hak und has

Dezember 2016

- 10. Maturaball
- 22. Weihnachtsmarkt der Juniorcompanys
- 26. – 8.1. Weihnachtsferien

Jänner 2017

- 09. Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
- 09. SGA-Sitzung
- 11. – 13. 2. NT sRDP/AP/Berufsreifepfungen
- 19. 2. Informationsabend
- 19. – 20. Semesterprüfungen
- 25. – 31. Bifie Feldtestung Sprachen
- 27. Abschlussball Tanzkurs
- 27. – 29. Berufsreifepfungen mündlich

Februar 2017

- 02. 2. NT – Kompensationsprüfungen
- 03. mündliche Nachprüfungen im 2. NT
- 06. Notenschluss
- 08. Semesterkonferenz
- 10. Ausgabe der Semesternachrichten
- 11. – 19. Semesterferien
- 20. Beginn des 2. Semesters
- 23. – 24. Semesterprüfungen

März 2017

- 02. – 08. Bifie Feldtestung Mathematik
- 03. SGA-Sitzung
- 24. Elternsprechtag
- 31. Start „Lerncoach“ für Handelsakademie und Handelsschule

April 2017

- 03. – 07. Präsentationen und Diskussionen der Handelsakademie
- 08. – 17. Osterferien
- 20. – 21. Semesterprüfungen und Präsentationen und Diskussionen der Handelsschule
- 24. Notenschluss der 5hk
- 26. Abschlusskonferenz 5hk
- 27. Generalversammlung des Kuratoriums der hak has fk in der WKO Feldkirch
- 28. Zeugnisfrühstück 5hk
- 28. Wiederholungsprüfungen 5hk

Mai 2017

- 02. SGA-Sitzung
- 03. sRDP/BRP HT 2017 Deutsch
- 04. sRDP Betriebswirtschaftliche Fachklausur
- 05. sRDP HT 2017 Englisch
- 06. BRP Kaufmännischer Fachbereich schriftlich
- 08. sRDP HT 2017 Französisch und BRP Wirtschaftsinformatik
- 10. sRDP/BRP HT 2017 Mathematik
- 15. Notenschluss der 3hs
- 17. Schlusskonferenz der 3hs
- 17. – 19. Semesterprüfungen der Handelsschule
- 19. Zeugnisfrühstück der 3hs
- 19. BRP Kaufmännischer Fachbereich mündlich
- 22. Zwischenkonferenz der 5abk
- 22. AP HT 2017 Deutsch
- 23. Zwischenkonferenz der 5cdk
- 23. AP HT 2017 ÜFA
- 29. BRP Deutsch mündlich
- 30. Peacemaker-Konzert mit Friedensgebet im Schulhof (F. Jochum)
- 30. – 31. sRDP HT 2017 – Kompensationsprüfungen
- 31. Praxis-Handelsschultag

Juni 2017

- 01. – 02. Kolloquien der 5ak (Vorsitz: Dir. Mag. Manfred Hämmerle, HAK Bregenz)
- 02. BRP Englisch
- 06. – 07. Kolloquien der 5bk (Vorsitz: Dir. Mag. Johann Scheffknecht, HAK Lustenau)
- 08. – 09. Kolloquien der 5ck (Vorsitz: Mag. Arno Lecher, HAK Lustenau)
- 09. Zwischenkonferenz 3hs
- 16. Kompensationsprüfungen 3hs
- 13. – 14. Kolloquien der 5dk (Vorsitz: Mag. Sabine Smodics, HAK Bregenz)
- 19. – 20. Kolloquien der 3as (Vorsitz: Mag. Ingrid Boss, HAK Bregenz)
- 21. – 22. Kolloquien der 3bs (Vorsitz: Mag. Silvia Gratzler, HAK Bregenz)
- 22. – 23. Semesterprüfungen der 3hs
- 23. Maturavalet
- 28. Notenschluss
- 30. Jahresabschlusskonferenz

Juli 2017

- 03. – 04. Wandertage
- 05. – 06. Cool-Tour-Tage
- 07. Zeugnisverteilung
- 09. Beginn der Sommerferien